

Strukturbericht 2011 für den Kreis Gütersloh



im Auftrag der pro Wirtschaft GT GmbH mit freundlicher Unterstützung der
Kreissparkasse Wiedenbrück

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des Strukturberichts,

die pro Wirtschaft GT GmbH ist angetreten, um den Kreis Gütersloh als Wirtschafts-, Freizeit-, Tourismus- und Kulturstandort erfolgreich zu entwickeln und zu vermarkten. Dadurch wollen wir sicherstellen, dass unsere Heimat auch in Zukunft ein attraktiver und dynamischer Wirtschafts- und Lebensraum bleibt. Wir wollen den Kreis weiterentwickeln – agieren statt nur zu reagieren.

Der fünfte Statistikbericht erscheint in diesem Jahr erstmals unter dem Namen „Strukturbericht“. Damit wollen wir unterstreichen, dass die veröffentlichten Zahlen einen direkten Aufschluss über die Entwicklung des Kreises Gütersloh geben: Sei es im Bereich der Wirtschaftskraft, der Demografie oder des Arbeitsmarktes.

Und mit Blick auf den diesjährigen Bericht können wir feststellen: Die Kennzahlen im Kreis Gütersloh stimmen weiterhin! Wir möchten den Kreis Gütersloh als ansprechendes Gesamtpaket positionieren: Als attraktiven Wirtschaftsstandort und Lebensraum, der auch in Zukunft im Wettbewerb der Regionen besteht.

Wir haben den Strukturbericht nach bestem Wissen angefertigt und mit größter Genauigkeit mehrfach überprüft. Sollten uns dennoch Fehler unterlaufen und nicht aufgefallen sein, teilen Sie uns diese bitte mit. Ebenfalls haben wir ein besonderes Augenmerk auf die Verständlichkeit und Relevanz der erhobenen Vergleichswerte gelegt. Deshalb bitten wir Sie auch diesbezügliche Anregungen an uns heran zu tragen. Nur so können wir unsere Ergebnisse weiter optimieren.

Einen Dank an die erfolgreichen Protagonisten im Kreis Gütersloh, die auf vielerlei Weise maßgeblich die hohe Lebensqualität hier bei uns fördern.



Sven-Georg Adenauer
Landrat und Vorsitzender der
Gesellschafterversammlung
pro Wirtschaft GT GmbH



Albrecht Pfortner
Geschäftsführer
pro Wirtschaft GT GmbH

Inhalt

1.	Demografie	5
1.1.	Bevölkerungsstand	5
1.2.	Bevölkerungsentwicklung	6
1.3.	Bevölkerungsstruktur	8
1.4.	Wanderungen	9
2.	Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial	12
2.1.	Bruttoinlandsprodukt	12
2.2.	Einkommen der privaten Haushalte	14
2.3.	Kaufkraft	14
2.4.	Patente	15
2.5.	Gründungsaktivitäten	16
3.	Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	17
4.	Verarbeitendes Gewerbe	21
4.1	Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe	21
4.2	Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe	23
4.3	Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort	25
4.4	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	27
4.5	Auslandsumsatz und Exportquote	29
5	Berufspendler	33
5.1	Einpendler	33
5.2	Auspendler	33
5.3	Pendlersaldo	34
6	Standort	37
6.1	Ausbildungsplatzdichte	37
6.2	Anteil Hochqualifizierte	39
6.3	Wissensbasierte Dienstleistungen	40
6.4	Insolvenzen	41
7	Arbeitsmarkt	42
7.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	42
7.1.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	42
7.1.2	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort	45
7.1.3	Differenzierung nach Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungen	46
7.2	Gender-Aspekte	47
7.2.1	Frauenanteil an den SV-Beschäftigten	47
7.2.2	Berufstätigkeit von Frauen	48
7.3	Geringfügig Beschäftigte	50

7.4	Arbeitslosigkeit	51
7.4.1	Arbeitslosenquote	51
7.4.2	Jugendarbeitslosenquote	52
8	Finanzen	54
8.1	Steuerhebesätze	54
8.1.1	Gewerbsteuer	54
8.1.2	Grundsteuer B	55
8.2	Steuereinnahmen	56
8.2.1	Gewerbsteuer	56
8.2.2	Grundsteuer B	57
8.2.3	Anteil an der Einkommensteuer	58
8.2.4	Steuereinnahmekraft insgesamt	59
8.3	Ausgaben	60
8.3.1	Personalausgaben	60
8.3.2	Investitionsausgaben	61
8.3.3	Verschuldung	62
	Fazit	63
	Impressum	64

1. Demografie

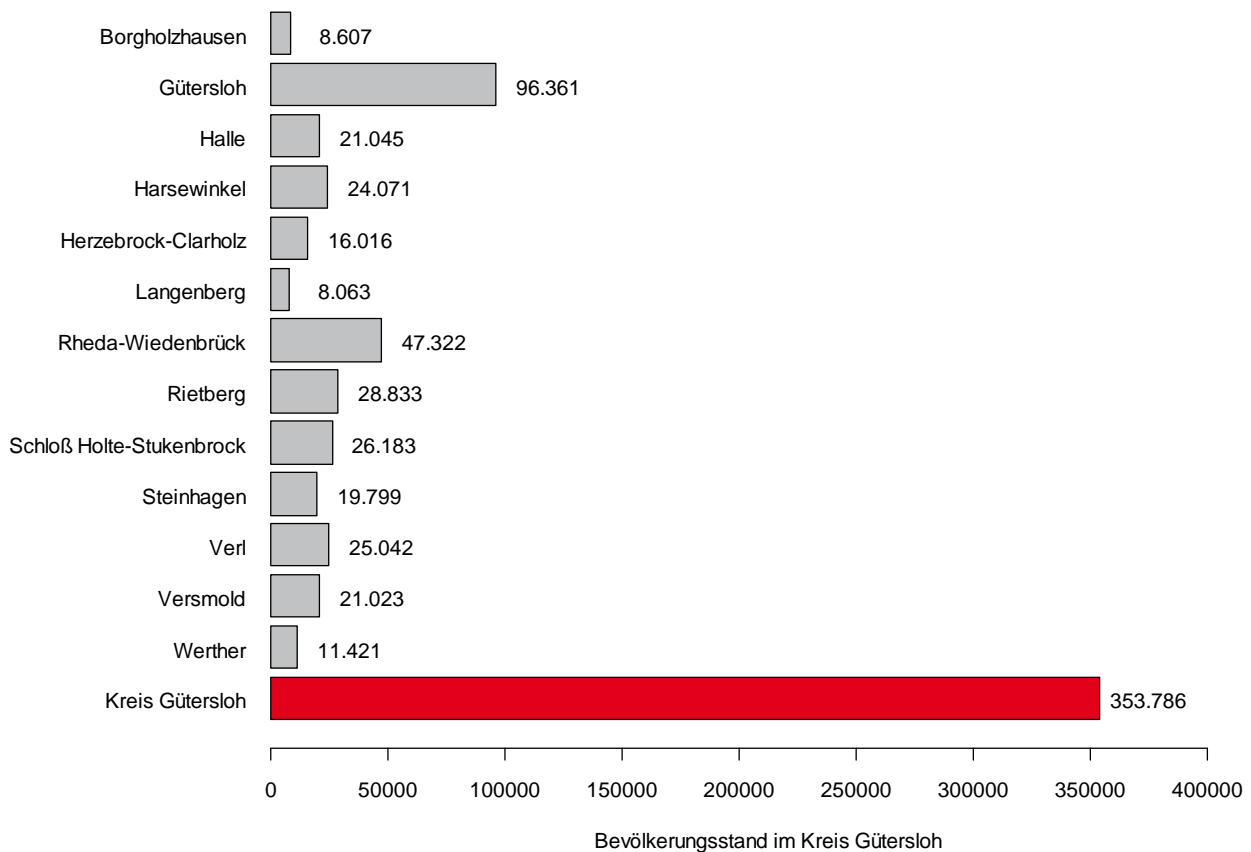
1.1. Bevölkerungsstand

Der Bevölkerungsstand ist definiert als die Anzahl der Personen, die zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Region leben. Der fortgeschriebene Bevölkerungsstand wird im Rahmen einer Volkszählung und als Ergebnis von

Bevölkerungsfortschreibungen ermittelt. Der Bevölkerungsstand ist das Ergebnis der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten und Sterbefälle) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Abwanderungen).

Bevölkerungsstand

Dargestellt wird der Bevölkerungsstand in den Kommunen des Kreises Gütersloh



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 31.10.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	8.759	95.459	20.728	23.703	15.944	8.196	45.235	28.214	25.829	19.745	23.768	20.634	11.740
2002	8.818	95.712	20.786	23.754	15.961	8.251	45.603	28.356	25.940	19.872	24.014	20.830	11.791
2003	8.785	95.928	20.928	23.977	16.033	8.228	45.854	28.508	25.841	19.864	23.997	20.909	11.676
2004	8.725	96.168	21.224	24.206	16.085	8.365	46.165	28.705	25.944	19.869	24.403	20.992	11.548
2005	8.784	96.145	21.283	24.251	16.175	8.186	46.440	28.790	26.016	19.902	24.754	21.064	11.460
2006	8.780	96.284	21.329	24.264	16.219	8.148	46.625	28.942	26.053	19.967	24.852	21.059	11.535
2007	8.721	96.383	21.177	24.220	16.161	8.196	46.710	28.841	26.190	19.938	24.949	21.204	11.549
2008	8.680	96.337	21.177	24.212	16.145	8.192	46.922	28.906	26.228	19.956	24.878	21.143	11.545
2009	8.673	96.320	21.058	24.101	16.067	8.060	46.988	28.824	26.109	19.859	24.968	21.032	11.455
2010	8.607	96.361	21.045	24.071	16.016	8.063	47.322	28.833	26.183	19.799	25.042	21.023	11.421

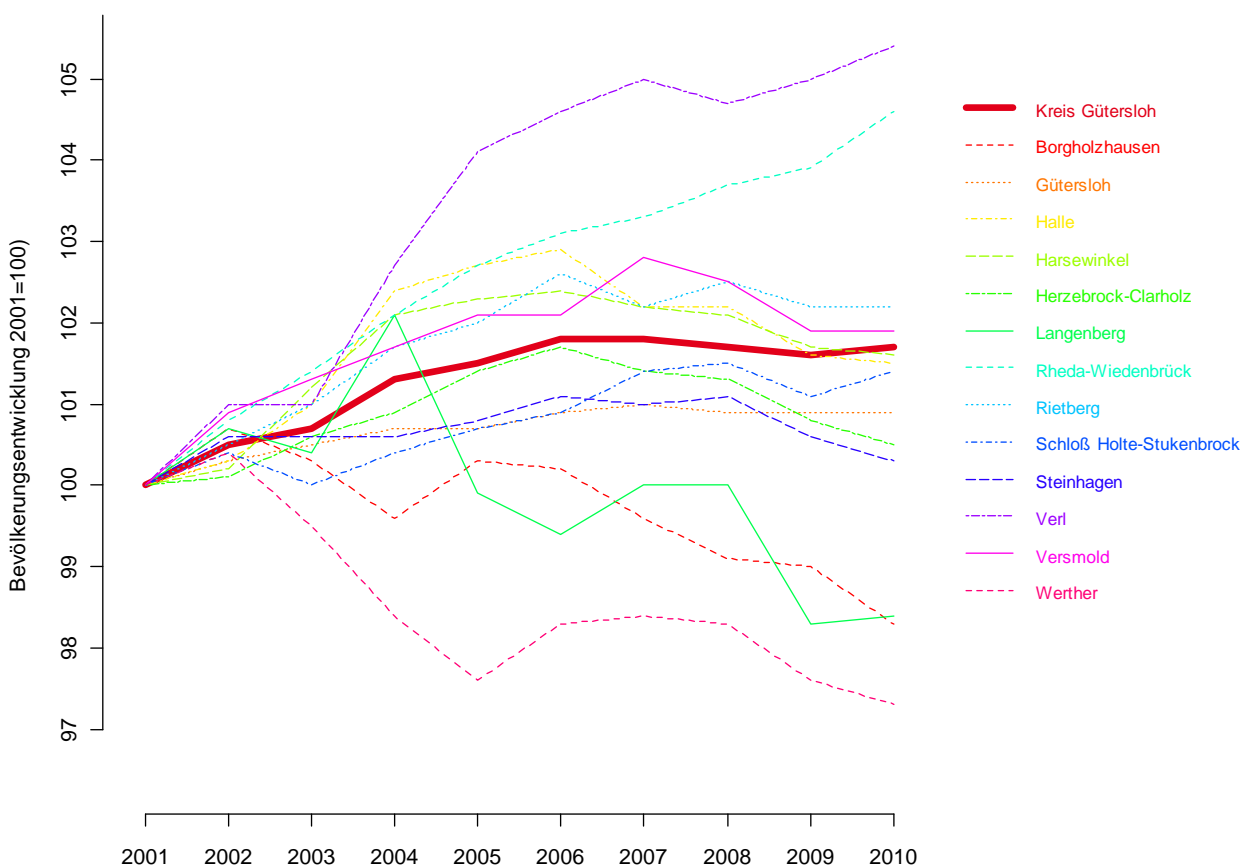
1.2. Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung hat eine wesentliche Bedeutung für die Unternehmen der Region – einerseits unter dem Aspekt der regional wirksamen Nachfrage und andererseits unter dem Aspekt der Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Bei dieser

Zeitreihendarstellung der Entwicklung der Bevölkerungszahlen wurden die Anfangswerte des Jahres 2001 auf den Wert 100 normiert. Diese Darstellung der Indexzahl hat zur Folge, dass die relativen (prozentualen) Veränderungen dargestellt werden.

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung in den Kommunen des Kreises Gütersloh



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Stichtag: 31.12. (für 2010:31.10.)

Darstellung: EWAS

Die Darstellung zeigt, dass die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh, bezogen auf den gesamten Betrachtungszeitraum, positiver als in den Vergleichsregionen verlaufen ist. Die Bevölkerung ist im Kreis Gütersloh um 1,7 Prozent angewachsen, wäh-

rend der Bevölkerungszuwachs in OWL, NRW und auf Bundesebene sogar negativ war. Hier reduzierte sich die Bevölkerung um 1,1 Prozent (NRW und OWL) bzw. um 0,8 Prozent (Bund).

Bevölkerungsentwicklung

Dargestellt wird die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Bundesamt, Stichtag: 31.12. Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	347.954	2.063.244	18.052.092	82.440.309
2002	349.688	2.069.290	18.076.355	82.536.680
2003	350.528	2.071.803	18.079.686	82.531.671
2004	352.399	2.072.488	18.075.352	82.500.849
2005	353.250	2.069.758	18.058.105	82.437.995
2006	354.057	2.065.413	18.028.745	82.314.906
2007	354.239	2.059.198	17.996.621	82.217.837
2008	353.944	2.050.638	17.933.064	82.002.356
2009	353.514	2.043.212	17.872.763	81.802.257
2010	353.786	2.038.970	17.850.529	81.758.330

1.3. Bevölkerungsstruktur

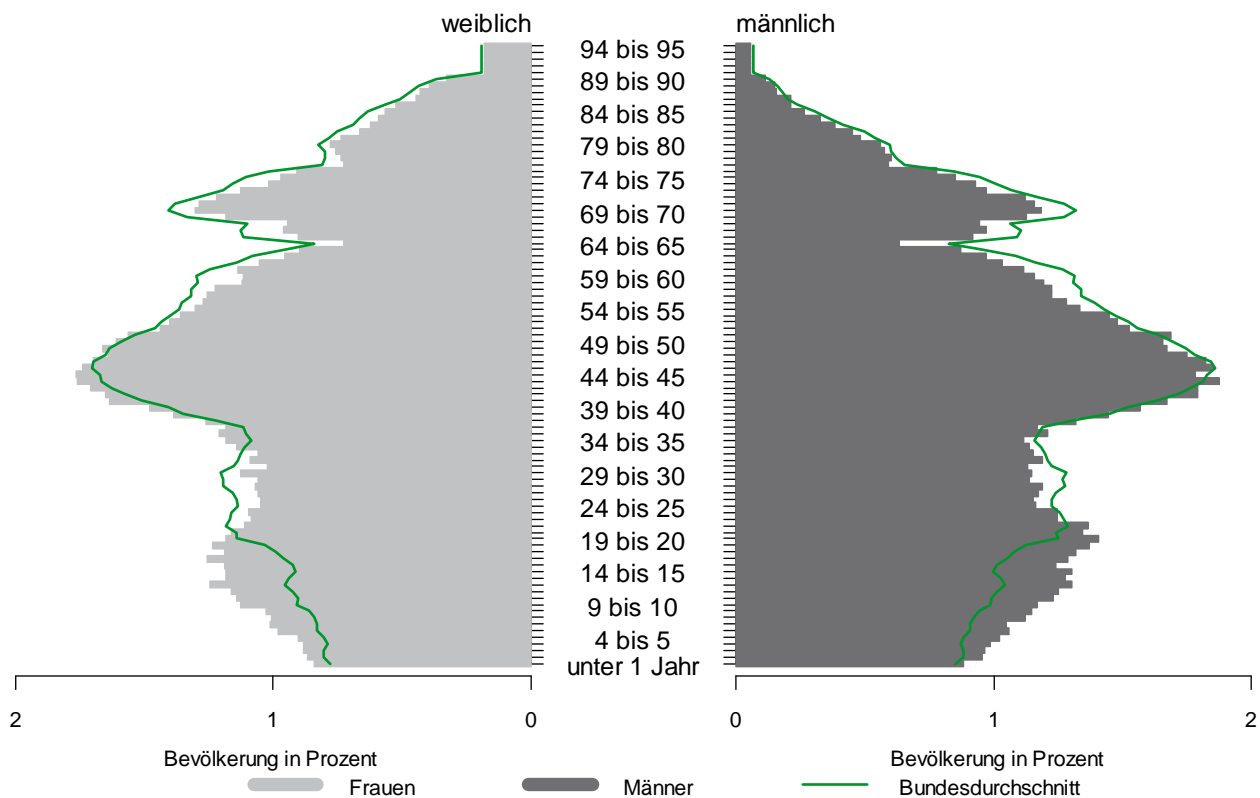
Die Bevölkerungsstruktur wird mit Hilfe der Bevölkerungspyramide abgebildet. Durch den Vergleich vergangener und gegenwärtiger Pyramiden können demographische Entwicklungen verdeutlicht und deren Folgen thematisiert werden. Folgende Grafik zeigt die Bevölkerungspyramide des

Kreises Gütersloh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt.

Hierbei fällt der deutlich höhere Anteil junger Menschen auf: Im Kreis Gütersloh gibt es anteilig deutlich mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre als im Bundesdurchschnitt.

Bevölkerungsstruktur

Dargestellt wird die Bevölkerungsstruktur im Kreis Gütersloh



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, Stichtag: 31.12.2009

Darstellung: EWAS

1.4. Wanderungen

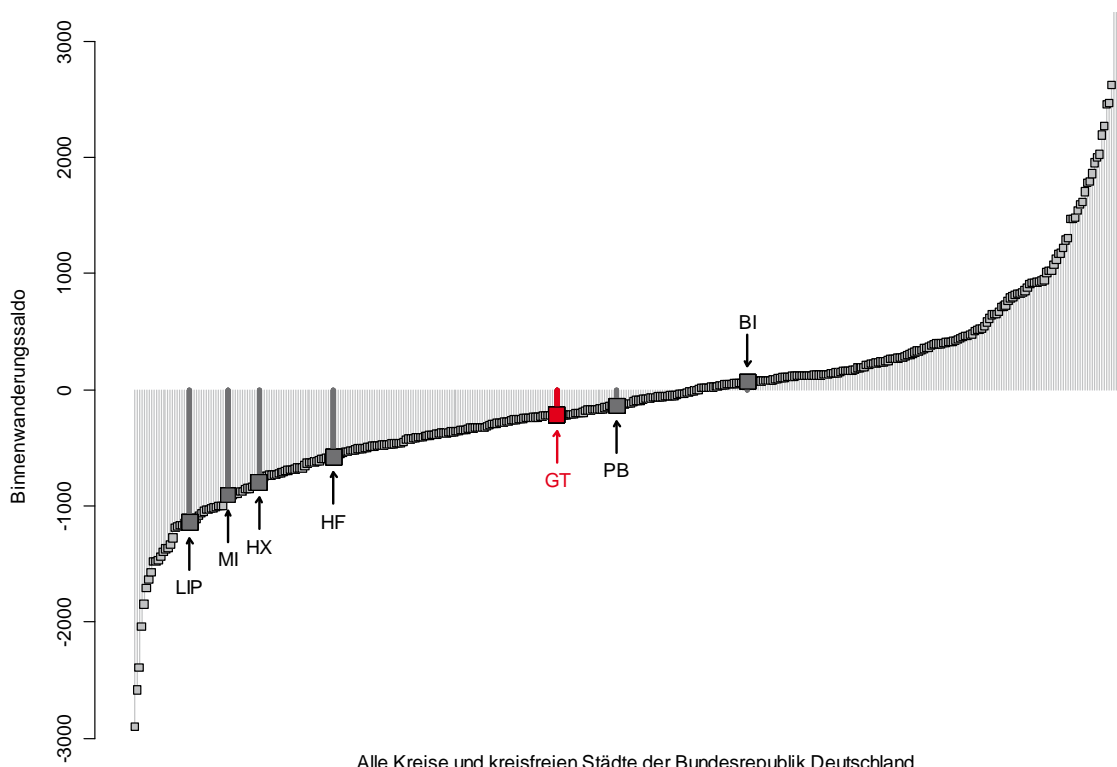
Der Binnenwanderungssaldo gilt als Indikator für Attraktivitätsunterschiede zwischen den Regionen. Der hier ausgewiesene Indikator wird berechnet, indem zunächst die Zahl der Fortzüge in andere Regionen Deutschlands von der Zahl der

Zuzüge aus anderen Regionen Deutschlands subtrahiert wird.

Ein hoher Binnenwanderungsüberschuss weist (stärker als der Gesamtwanderungsüberschuss) auf eine hohe Attraktivität der Region hin.

Binnenwanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus sämtlichen Zuzügen und Fortzügen



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, 2009

Darstellung: EWAS

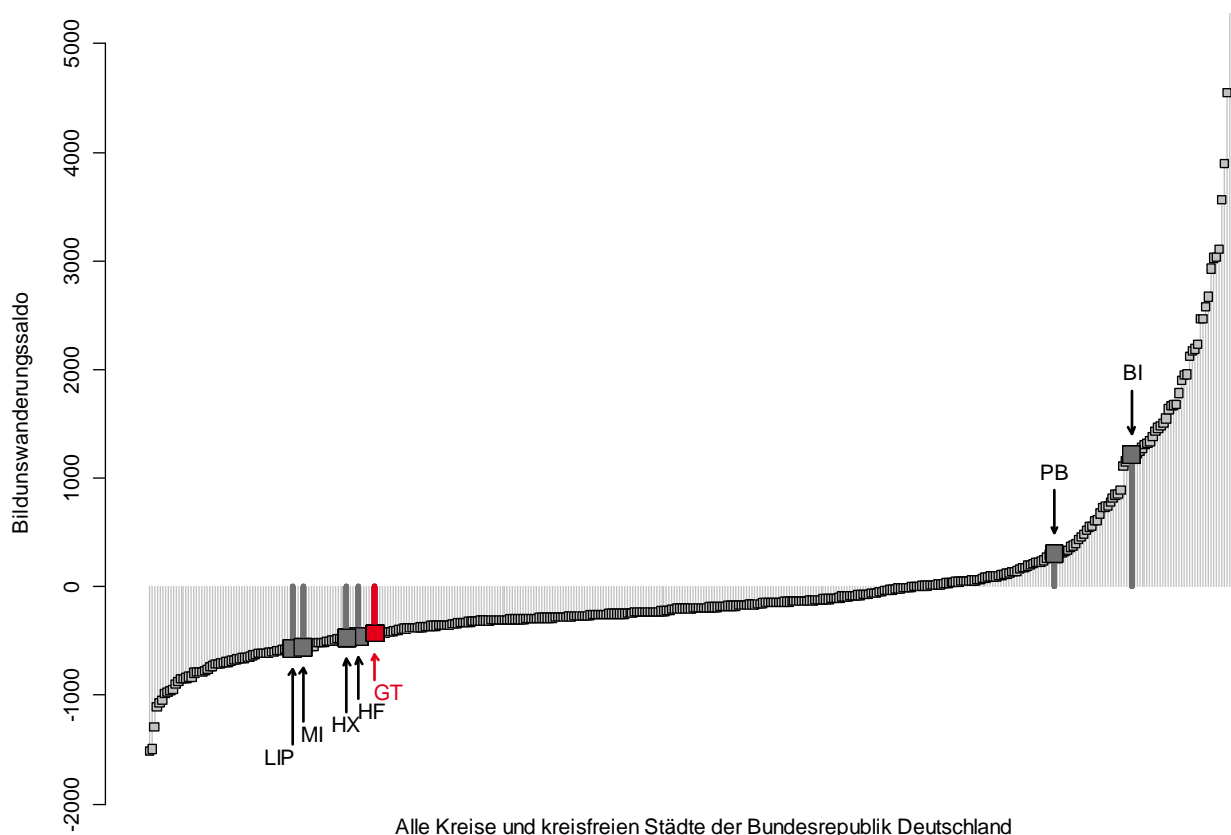
	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	14.044	13.974	70
Gütersloh, Kreis	18.721	18.940	-219
Herford, Kreis	11.861	12.438	-577
Höxter, Kreis	5.152	5.947	-795
Lippe, Kreis	15.969	17.111	-1.142
Minden-Lübbecke, Kreis	13.935	14.840	-905
Paderborn, Kreis	13.677	13.814	-137

Unter dem Fokus des hohen Anteils junger Menschen im Kreis Gütersloh ist auch die Wanderungsbewegung dieser Altersklasse ein wichtiger und interessanter Aspekt. Betrachtet wird hierzu der Bildungswanderungssaldo, der als Binnenwanderungssaldo der 18- bis unter 25jährigen dieser Altersgruppe

ausgewiesen wird. Hohe Werte signalisieren ein hohes Maß an regionalen schulischen, akademischen und Ausbildungszuwanderern und mithin gute regionale Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Naturgemäß weisen hier Universitätsstädte hohe Werte auf.

Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen.



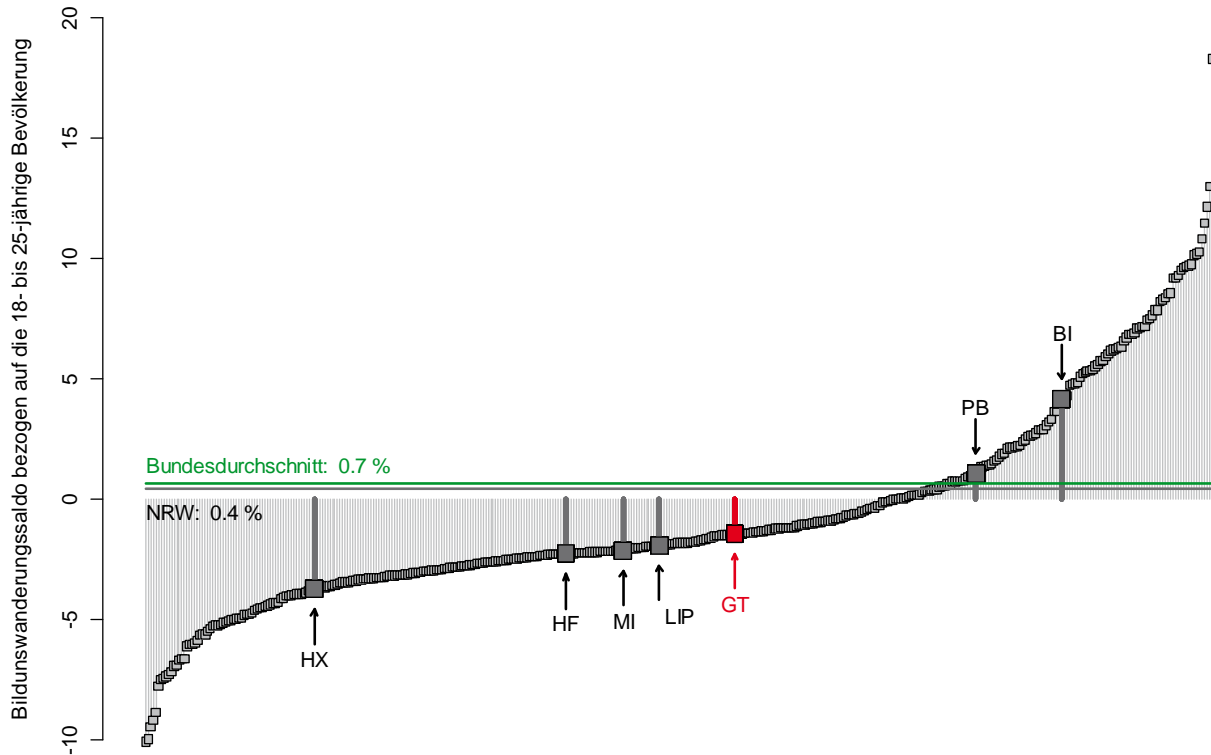
Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, 2009

Darstellung: EWAS

	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
Bielefeld, Kreisfreie Stadt	4.225	3.007	1.218
Gütersloh, Kreis	3.711	4.139	- 428
Herford, Kreis	2.165	2.625	- 460
Höxter, Kreis	1.209	1.680	- 471
Lippe, Kreis	3.375	3.944	- 569
Minden-Lübbecke, Kreis	2.803	3.359	- 556
Paderborn, Kreis	3.362	3.060	302

Relativer Bildungswanderungssaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Zuzügen und Fortzügen der 18- bis 25-jährigen bezogen auf die Zahl der 18- bis 25-jährigen Einwohner.



Alle Kreise und kreisfreien Städte der Bundesrepublik Deutschland

Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, 2009

Darstellung: EWAS

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Bielefeld	4,2 %
Kreis Gütersloh	-1,4 %
Kreis Herford	-2,3 %
Kreis Höxter	-3,7 %
Kreis Lippe	-1,9 %

	Bildungswanderung je 100 Einwohner im Alter von 18-25 Jahren
Kreis Minden-Lübbecke	-2,1 %
Kreis Paderborn	1,1 %
Ostwestfalen-Lippe	-0,5 %
Nordrhein-Westfalen	0,4 %
Deutschland	0,7 %

Der Demografiebericht des Kreises Gütersloh wird derzeit mit den realen Daten der Kommunen überarbeitet. Die aktualisierte

Fassung wird Ende Juni 2011 vorliegen und ist über die pro Wirtschaft GT zu beziehen.

2. Wirtschaftskraft und Innovationspotenzial

2.1. Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirtschaftskraft, da es die tatsächliche Wertschöpfung, bewertet in Marktpreisen, für die Region erfasst. Es gibt alle neu zur Verfügung stehenden Waren und Dienstleistungen zu ihren aktuellen Marktpreisen an, die im Inland innerhalb eines Jahres von In- und Ausländern hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Werden Güter nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt, gelten sie ebenfalls als Endprodukt (Vorratsveränderungen). Das Bruttoinlandsprodukt entspricht nach der Entstehungsrechnung der Summe aller Produktionswerte abzüglich der

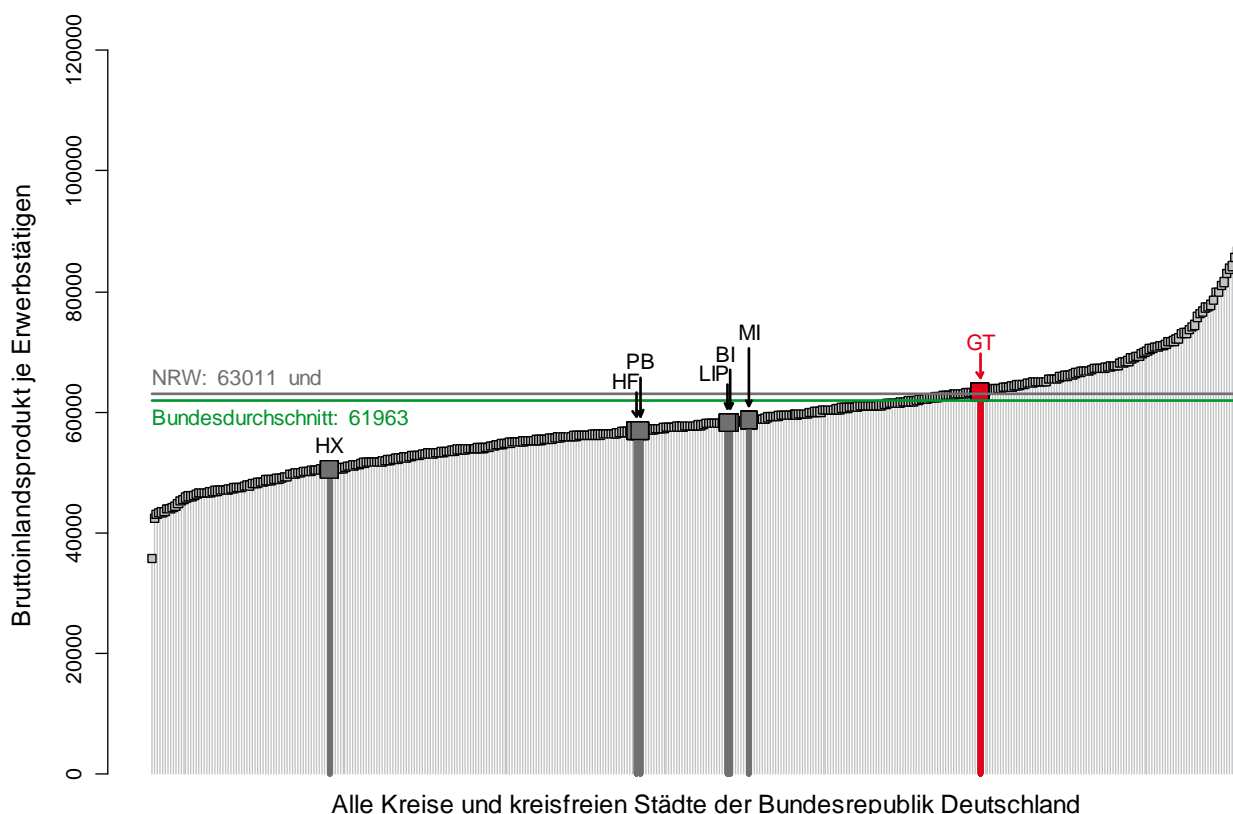
Vorleistungen, zuzüglich der Gütersteuern und abzüglich der Subventionen.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit verschiedener Regionen wird hier das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen dargestellt. Für den Kreis Gütersloh ergibt sich für das Jahr 2008 ein Wert von 63.383 € je Erwerbstätigen.

Die nachfolgende Grafik dient dem bundesweiten Vergleich des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen. Hierbei erfolgen die Vergleiche auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland.

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in den Kreisen Deutschlands



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2008

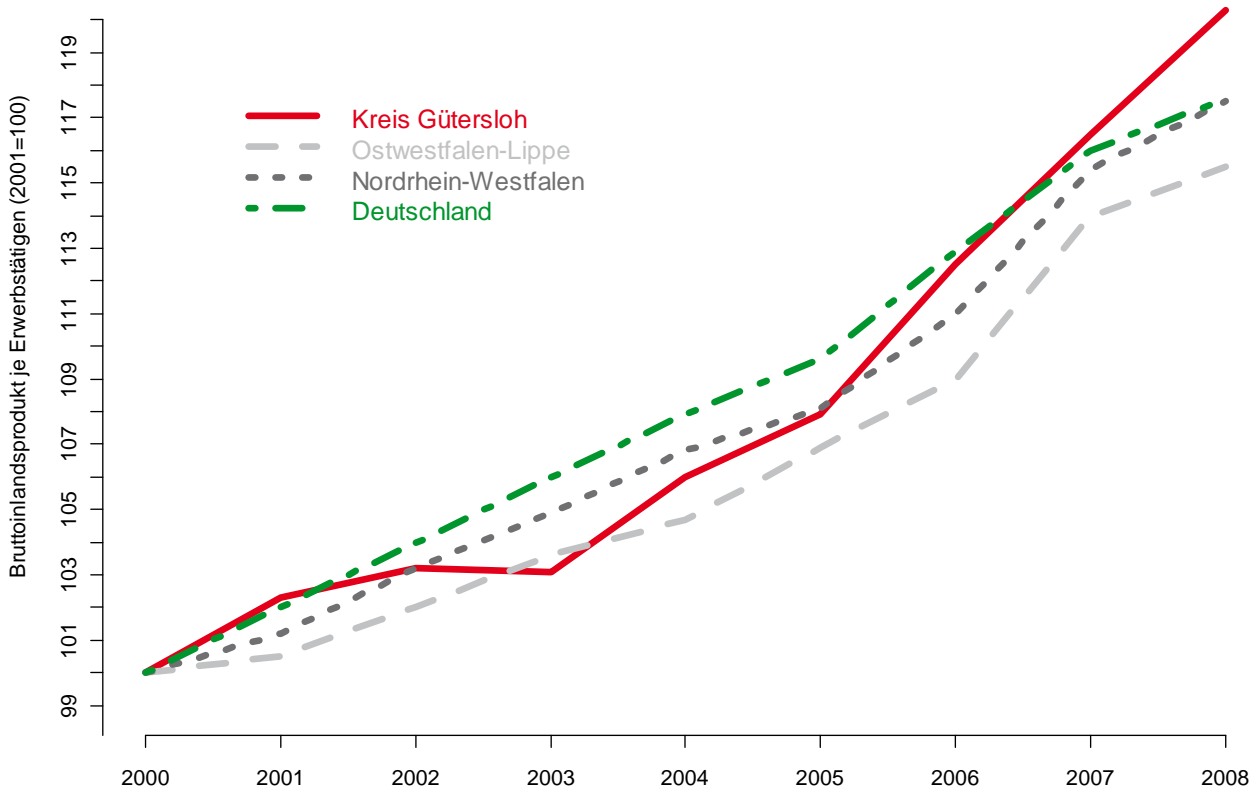
Darstellung: EWAS

In der folgenden Grafik wird hingegen die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes je Erwerbstätigen im Kreis Gütersloh dargestellt. Als Vergleichsregionen werden zudem

die übergeordneten Regionen Ostwestfalen Lippe, Nordrhein-Westfalen und Deutschland herangezogen:

Bruttoinlandsprodukt

Dargestellt wird die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Erwerbstätigen



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2000	52.679	50.630	53.620	52.690
2001	53.883	50.895	54.270	53.748
2002	54.351	51.660	55.337	54.818
2003	54.308	52.463	56.222	55.875
2004	55.853	53.030	57.278	56.865
2005	56.842	54.125	57.983	57.737
2006	59.277	55.187	59.501	59.504
2007	61.396	57.736	61.866	61.127
2008	63.383	58.496	63.011	61.963

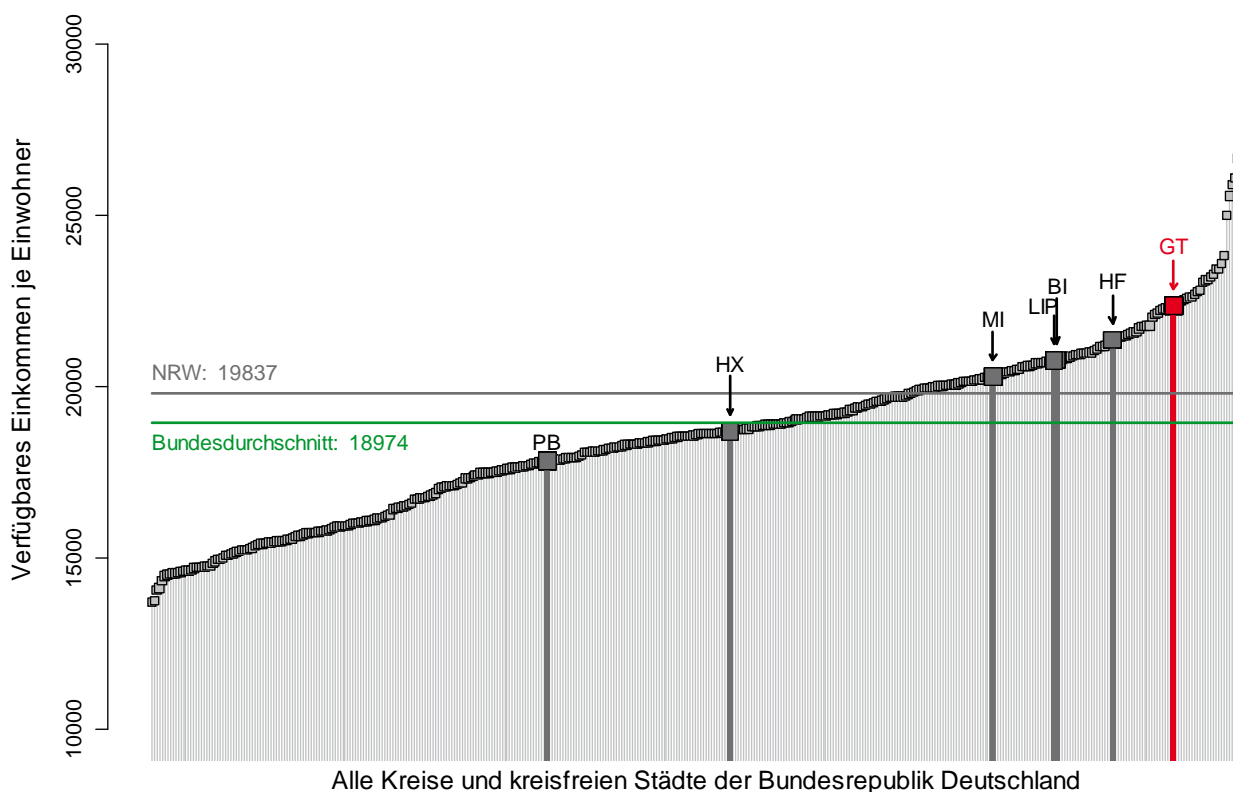
2.2. Einkommen der privaten Haushalte

Die Einnahmen der privaten Haushalte sind nicht allein vom Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen abhängig. Ebenso spielen Übertragungen (z.B. Renten) eine entscheidende Rolle. Um eine Vergleichbarkeit der Einkommen in den Regionen zu gewährleisten, wurden die Werte

des verfügbaren Einkommens auf die Zahl der Einwohner bezogen. Demnach hatten die Einwohner im Kreis Gütersloh im Jahr 2008 ein durchschnittliches Einkommen von 22.375 € und liegen damit über dem Durchschnitt von OWL, NRW und Deutschland.

Einkommen der privaten Haushalte

Dargestellt wird das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte in den Kreisen Deutschlands



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, 2008

Darstellung: EWAS

	Verfügbares Einkommen je Einwohner
Bielefeld	20.794
Kreis Gütersloh	22.375
Kreis Herford	21.378
Kreis Höxter	18.712
Kreis Lippe	20.778

	Verfügbares Einkommen je Einwohner
Kreis Minden-Lübbecke	20.299
Kreis Paderborn	17.842
Ostwestfalen-Lippe	20.477
Nordrhein-Westfalen	19.837
Deutschland	18.974

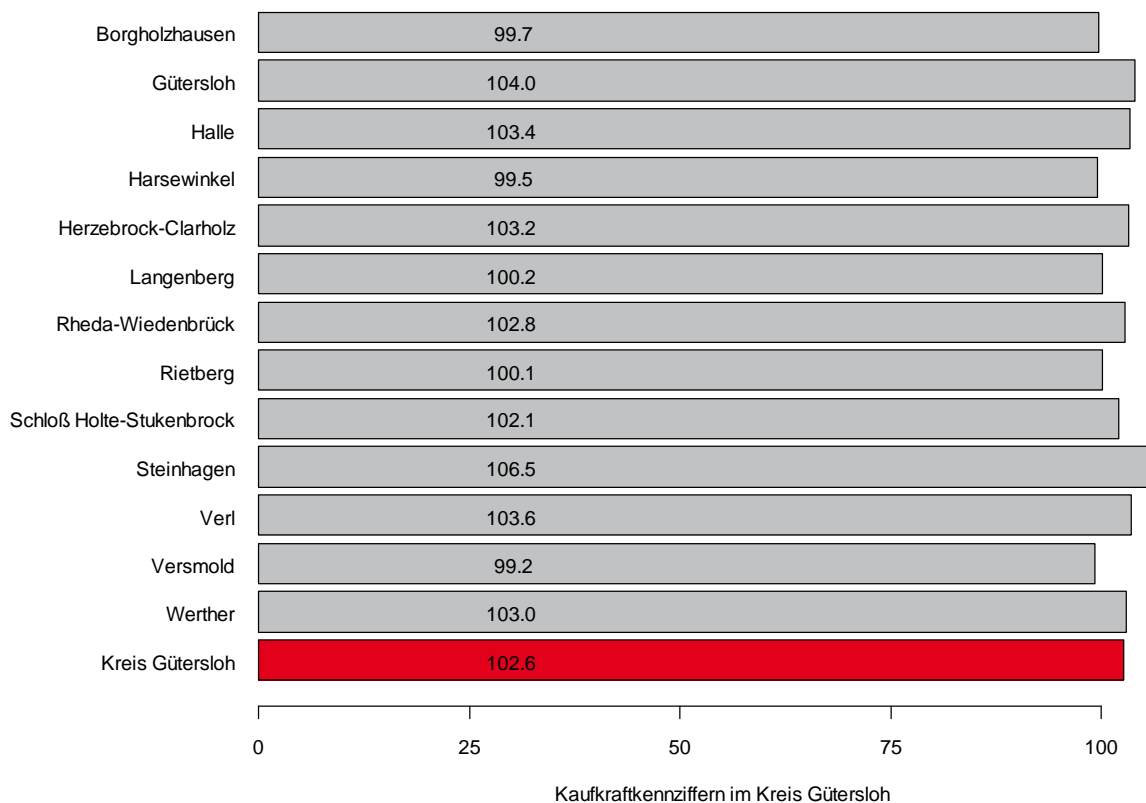
2.3. Kaufkraft

Als Kaufkraft wird die Geldsumme definiert, die einem Wirtschaftssubjekt in einem bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht. Vereinfacht kann sie als Summe aller Nettoeinkünfte pro Region bezeichnet werden. Sie ist somit ein wichtiger Indikator für das Konsumpotenzial. Sie wird anhand der amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken berechnet. Die Kaufkraftkennziffer pro Kopf macht die Abweichung der Pro-Kopf-Kaufkraft der Region

vom Bundesdurchschnitt (100) deutlich. Bei der hier dargestellten Kaufkraft handelt es sich um die einzelhandelsrelevanten Kaufkraftdaten, die das in einem Gebiet ansprechbare Marktpotenzial im Einzelhandel widerspiegeln. Der Kreis Gütersloh liegt mit einer Kaufkraftkennziffer von 102,6 um 2,6 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Folgende Grafik zeigt die einzelhandelsrelevante Kaufkraft je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh:

Kaufkraft

Dargestellt wird die Kaufkraft in den Kommunen des Kreises Gütersloh



Quelle: BBE Unternehmensberatung GmbH Köln, 2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2003	---	106,1	102,5	99,8	101,0	---	102,1	100,2	101,3	105,1	101,1	102,0	102,0
2004	96,8	106,2	102,5	99,9	101,1	95,5	102,2	100,3	101,4	105,2	101,2	102,1	102,1
2005	97,0	106,4	102,8	100,2	101,3	95,8	102,5	100,6	101,6	105,4	101,4	102,4	102,4
2006	97,1	106,5	102,8	100,2	101,4	95,8	102,5	100,6	101,6	105,5	101,5	102,4	102,4
2007	97,4	106,7	103,1	100,5	101,7	96,2	102,8	100,9	101,9	105,7	101,8	102,7	102,7
2008	100,3	104,7	104,1	100,1	103,9	100,8	103,4	100,7	102,7	107,2	104,3	99,8	103,7
2009	100,0	104,3	103,7	99,8	103,5	100,5	103,1	100,4	102,4	106,8	103,9	99,5	103,3
2010	99,7	104,0	103,4	99,5	103,2	100,2	102,8	100,1	102,1	106,5	103,6	99,2	103,0

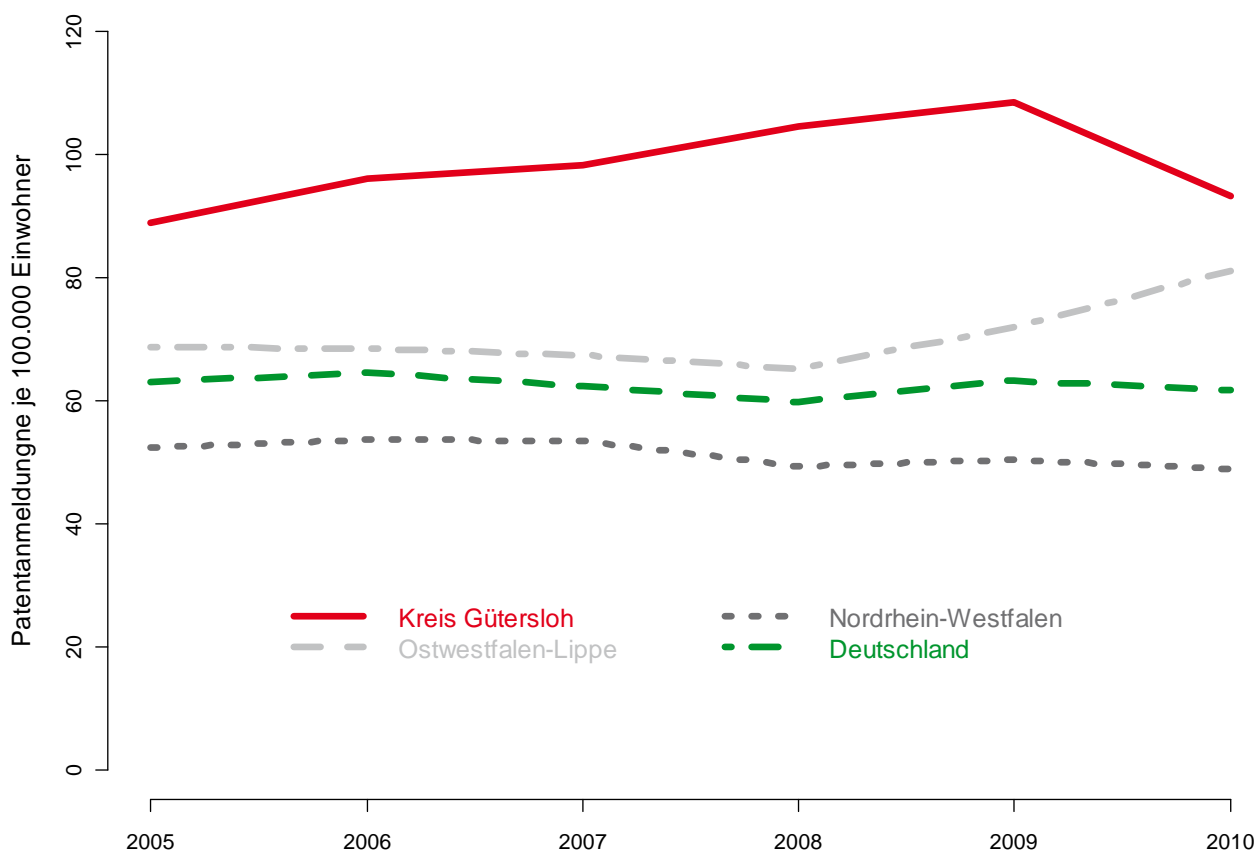
2.4. Patente

Als Indikator für die Innovationskraft der Region werden die Erstpublikationen von Patentverfahren des DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) betrachtet. Diese sind sowohl auf der Ebene des Kreises Gütersloh als auch für die Vergleichsregionen OWL, NRW und Deutschland verfügbar.

Folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Patentveröffentlichungen und die Patentdichte, also die Anzahl der Patentveröffentlichungen bezogen auf 100.000 Einwohner.

Patentdichte

Dargestellt werden die Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner



Quelle: FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur, Statistisches Bundesamt

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh		OWL		NRW		D	
	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte	Patente	Patentdichte
2005	314	89	1.420	69	9.446	52	51.983	63
2006	340	96	1.413	68	9.684	54	53.141	65
2007	348	98	1.385	67	9.619	53	51.222	62
2008	370	105	1.336	65	8.846	49	48.874	60
2009	383	108	1.470	72	9.017	50	51.642	63
2010	330	93	1.650	81	8.723	49	50.364	62

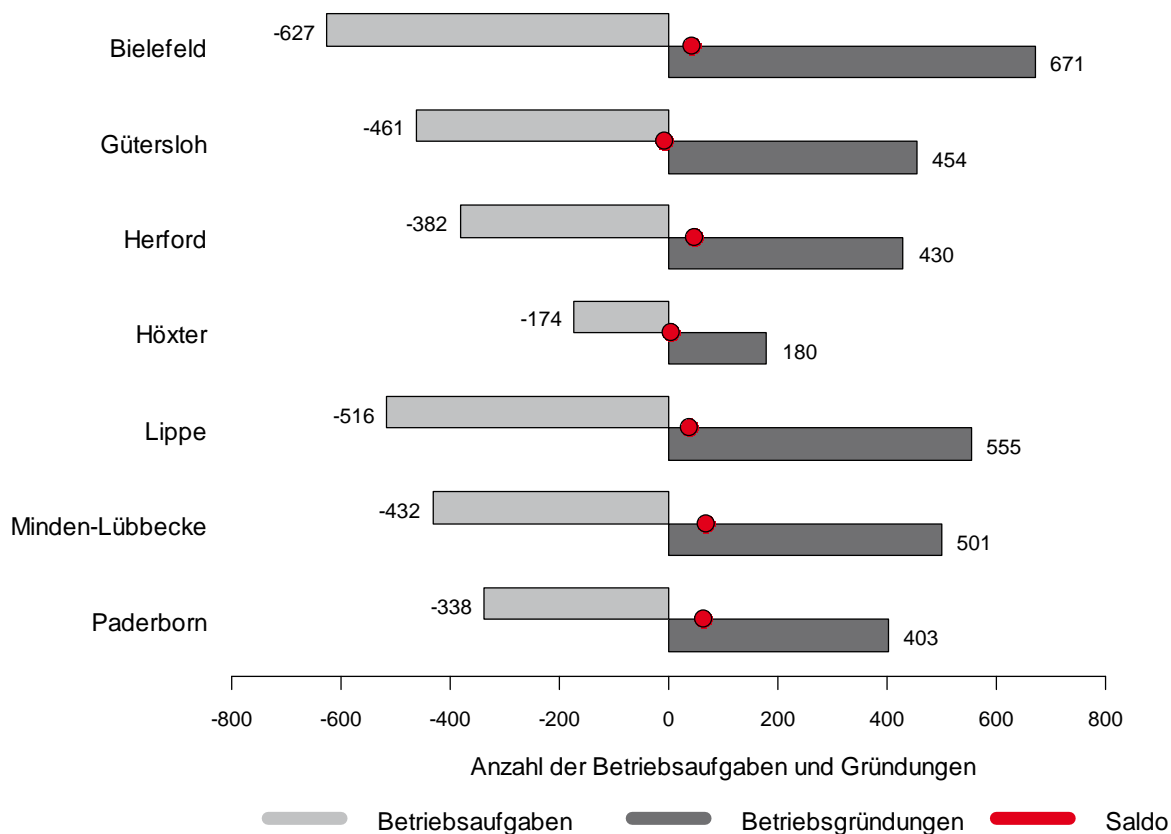
2.5. Gründungsaktivitäten

Die Zahl der Unternehmensneugründungen ist ein Indikator für die Lebendigkeit des Wirtschaftslebens vor Ort. Wie ein Organismus benötigt auch die Wirtschaft immer wieder „frisches Blut“, um sich auch zukünftig gesund weiterzuentwickeln.

Abgebildet wird hier die Zahl der Neugründungen unter den Gewerbeanmeldungen sowie die Zahl der Betriebsaufgaben unter den Gewerbeabmeldungen. Der Saldo aus Gründungen und Aufgaben ergibt sich als die Differenz dieser beiden Kennzahlen.

Gründungsaktivitäten

Dargestellt wird der Saldo aus Betriebsgründungen und –aufgaben der Kreise.



Quelle: Regionaldatenbank Deutschland, 2009

Darstellung: EWAS

	Betriebsgründungen	Betriebsaufgaben	Saldo
Bielefeld, kreisfreie Stadt	671	627	44
Gütersloh, Kreis	454	461	-7
Herford, Kreis	430	382	48
Höxter, Kreis	180	174	6
Lippe, Kreis	555	516	39
Minden-Lübbecke, Kreis	501	432	69
Paderborn, Kreis	403	338	65
Ostwestfalen-Lippe	3.194	2.930	264
Nordrhein-Westfalen	29.990	25.427	4.563
Deutschland	153.661	128.868	24.793

3. Branchenstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

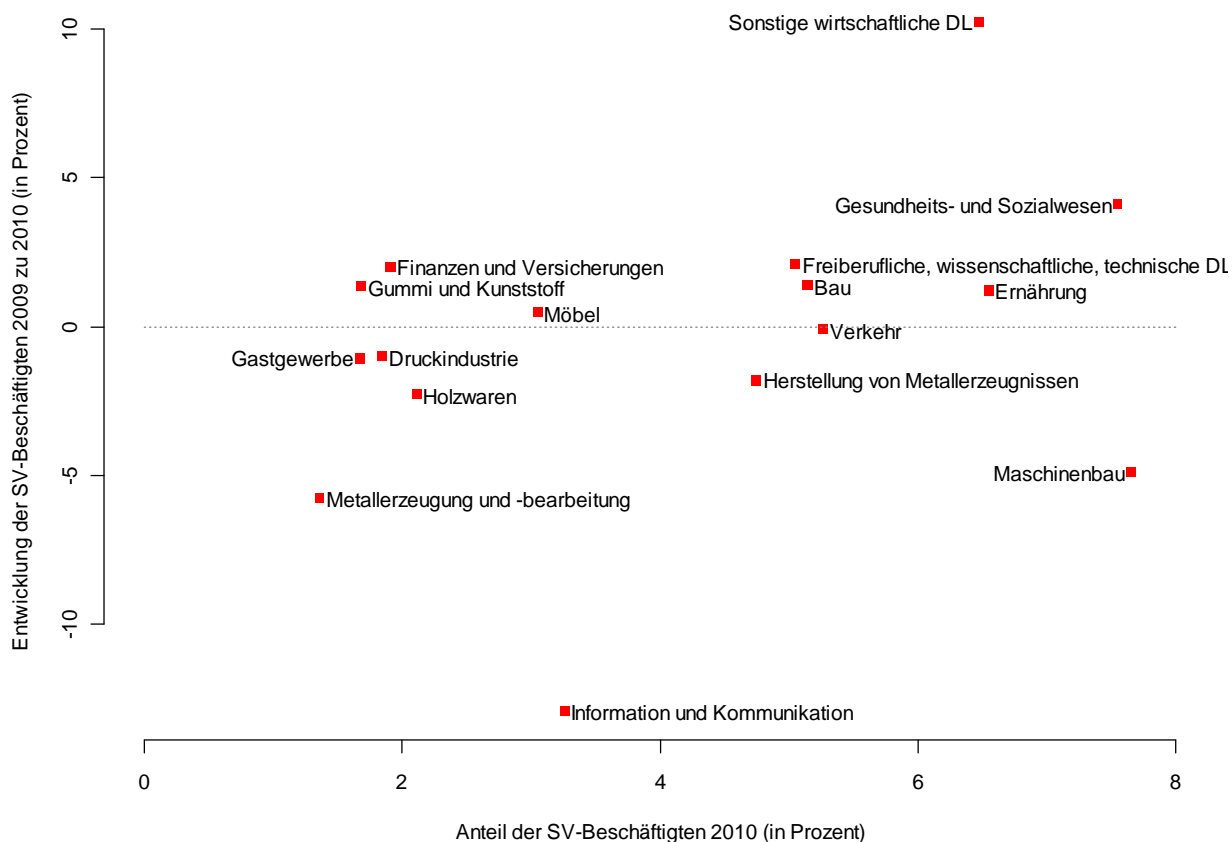
Die folgenden Branchenportfolios stellen, auf der Basis der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, gleichzeitig den Bestand und die Dynamik der verschiedenen Branchen dar. Zunächst geschieht dies für den Kreis Gütersloh und in einem weiteren Schritt im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In der folgenden Abbildung wird in einem Streudiagramm der Anteil der im Kreis Gütersloh Beschäftigten an der horizontalen Achse (x-Achse) gegen die Wachstumsrate der Beschäftigten an der vertikalen Achse (y-Achse) in den entsprechenden Branchen abgetragen.

Diese Gegenüberstellung der Anteile der jeweiligen Branchen und ihrer Entwicklung im Hinblick auf die Veränderung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2008 auf 2009 zeigt dabei folgende Besonderheiten:

- Eine auffallend positive Entwicklung zeigt sich im Dienstleistungsbereich des Kreises Gütersloh: Im Bereich der sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen entstanden 835 neue Arbeitsplätze, so dass die Zahl der SV-Beschäftigten vom 30.6.2009 bis zum 30.6.2010 um 10,2 Prozent auf 8.991 Beschäftigte anstieg. Auch im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen wuchs die Beschäftigung weiter an. Inzwischen sind in diesen beiden zukunftsträchtigen Wirtschaftsbereichen, die auch im Hinblick auf Standortqualität für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes eine zunehmend wichtige Rolle spielen, 11,6 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh tätig.
- Der **Maschinenbau** ist mit einem Anteil von 7,6 Prozent an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten weiterhin eine der Kernbranchen im Kreis Gütersloh. Im Juni 2010 waren 10.626 SV-Beschäftigte in dieser Branche tätig. Im Vergleich zu 2008 ging die Beschäftigung allerdings weiterhin um 4,9 Prozent zurück.
- Der Wirtschaftszweig **Ernährung** gehört mit einem Anteil von 6,6 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu einer der am stärksten vertretenen Branchen im Kreis Gütersloh. Hier setzt sich der positive Trend aus dem Vorjahr fort: Am 30.06.2010 waren hier 1,2 Prozent mehr SV-Beschäftigte zu verzeichnen als ein Jahr zuvor.
- Auch der Bereich **Möbel** stabilisiert sich weiterhin positiv. Hier stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 0,5 Prozent auf 4.234 SV-Beschäftigte. Das entspricht 3 Prozent aller SV-Beschäftigten im Kreis Gütersloh.
- Die **Information und Kommunikation** hatte im vergangenen Jahr einen gravierenden Rückgang um 12,9 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen. Hier waren zum Stichtag 30.6.2010 671 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte weniger tätig als im Vorjahr.

Branchenportfolio der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird sowohl der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch deren Entwicklung



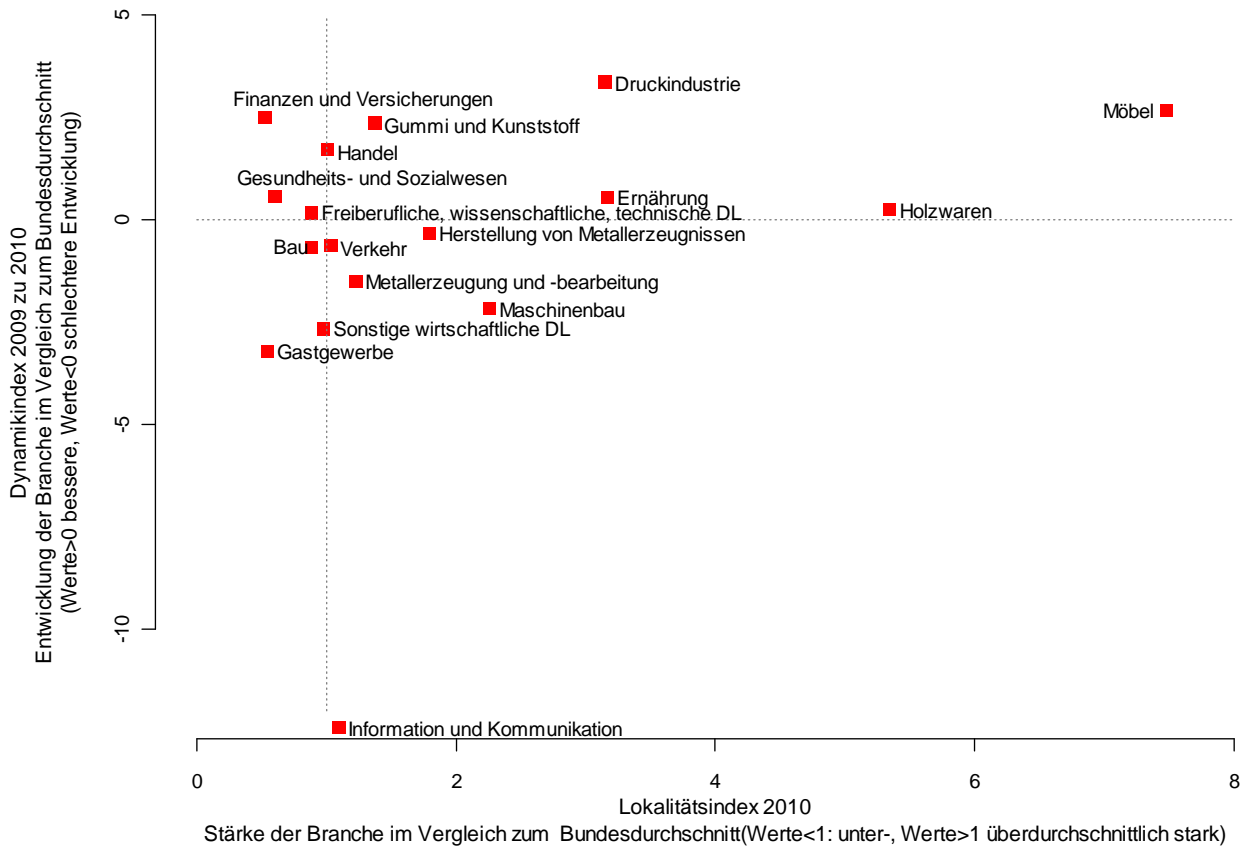
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2010

Darstellung: EWAS

	SV-Beschäftigte Kreis Gütersloh (30. Juni 2010)	Anteile an der Ge- samt- beschäftigung	Entwicklung zum Vorjahr
Ernährung	9.099	6,6%	1,2%
Druckindustrie	2.556	1,8%	-1,0%
Gummi und Kunststoff	2.335	1,7%	1,3%
Holzwaren	2.933	2,1%	-2,3%
Möbel	4.234	3,0%	0,5%
Herstellung von Metallerzeugnissen	6.594	4,7%	-1,8%
Metallerzeugung und -bearbeitung	1.887	1,4%	-5,8%
Maschinenbau	10.626	7,6%	-4,9%
Bau	7.144	5,1%	1,4%
Handel	20.228	14,6%	1,2%
Gastgewerbe	2.316	1,7%	-1,1%
Verkehr	7.307	5,3%	-0,1%
Information und Kommunikation	4.527	3,3%	-12,9%
Finanzen und Versicherungen	2.645	1,9%	2,0%
Freiberufl., wissenschaftl., technische DL	7.016	5,1%	2,1%
Sonstige wirtschaftliche DL	8.991	6,5%	10,2%
Gesundheits- und Sozialwesen	10.487	7,5%	4,1%
Insgesamt	138.912		0,6%

Relatives Branchenportfolio der SV-pflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird sowohl der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch deren Entwicklung im Vergleich zum Bundesdurchschnitt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2010

Darstellung: EWAS

	Lokalitätsindex	Dynamikindex
Ernährung	3,16	0,5%
Druckindustrie	3,15	3,4%
Gummi und Kunststoff	1,37	2,4%
Holzwaren	5,34	0,2%
Möbel	7,48	2,7%
Herstellung von Metallerzeugnissen	1,79	-0,3%
Metallerzeugung und -bearbeitung	1,23	-1,5%
Maschinenbau	2,26	-2,2%
Bau	0,89	-0,7%
Handel	1,01	1,7%
Gastgewerbe	0,55	-3,2%
Verkehr	1,04	-0,7%
Information und Kommunikation	1,10	-12,4%
Finanzen und Versicherungen	0,53	2,5%
Freiberufl., wissenschaftl., technische DL	0,89	0,2%
Sonstige wirtschaftliche DL	0,98	-2,7%
Gesundheits- und Sozialwesen	0,60	0,6%

Ein Vergleich der Zahl der SV-Beschäftigten in Gütersloh mit dem Bundesdurchschnitt zeigt, dass im Kreis Gütersloh die Bereiche **Möbel, Holzwaren, Ernährung, Druckindustrie** sowie **Maschinenbau** deutlich stärker vertreten sind als dies bezogen auf das gesamte Bundesgebiet der Fall ist und somit wirtschaftliche Schwerpunkte des Kreises darstellen.

Dabei verlief die Entwicklung Kreis Gütersloh im Bereich **Maschinenbau** etwas schlechter als im Bundesdurchschnitt, im Bereich **Ernährung und Holzwaren** etwas besser als im Bundesdurchschnitt. Deutlich bessere

Beschäftigungsentwicklungen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt lassen sich in den Bereichen **Druckindustrie** und **Möbel** beobachten.

Der Bereich **Information und Kommunikation** liegt nach dem starken Beschäftigungsabbau zwischen 2009 und 2010 im Kreis Gütersloh nur noch leicht über dem Bundesdurchschnitt. Hier zeugt der Dynamikindex von -12,4 von einer überproportional negativen Entwicklung im Kreis Gütersloh im Vergleich zur Dynamik auf Bundesebene, wo die Branche in etwa das Vorjahresniveau gehalten hatte.

4. Verarbeitendes Gewerbe

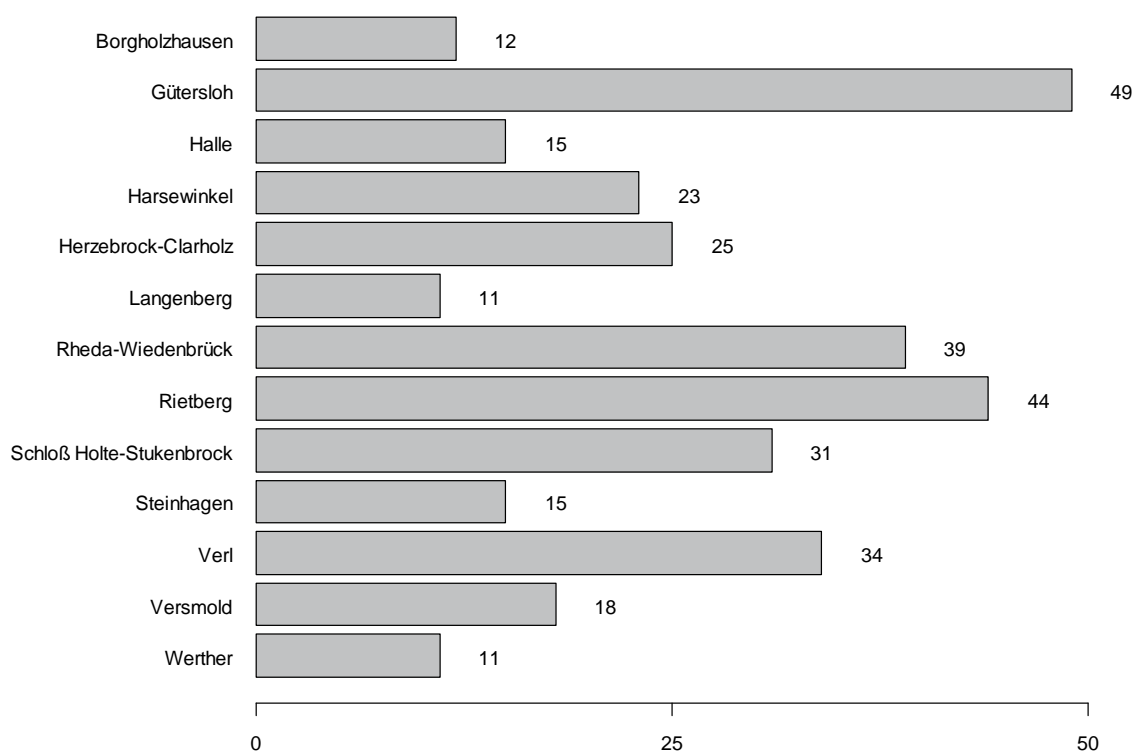
Die in diesem Abschnitt dargestellten Daten beziehen sich auf Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) mit mehr als 20 Beschäftigten. Ab dem Jahr 2009 werden die Daten nach der neuen Klassifikation der Wirt-

schaftszweige (WZ08) erhoben. Bis 2008 geschah dies auf Basis der Klassifikation WZ03. Dadurch ergaben sich einige Umstellungen, so dass die Daten ab 2009 nur bedingt mit den Daten bis 2008 vergleichbar sind.

4.1 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten



Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe im Kreis Gütersloh

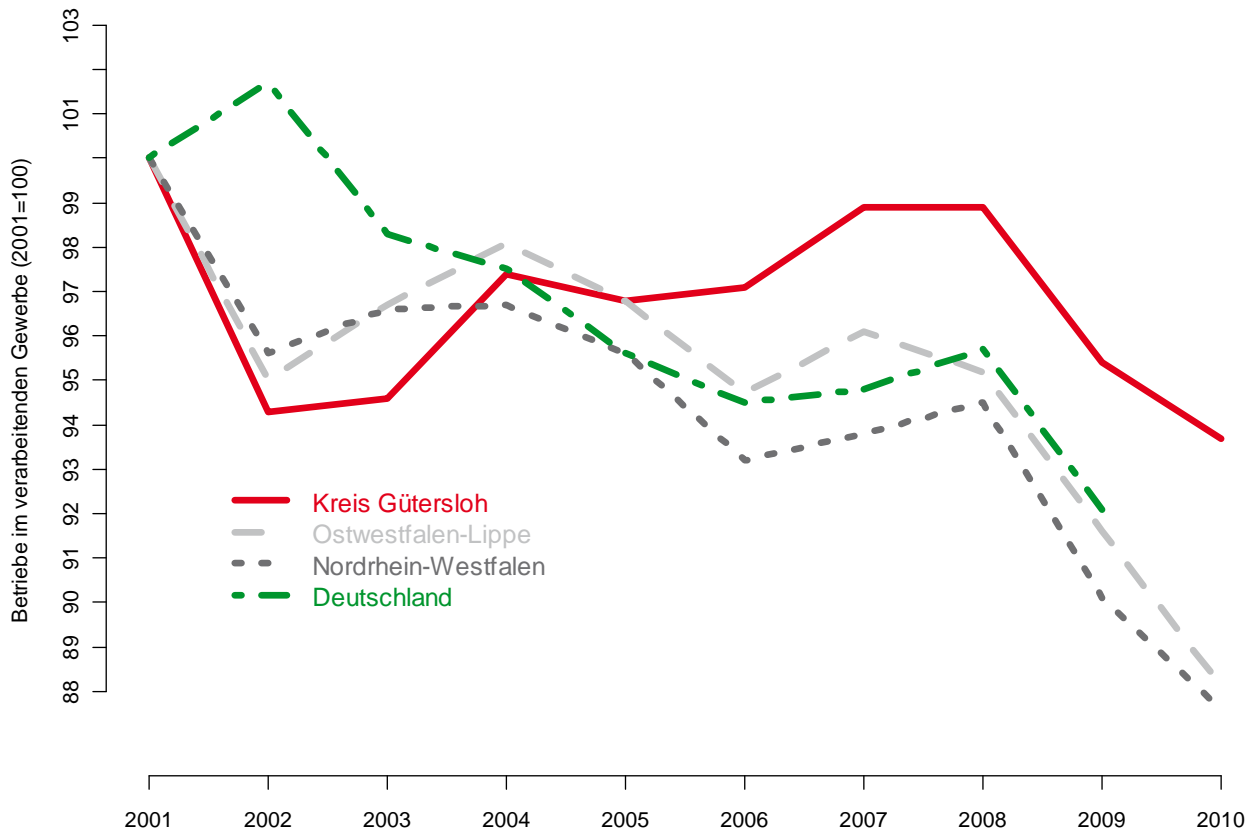
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Stichtag: 30.09.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	12	63	22	22	22	9	40	51	33	16	33	14	10
2002	13	67	22	21	21	9	42	52	35	18	31	11	10
2003	13	63	20	20	17	8	40	51	30	16	30	12	11
2004	12	57	21	25	19	10	35	47	33	16	33	14	11
2005	13	61	18	25	21	11	35	48	33	14	33	18	10
2006	13	60	18	21	24	10	33	48	32	14	35	18	12
2007	13	60	18	22	24	10	36	48	32	13	34	19	10
2008	12	56	18	25	28	10	37	48	32	14	36	18	11
2009	14	54	18	27	25	12	38	44	34	15	36	17	11
2010	12	49	15	23	25	11	39	44	31	15	34	18	11

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten



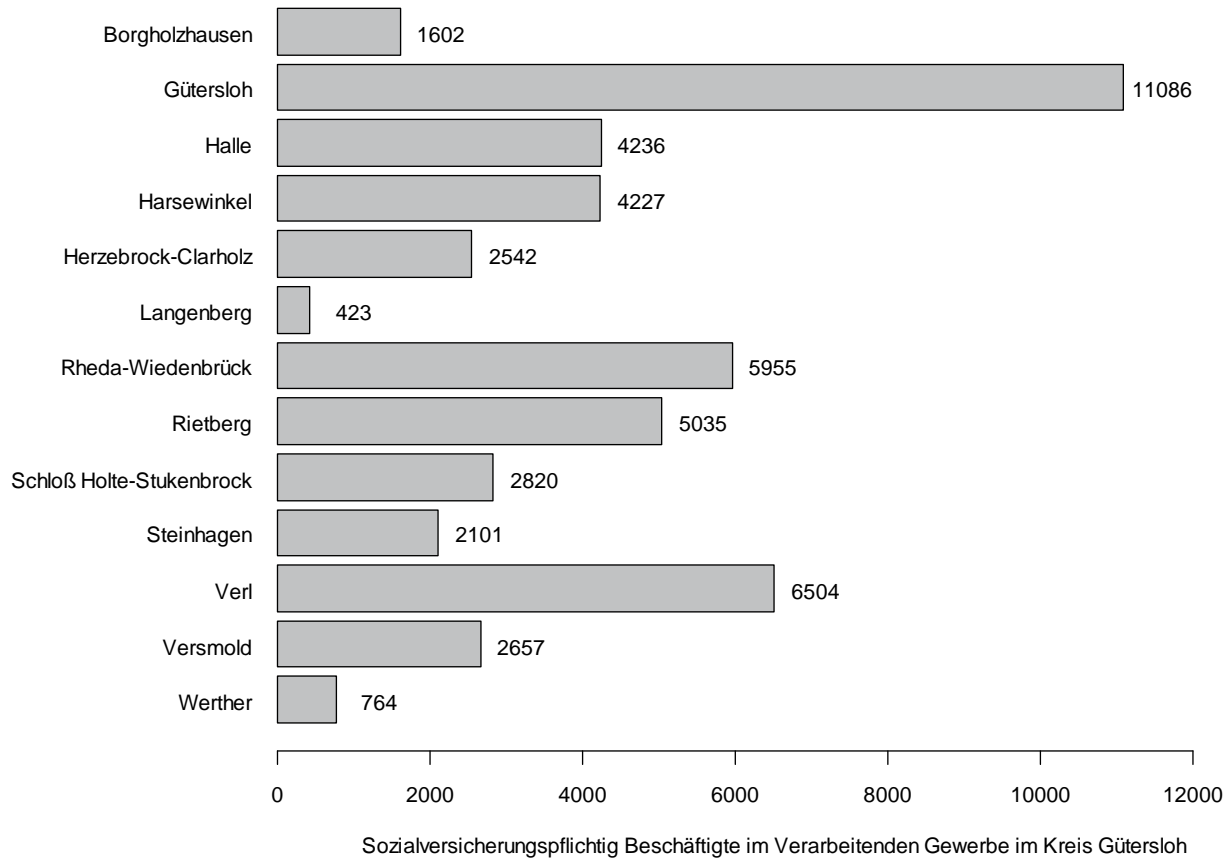
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Bundesamt, Stichtag: 30.09. Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2000	347	1.722	10.673	48.859
2001	349	1.763	10.927	49.137
2002	329	1.675	10.447	49.975
2003	330	1.704	10.551	48.283
2004	340	1.729	10.566	47.900
2005	338	1.706	10.441	46.984
2006	339	1.670	10.186	46.439
2007	345	1.695	10.249	46.583
2008	345	1.679	10.322	47.038
2009	333	1.615	9.840	45.231
2010	327	1.553	9.570	noch nicht veröffentlicht

4.2 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe in den Kommunen des Kreises Gütersloh



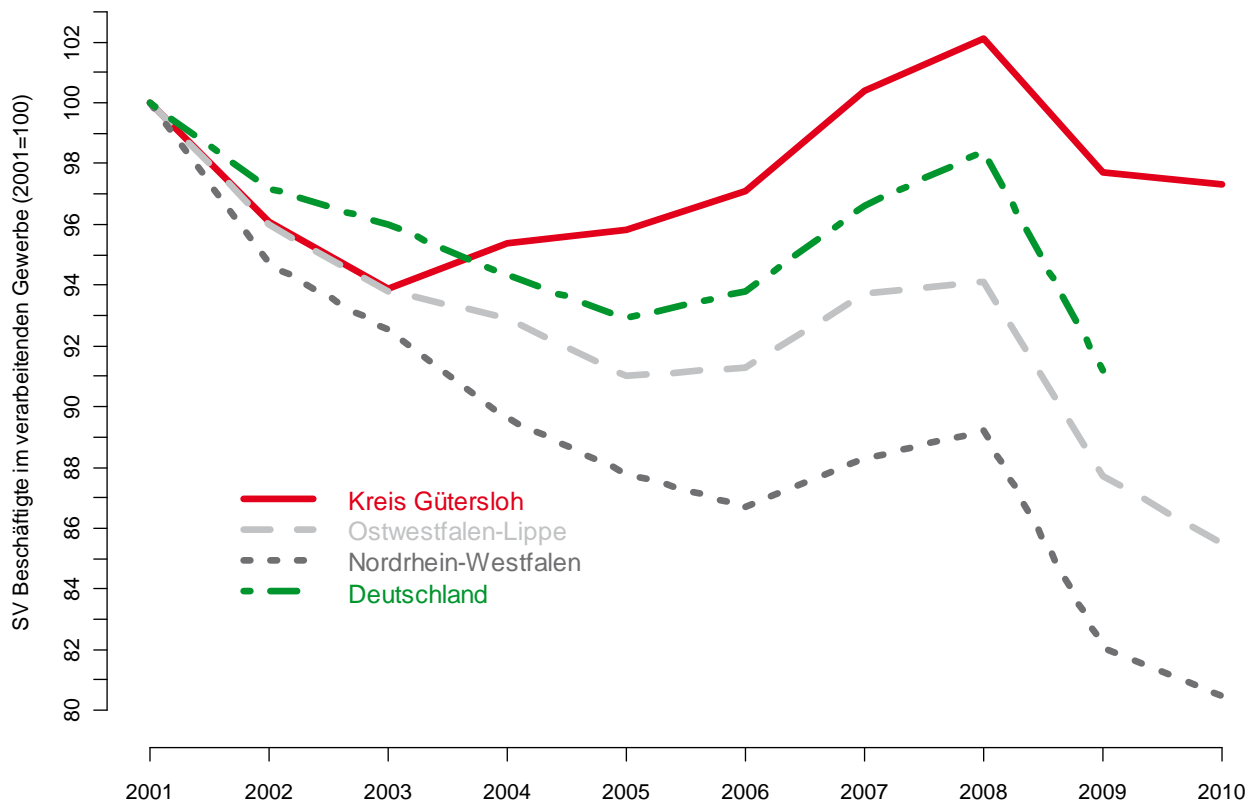
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Stichtag: 30.09.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	1.595	13.864	4.741	3.648	2.414	418	6.293	5.073	2.978	2.235	4.845	2.312	944
2002	1.643	13.209	4.684	3.532	1.922	381	5.705	5.088	2.921	2.146	4.851	2.328	946
2003	1.451	12.582	4.586	3.802	1.939	382	5.294	4.823	2.942	2.177	4.999	2.405	837
2004	1.493	12.580	4.440	3.651	2.227	405	5.606	4.665	3.008	2.064	5.223	2.903	743
2005	1.498	12.420	4.434	3.529	2.693	392	5.226	4.824	2.845	1.994	5.446	3.091	820
2006	1.479	12.580	4.402	3.657	2.770	420	5.376	4.759	2.881	1.973	5.786	3.054	729
2007	1.512	12.690	4.586	3.902	2.920	423	5.560	4.896	3.163	2.133	6.192	2.744	823
2008	1.640	11.888	4.667	4.714	2.699	455	5.950	4.908	3.291	2.168	6.476	2.741	844
2009	1.611	11.286	4.422	4.509	2.534	416	5.764	4.866	3.056	2.103	6.207	2.666	758
2010	1.602	11.086	4.236	4.227	2.542	423	5.955	5.035	2.820	2.101	6.504	2.657	764

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Bundesamt, Stichtag: 30.09. Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	51.360	216.847	1.453.761	6.284.695
2002	49.356	208.189	1.376.817	6.108.634
2003	48.219	203.308	1.344.152	6.036.059
2004	49.008	201.361	1.302.113	5.923.573
2005	49.212	197.416	1.276.664	5.841.549
2006	49.866	197.950	1.260.775	5.893.427
2007	51.544	203.128	1.283.262	6.068.772
2008	52.441	204.090	1.297.140	6.184.627
2009	50.198	190.177	1.193.056	5.734.108
2010	49.952	185.386	1.170.672	noch nicht veröffentlicht

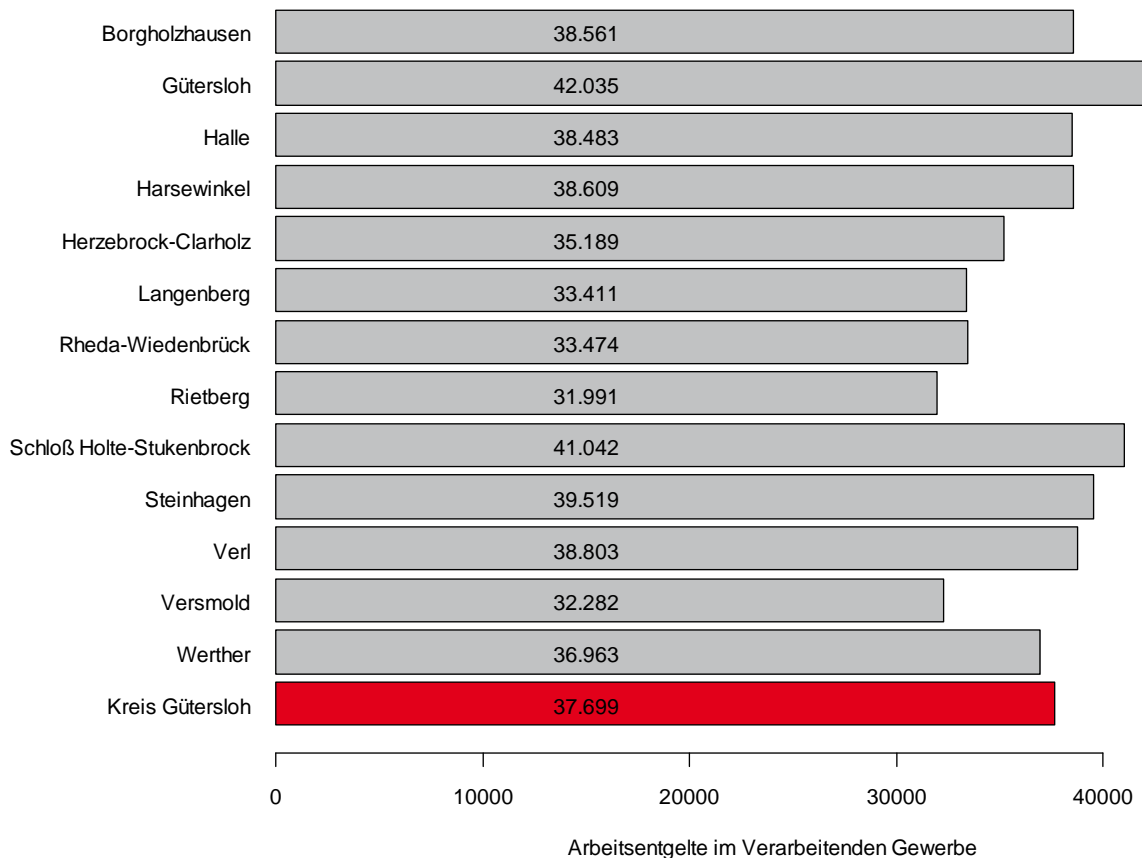
4.3 Bruttolohn- und Gehaltssumme am Arbeitsort

Die Bruttolohn- und -gehaltssumme ist die Summe der Bruttolöhne bzw. -gehälter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einbezogen sind Lohn- bzw. Gehaltszuschläge einschließlich Gratifikationen. Folgende

Tabellen zeigen die Bruttolohnsumme am Arbeitsort je Beschäftigtem im Verarbeitenden Gewerbe. Im Kreis Gütersloh verdiente ein Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2010 durchschnittlich 36.837 €.

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten



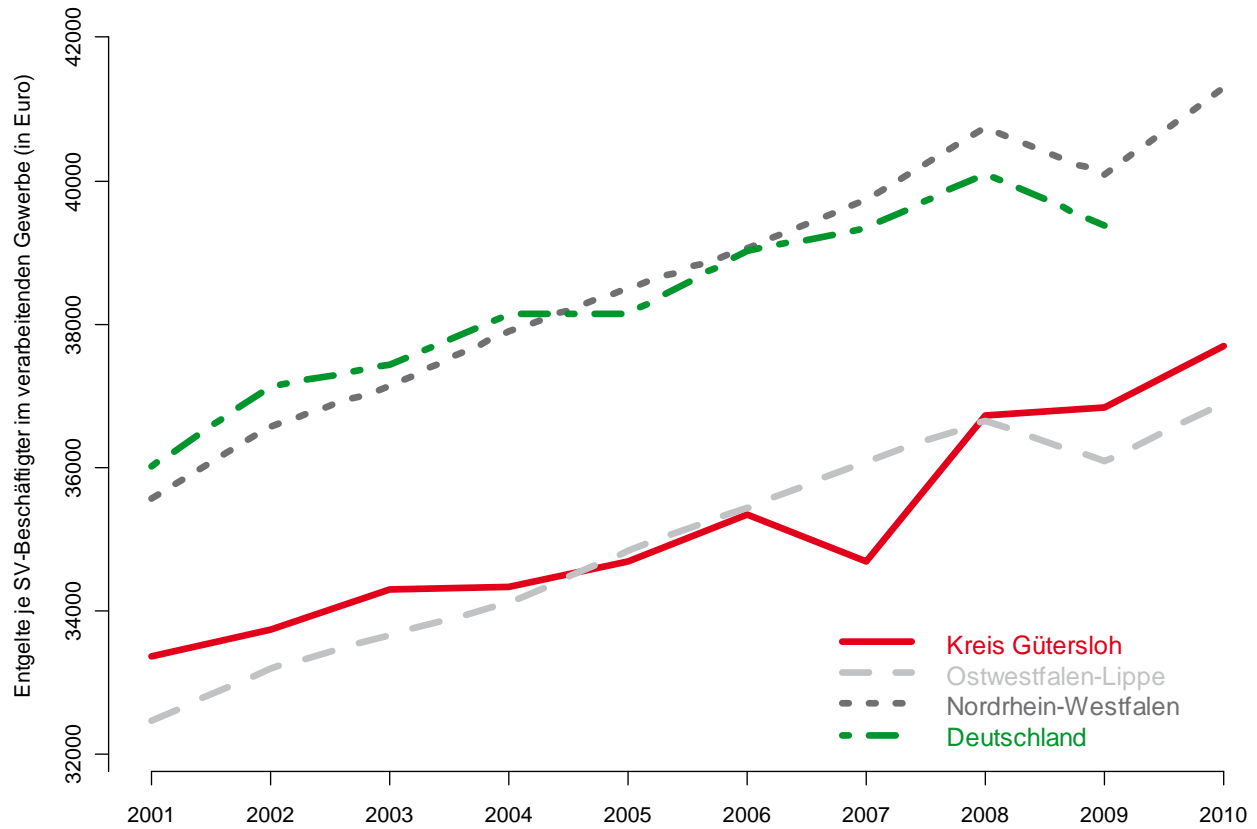
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Stichtag: 30.09.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	35.370	36.859	31.715	34.408	32.094	27.239	30.018	31.011	33.162	33.266	33.343	31.120	30.204
2002	34.253	35.343	32.461	35.878	35.918	26.189	32.528	30.389	33.701	34.187	34.216	32.920	31.790
2003	34.721	36.693	33.464	35.640	34.020	28.403	32.637	31.140	34.864	34.232	33.695	32.814	33.662
2004	36.394	36.261	34.886	36.630	32.740	28.266	32.010	31.162	35.112	35.444	34.507	30.595	35.390
2005	36.297	37.176	34.789	35.966	30.881	29.430	33.163	31.214	36.775	36.485	35.549	30.158	32.815
2006	36.645	38.592	34.832	37.035	32.675	28.811	32.172	32.536	37.628	37.131	35.355	29.825	36.694
2007	37.882	40.667	35.670	37.284	34.096	29.789	33.465	31.832	38.368	38.858	35.921	32.061	37.681
2008	36.830	41.251	36.841	36.841	35.728	32.160	33.513	31.187	39.198	38.491	36.449	31.795	35.988
2009	35.012	40.943	37.155	38.145	34.646	32.339	33.126	30.670	38.792	37.952	38.953	32.128	35.848
2010	38.561	42.035	38.483	38.609	35.189	33.411	33.474	31.991	41.042	39.519	38.803	32.282	36.963

Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Bruttolohn- und Gehaltssumme im Verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Bundesamt, Stichtag: 30.09. Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	33.363	32.475	35.572	36.024
2002	33.747	33.202	36.585	37.138
2003	34.290	33.667	37.136	37.428
2004	34.330	34.117	37.893	38.152
2005	34.686	34.848	38.502	38.147
2006	35.353	35.433	39.068	39.025
2007	34.686	36.091	39.725	39.345
2008	36.726	36.654	40.739	40.106
2009	36.837	36.085	40.084	39.369
2010	37.699	36.887	41.297	noch nicht veröffentlicht

4.4 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

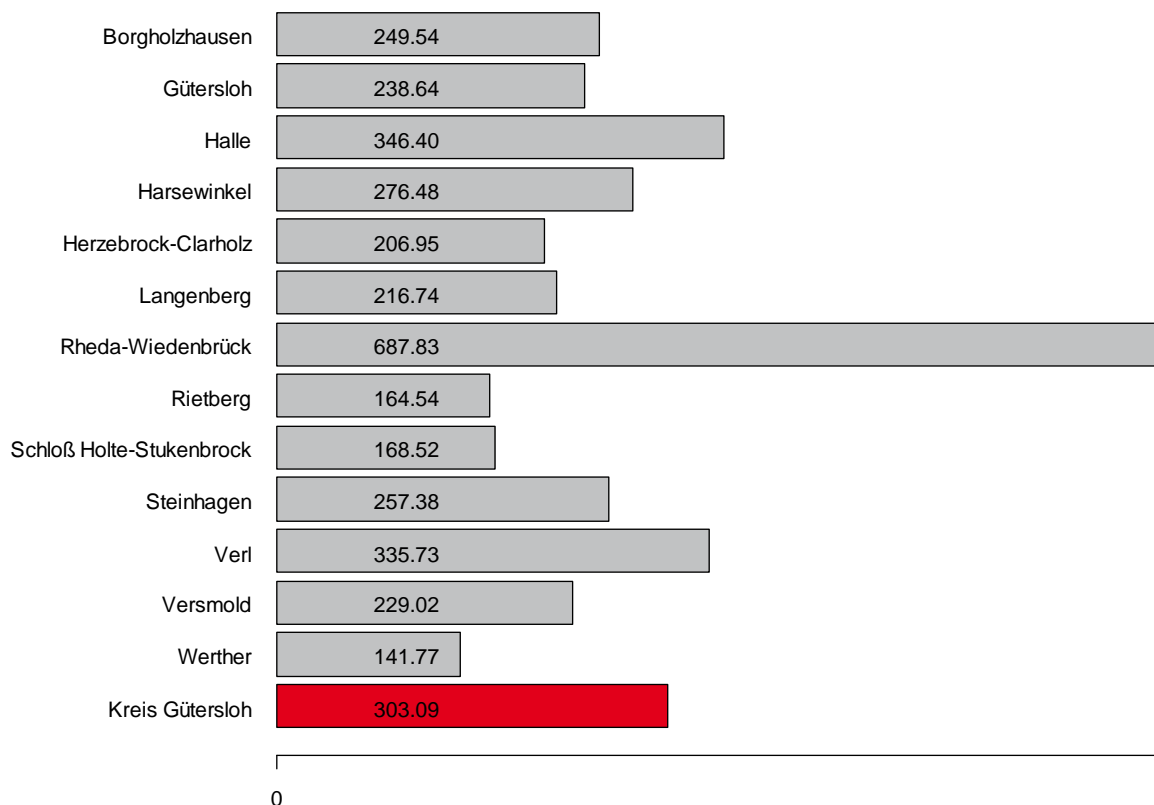
Der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ist ein Maß für die Leistungsfähigkeit der örtlichen Industrie. Um einen interregionalen Vergleich zu ermöglichen, wird hier der Umsatz bezogen auf die SV-Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro betrachtet. Als Umsatz gelten die Rechnungsbeträge (ohne Umsatz-

steuer) einschließlich Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Transportversicherung, Porto und Verpackung.

Im Kreis Gütersloh wurde im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2010 je Beschäftigtem ein Umsatz von ca. 303.090 € erwirtschaftet.

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird der Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro.



Umsatz je SV-Beschäftigter im Verarbeitenden Gewerbe (in 1.000 Euro)

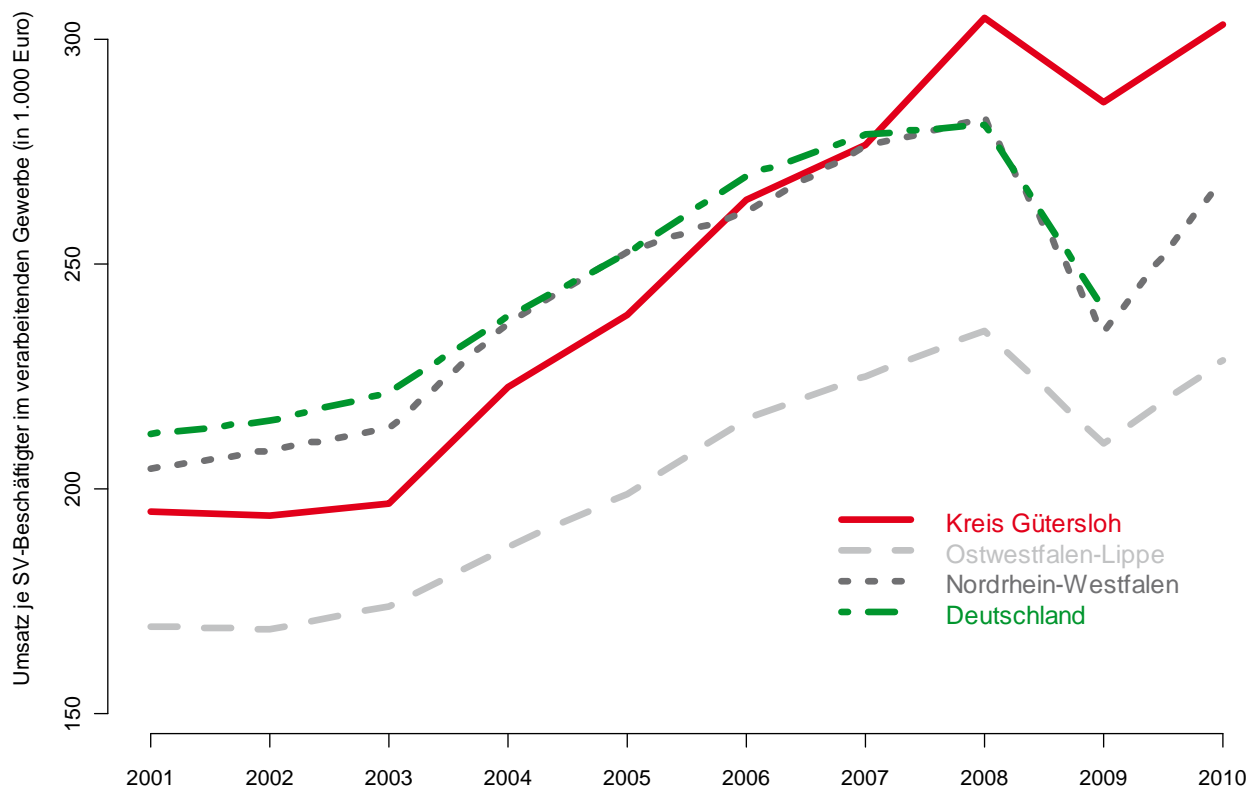
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Stichtag: 30.09.2010

Darstellung:EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	172,55	175,59	270,19	210,32	152,88	176,72	225,07	134,19	136,62	222,87	246,21	220,48	113,35
2002	175,61	175,62	239,20	230,40	163,92	177,28	234,81	130,05	127,47	225,05	243,24	216,88	117,36
2003	189,42	174,97	251,68	229,01	168,03	178,18	222,26	129,86	129,59	247,14	248,43	208,63	141,32
2004	184,32	181,84	237,93	252,11	169,47	181,24	414,69	135,45	137,88	252,83	265,00	180,48	151,64
2005	185,20	199,86	254,13	290,20	169,13	199,01	484,13	137,05	147,74	260,79	278,35	176,83	134,56
2006	213,52	212,74	277,46	318,85	200,38	202,78	559,87	149,09	170,07	283,65	299,82	179,51	150,84
2007	239,00	225,34	287,72	320,83	209,3	210,32	546,15	158,71	175,68	314,81	325,42	208,03	156,93
2008	229,14	236,98	292,58	357,99	228,71	229,76	668,66	152,24	178,55	311,10	354,71	216,03	147,72
2009	212,74	225,65	297,74	291,36	209,88	206,90	672,67	149,88	152,94	242,83	313,19	223,67	122,64
2010	249,54	238,64	346,40	276,48	206,95	216,74	687,83	164,54	168,52	257,39	335,73	229,02	141,77

Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe je SV-Beschäftigter in 1.000 Euro.



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Bundesamt, Stichtag: 30.09 Darstellung:EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	194,95	169,37	204,52	212,11
2002	194,05	168,68	208,66	215,11
2003	196,59	173,87	213,45	221,40
2004	222,50	187,29	236,77	238,31
2005	238,73	198,78	252,71	252,40
2006	264,34	215,53	261,51	269,55
2007	276,43	224,952	276,15	278,76
2008	304,53	235,13	282,41	280,71
2009	285,98	210,24	234,85	240,16
2010	303,09	228,65	269,08	noch nicht veröffentlicht

4.5 Auslandsumsatz und Exportquote

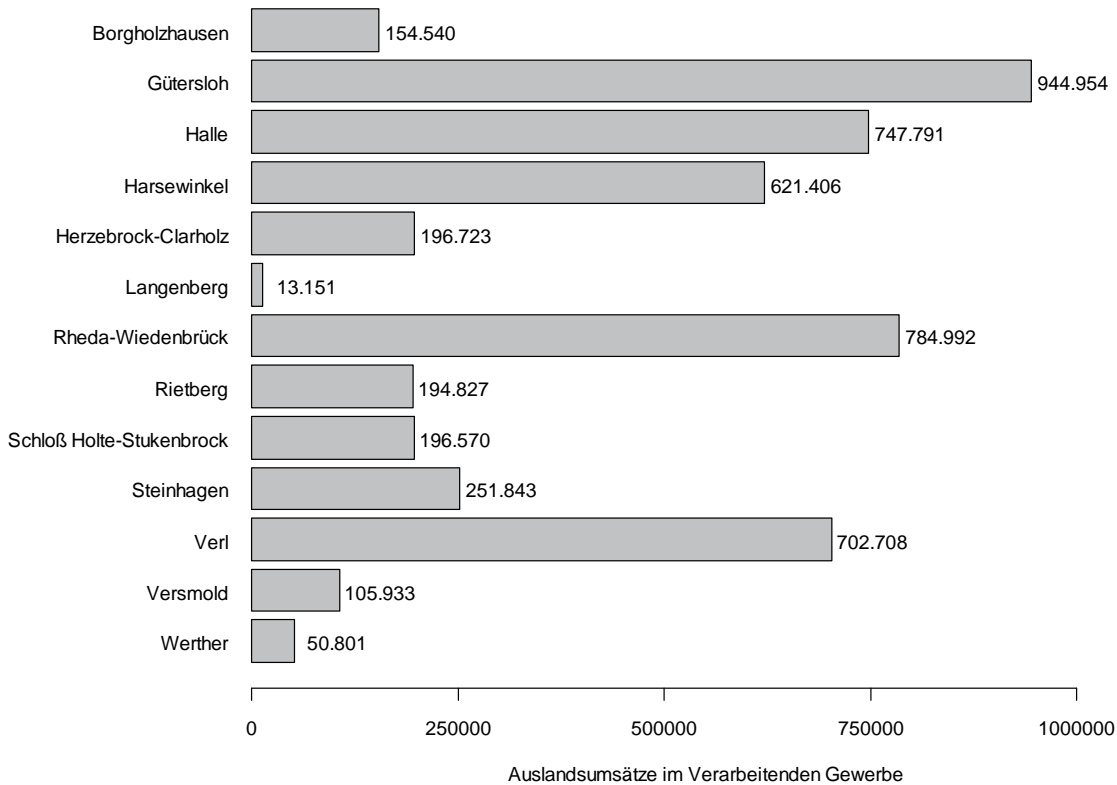
Der Auslandsumsatz beinhaltet direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Verwendet wird hier der Anteil des Auslandsumsatzes am gesamten Umsatz in Prozent. Das Ausfuhrgeschäft des produzierenden Gewerbes ist ein guter Indikator dafür, inwieweit die heimischen Unternehmen erfolgreich mit ihren Produkten

und Dienstleistungen im internationalen Wettbewerb auf den Weltmärkten bestehen können. Es ist aber auch deswegen ein Indiz für Standortqualität, weil die Konjunkturaufschwünge des letzten Jahrzehnts regelmäßig über den Export angestoßen wurden.

Folgende Darstellungen zeigen den Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro. Allein die Stadt Gütersloh weist einen Auslandsumsatz von 945 Mio. € auf.

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe in 1.000 Euro.



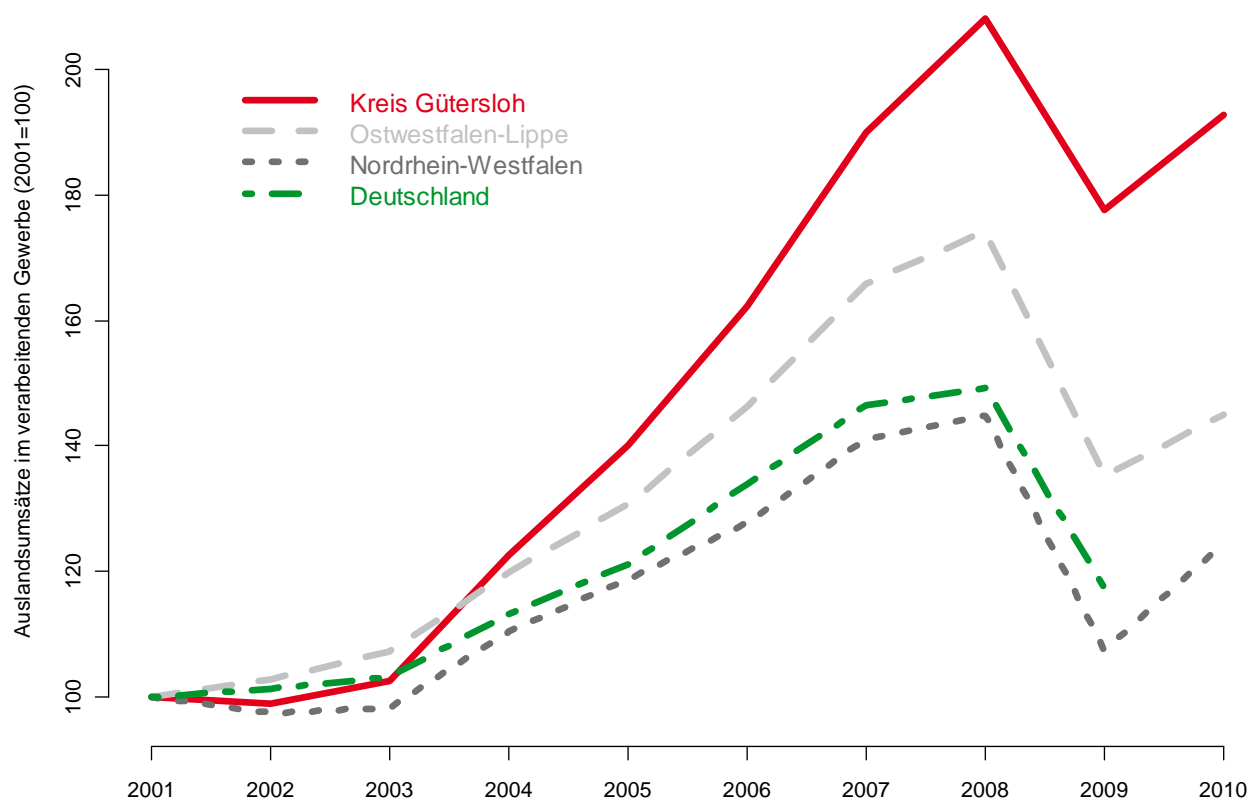
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Stichtag: 30.09.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	54.323	623.324	658.395	217.355	86.370	5.368	220.363	102.476	123.706	151.725	260.007	41.116	33.267
2002	70.385	659.614	550.593	188.920	95.058	5.309	226.994	109.722	133.102	162.373	263.385	47.867	37.862
2003	75.898	659.283	576.362	231.545	112.522	8.015	158.015	112.061	132.436	207.015	281.441	53.334	36.299
2004	82.418	721.813	494.271	447.382	135.779	9.786	356.836	111.145	152.505	214.435	333.963	62.145	34.035
2005	83.414	858.880	518.392	529.475	145.769	10.515	446.112	127.908	159.071	229.674	398.727	66.913	35.893
2006	99.751	934.244	567.189	609.024	175.274	14.201	566.126	161.956	193.432	262.723	480.708	74.577	43.136
2007	118.577	1.102.480	641.402	691.697	224.677	17.146	621.532	213.492	217.535	316.865	596.380	85.585	49.391
2008	120.449	1.038.340	682.998	1.052.891	227.235	17.589	651.297	188.435	235.387	348.208	661.399	90.561	51.225
2009	114.615	879.555	641.117	740.983	150.123	15.301	697.069	171.004	189.654	248.075	584.026	102.334	43.753
2010	154.540	944.954	747.791	621.406	196.723	13.151	784.992	194.827	196.570	251.843	702.708	105.933	50.801

Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe

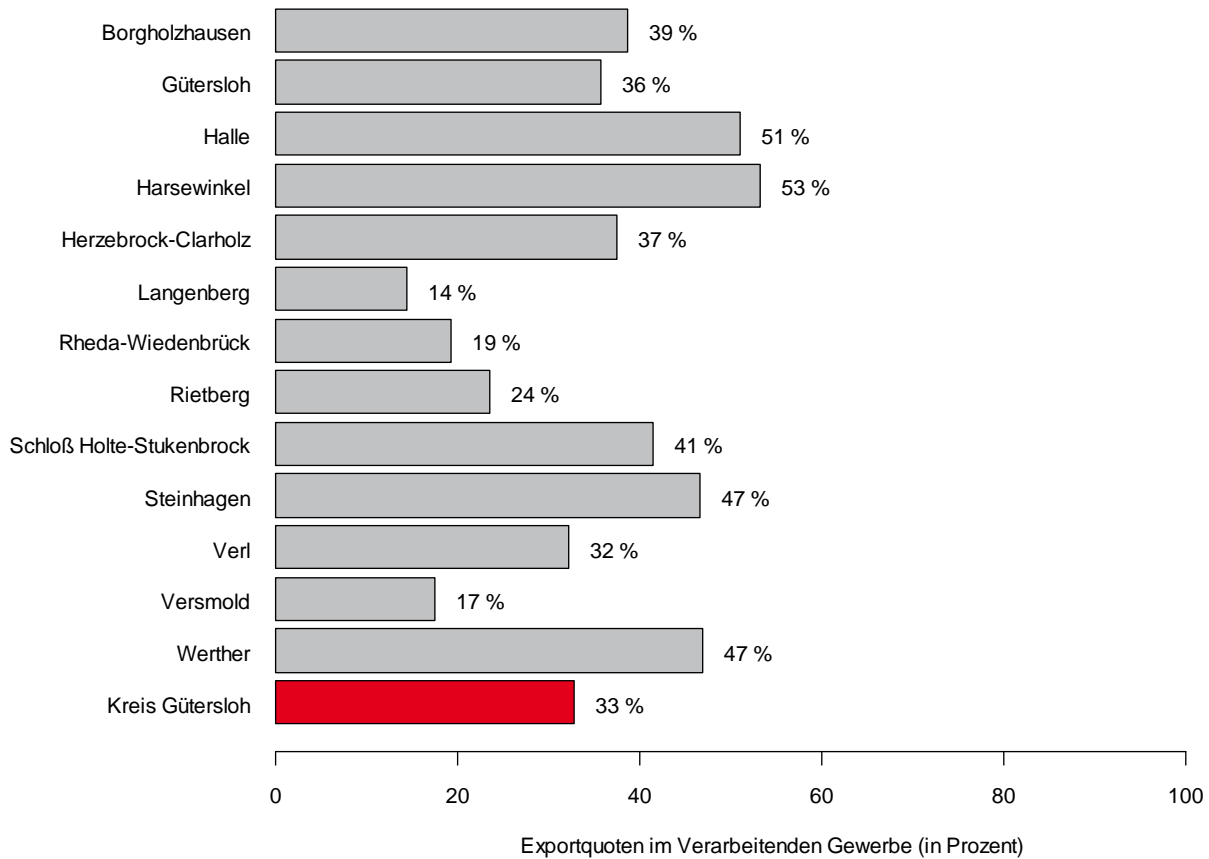


Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Bundesamt, Stichtag: 30.09. Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	2.577.796	9.582.024	105.122.113	497.778.763
2002	2.551.182	9.846.299	102.478.933	503.891.882
2003	2.644.227	10.271.652	103.325.915	513.088.729
2004	3.156.513	11.473.007	116.095.563	563.089.445
2005	3.610.744	12.526.213	124.898.819	602.747.640
2006	4.182.340	14.018.927	134.101.177	666.331.442
2007	4.896.761	15.900.155	148.419.493	729.026.971
2008	5.366.013	16.691.764	152.090.206	743.108.923
2009	4.577.607	12.947.292	112.938.567	583.484.352
2010	4.966.239	13.896.155	131.000.000	noch nicht veröffentlicht

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt werden die Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe in den Kommunen des Kreises Gütersloh



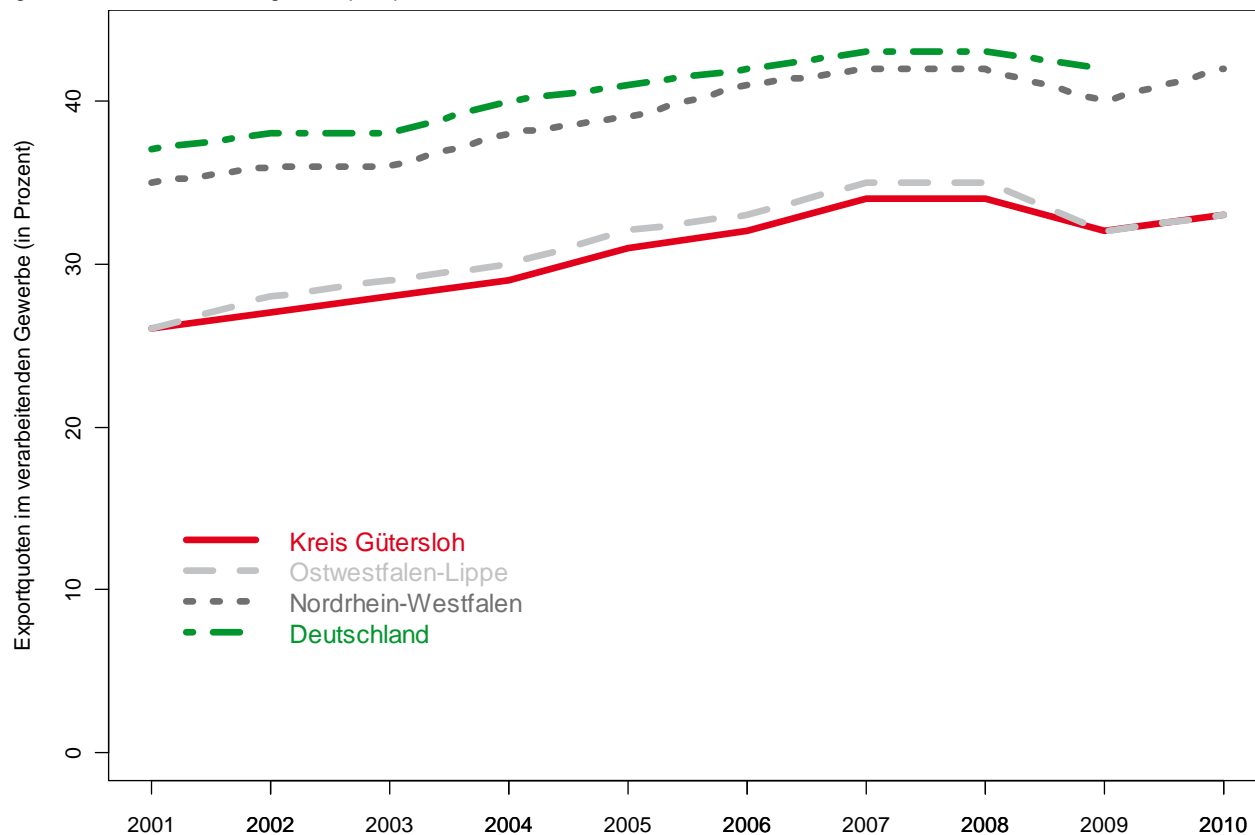
Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Stichtag: 30.09.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-CI	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	20 %	26 %	51 %	28 %	23 %	7 %	16 %	15 %	30 %	30 %	22 %	8 %	31 %
2002	24 %	28 %	49 %	23 %	30 %	8 %	17 %	17 %	36 %	34 %	22 %	9 %	34 %
2003	28 %	30 %	50 %	27 %	35 %	12 %	13 %	18 %	35 %	38 %	23 %	11 %	31 %
2004	30 %	32 %	47 %	49 %	36 %	13 %	15 %	18 %	37 %	41 %	24 %	12 %	30 %
2005	30 %	35 %	46 %	52 %	32 %	13 %	18 %	19 %	38 %	44 %	26 %	12 %	33 %
2006	32 %	35 %	46 %	52 %	32 %	17 %	19 %	23 %	39 %	47 %	28 %	14 %	39 %
2007	33 %	39 %	49 %	55 %	37 %	19 %	20 %	27 %	39 %	47 %	30 %	15 %	38 %
2008	32 %	37 %	50 %	62 %	37 %	17 %	16 %	25 %	40 %	52 %	29 %	15 %	41 %
2009	33 %	35 %	49 %	56 %	28 %	18 %	18 %	23 %	41 %	49 %	30 %	17 %	47 %
2010	39 %	36 %	51 %	53 %	37 %	14 %	19 %	24 %	41 %	47 %	32 %	17 %	47 %

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe

Dargestellt wird die Entwicklung der Exportquoten im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Statistisches Bundesamt, Stichtag: 30.09. Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	26 %	26 %	35 %	37 %
2002	27 %	28 %	36 %	38 %
2003	28 %	29 %	36 %	38 %
2004	29 %	30 %	38 %	40 %
2005	31 %	32 %	39 %	41 %
2006	32 %	33 %	41 %	42 %
2007	34 %	35 %	42 %	43 %
2008	34 %	35 %	42 %	43 %
2009	32 %	32 %	40 %	42 %
2010	33 %	33 %	42 %	noch nicht veröffentlicht

5 Berufspendler

Einpendler sind die Beschäftigten, die nicht in dem jeweiligen Ort wohnen, aber dort arbeiten.

Auspender hingegen sind Beschäftigte, die in dem jeweiligen Ort wohnen, jedoch in einem anderen Ort arbeiten. Der **Pendler-**

saldo ist die Differenz zwischen den Einpendlern und den Auspendlern.

Bei den Pendlern im Kreis Gütersloh und in OWL handelt es sich um Pendler, die über die jeweilige Regionsgrenze hinweg pendeln.

5.1 Einpendler

Einpendler	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Borgholzhausen	1.574	1.666	1.617	1.614	1.703	1.722	2.181	2.217	2.268	2.284
Gütersloh	24.015	24.147	23.757	23.682	23.937	25.352	25.696	25.912	25.840	25.474
Halle (Westf.)	6.685	6.814	6.389	6.079	6.002	6.033	6.573	7.113	7.086	7.003
Harsewinkel	4.763	4.787	4.824	4.744	4.703	4.844	5.093	5.611	5.833	6.008
Herzebrock-C.	3.945	3.672	3.639	3.816	4.217	4.128	4.028	3.775	3.709	3.640
Langenberg	862	908	968	984	993	1.028	1.096	823	829	863
Rheda-Wiedenb.	8.045	7.742	7.476	7.362	7.280	7.409	8.064	9.053	8.808	9.380
Rietberg	6.079	5.994	5.716	5.593	5.540	5.457	5.648	5.814	5.844	5.976
Schloß Holte-S.	4.331	4.215	3.929	3.944	3.939	4.089	4.391	4.531	4.250	4.554
Steinhagen	4.817	4.855	4.648	4.427	4.267	4.257	4.506	5.036	5.009	5.154
Verl	6.022	6.209	6.299	6.392	6.402	6.725	7.216	7.776	7.945	8.406
Versmold	3.761	3.808	3.965	4.043	4.196	4.268	4.171	4.322	4.357	4.338
Werther (Westf.)	1.794	1.857	1.746	1.647	1.599	1.596	1.682	1.789	1.762	1.800
Kreis Gütersloh	41.682	41.811	40.289	39.944	40.097	41.162	43.360	45.702	45.959	46.340
OWL	---	---	71.969	70.049	70.983	72.200	75.759	78.140	78.855	80.798

5.2 Auspendler

Auspender	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Borgholzhausen	2.159	2.184	2.122	2.116	2.140	2.196	2.211	2.261	2.250	2.303
Gütersloh	12.558	12.459	12.241	12.227	12.200	12.451	13.061	13.818	14.123	14.489
Halle (Westf.)	3.858	3.424	3.875	4.066	4.218	4.335	4.474	4.645	4.587	4.692
Harsewinkel	4.894	4.884	4.744	4.779	4.887	5.007	5.119	5.192	5.059	5.120
Herzebrock-C.	3.715	3.830	3.831	3.818	3.903	3.998	4.109	4.210	4.166	4.269
Langenberg	2.303	2.291	2.268	2.221	2.241	2.258	2.326	2.447	2.454	2.490
Rheda-Wiedenb.	8.132	8.201	8.191	8.258	8.487	8.857	9.050	9.098	9.209	9.445
Rietberg	5.160	5.201	5.196	5.220	5.347	5.557	5.762	5.917	6.013	6.138
Schloß Holte-S.	5.076	5.447	5.587	5.675	5.834	5.944	6.099	6.275	6.204	6.350
Steinhagen	4.950	4.958	4.864	4.801	4.850	4.994	5.190	5.258	5.181	5.263
Verl	5.610	5.485	5.438	5.396	5.510	5.682	5.750	5.947	5.918	5.975
Versmold	3.548	3.607	3.570	3.538	3.677	3.848	4.152	4.311	4.247	4.472
Werther (Westf.)	3.037	3.030	2.988	2.958	2.883	2.855	2.961	3.070	3.049	3.087
Kreis Gütersloh	29.989	30.138	30.231	30.690	31.496	32.236	33.279	34.379	34.533	35.553
OWL	---	---	56.005	57.007	57.813	60.028	62.971	67.593	69.049	72.133

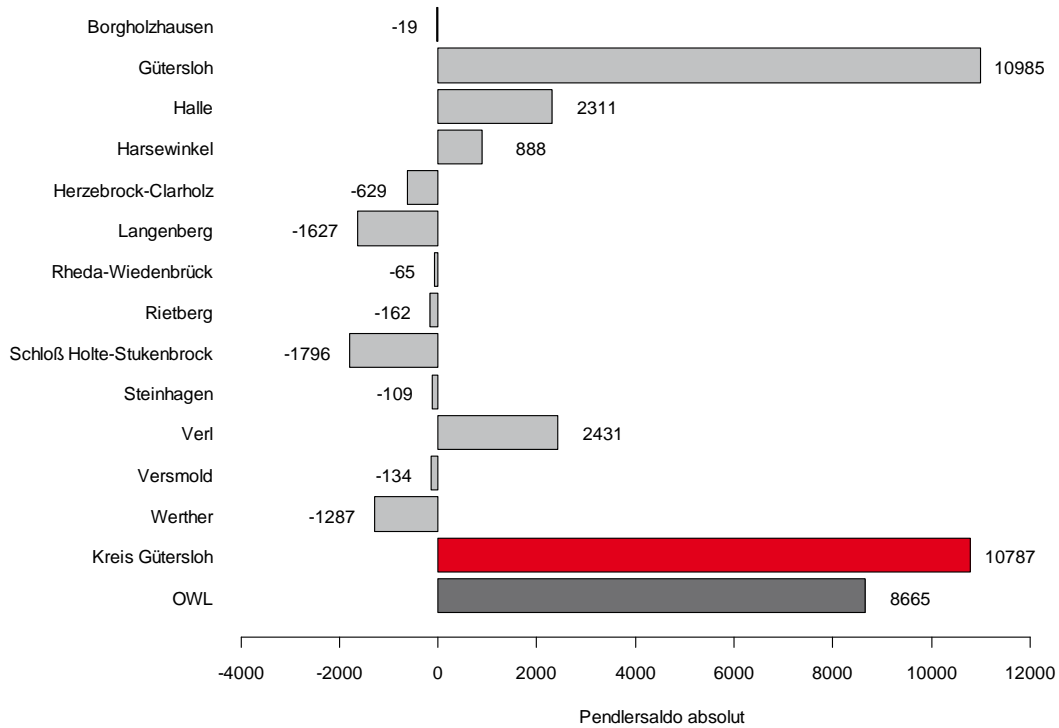
5.3 Pendlersaldo

Je nach inhaltlichem Bezug ist der Pendlersaldo ein wichtiger Indikator für Wirtschaftskraft oder aber auch für den Wohnwert einer Kommune.

Seinen Ausdruck findet der Pendlersaldo auch in der Betrachtung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – je nach dem, ob sie an ihrem Arbeits- oder an ihrem Wohnort erfasst werden.

Pendlersaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kommunen des Kreises Gütersloh.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2010

Darstellung: EWAS

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Borgholzhausen	-585	-518	-505	-502	-437	-474	-30	-44	18	-19
Gütersloh	11.457	11.688	11.516	11.455	11.737	12.901	12.635	12.094	11.717	10.985
Halle (Westf.)	2.827	3.390	2.514	2.013	1.784	1.698	2.099	2.468	2.499	2.311
Harsewinkel	-131	-97	80	-35	-184	-163	-26	419	774	888
Herzebrock-C.	230	-158	-192	-2	314	130	-81	-435	-457	-629
Langenberg	-1.441	-1.383	-1.300	-1.237	-1.248	-1.230	-1.230	-1.624	-1.625	-1.627
Rheda-Wiedenb.	-87	-459	-715	-896	-1.207	-1.448	-986	-45	-401	-65
Rietberg	919	793	520	373	193	-100	-114	-103	-187	-162
Schloß Holte-S.	-745	-1.232	-1.658	-1.731	-1.895	-1.855	-1.708	-1.744	-1.954	-1.796
Steinhagen	-133	-103	-216	-374	-583	-737	-684	-222	-172	-109
Verl	412	724	861	996	892	1.043	1.466	1.829	2.027	2.431
Versmold	213	201	395	505	519	420	19	11	110	-134
Werther (Westf.)	-1.243	-1.173	-1.242	-1.311	-1.284	-1.259	-1.279	-1.281	-1.287	-1.287
Kreis Gütersloh	11.693	11.673	10.058	9.254	8.601	8.926	10.081	11.323	11.062	10.787
OWL	---	---	15.964	13.042	13.170	12.172	12.788	10.547	9.806	8.665

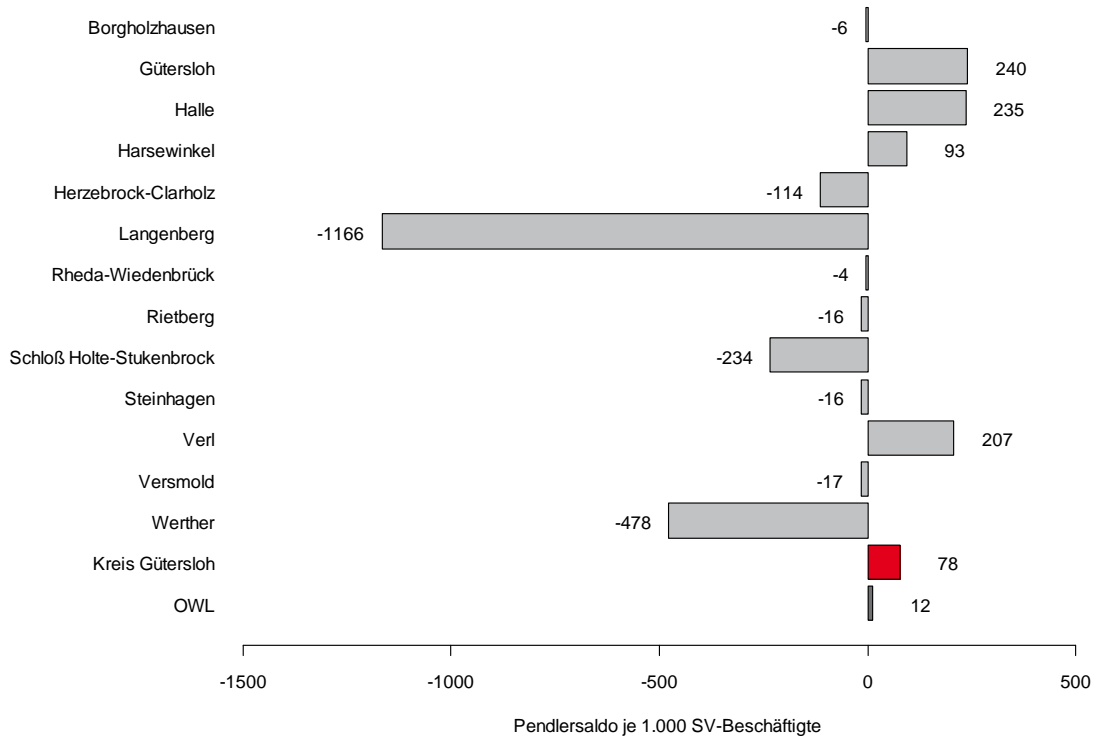
Pendlersaldo je 1.000 SV-Beschäftigte:

Hinsichtlich seiner Bedeutung als Indikator für Wirtschaftskraft wird der Pendlersaldo auf die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bezogen. Ein negativer Pendlersaldo deutet darauf hin, dass das Arbeitsplatzangebot der Kommune nicht ausreicht, um die Einwohner

ausreichend mit Arbeitsplätzen zu versorgen. Bei der Interpretation ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein negativer Pendlersaldo auch ein Indikator für attraktive Wohnstandorte sein kann.

Pendlersaldo

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2010

Darstellung: EWAS

	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Borgholzhausen	-232	-195	-199	-201	-170	-184	-10	-14	6	-6
Gütersloh	249	254	256	258	265	281	272	258	253	240
Halle (Westf.)	293	361	273	225	201	191	221	245	250	235
Harsewinkel	-15	-11	9	-4	-23	-20	-3	45	82	93
Herzebrock-C.	39	-28	-34	0	51	22	-13	-76	-81	-114
Langenberg	-963	-901	-842	-806	-813	-781	-742	-1.179	-1.194	-1.166
Rheda-Wiedenb.	-6	-30	-49	-63	-87	-104	-67	-3	-25	-4
Rietberg	85	74	50	37	20	-10	-11	-10	-18	-16
Schloß Holte-S.	-100	-168	-237	-243	-270	-257	-225	-225	-262	-234
Steinhagen	-19	-15	-33	-59	-96	-122	-108	-32	-25	-16
Verl	45	77	91	105	95	107	141	166	181	207
Versmold	27	25	49	63	64	52	2	1	14	-17
Werther (Westf.)	-437	-407	-461	-520	-526	-519	-499	-471	-485	-478
Kreis Gütersloh	87	87	77	72	67	68	75	81	80	78
OWL	---	---	23	19	20	18	19	15	14	12

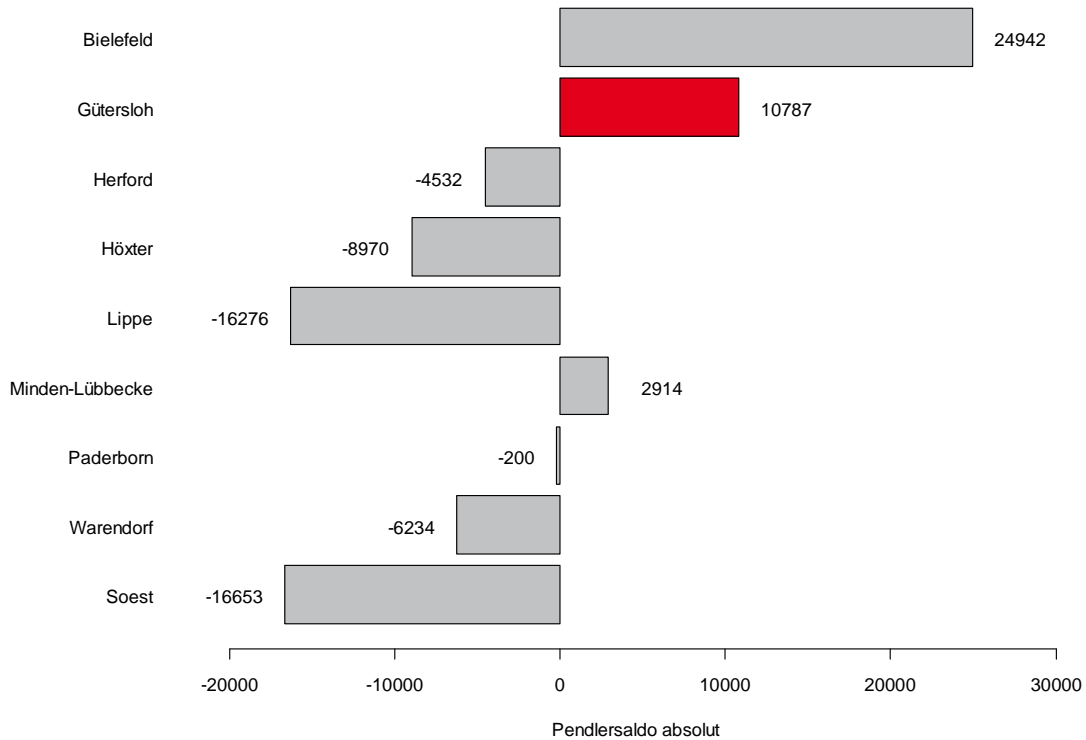
Kreisvergleich mit dem Umland:

Besonders interessant ist bei der Betrachtung des Pendlersaldos der Vergleich mit den umliegenden Kreisen. Daher wird der Pendlersaldo des Kreises Gütersloh in den folgenden

Tabellen und Grafiken mit den angrenzenden Kreisen sowie den Kreisen der Region OWL sowie der Stadt Bielefeld verglichen:

Pendlersaldo (Kreisvergleich mit dem Umland)

Dargestellt wird der Saldo aus Einpendlern und Auspendlern in den Kreisen.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2010

Darstellung: EWAS

Saldo je EW	Stadt BI	Kreis GT	Kreis HF	Kreis HX	Kreis LIP	Kreis MI-LÜ	Kreis PB	Kreis WAF	Kreis SO
Einpendler	54.190	46.340	27.707	8.230	21.544	30.857	24.076	20.552	22.669
Auspendler	29.248	35.553	32.239	17.200	37.820	27.943	24.276	37.205	28.903
Pendlersaldo	24.942	10.787	-4.532	-8.970	-16.276	2.914	-200	-16.653	-6.234
SV-Beschäftigte	128.404	138.912	82.630	38.549	99.423	110.104	101.879	78.843	94.665
Saldo je 1.000 SVB	194	78	-55	-233	-164	26	-2	-211	-66

6 Standort

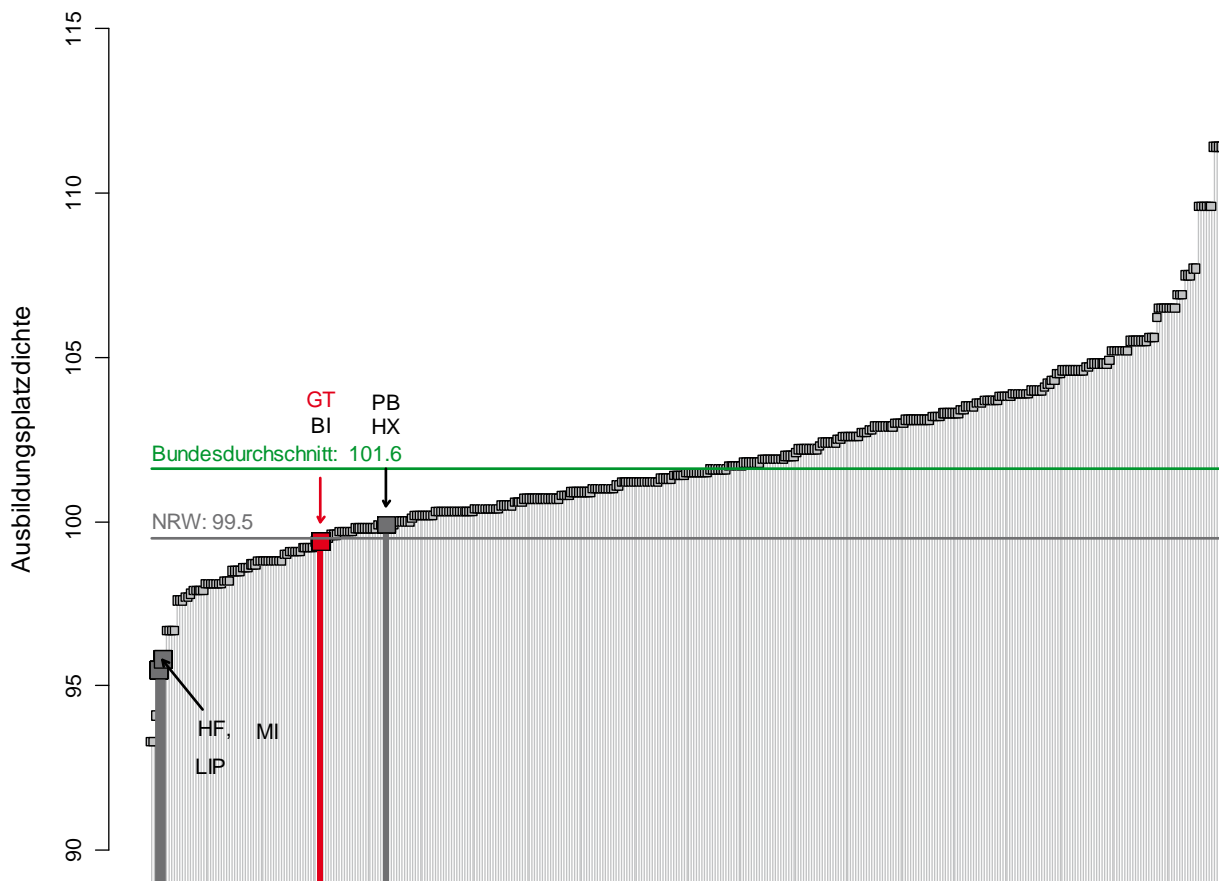
6.1 Ausbildungsplatzdichte

Die Ausbildungsplatzdichte misst das Verhältnis zwischen Bedarf und Kapazität auf dem Ausbildungsmarkt. Sie weist auf regionale Überangebote beziehungsweise Defizite hin. Werte über 100 implizieren einen Lehrstellenüberschuss, Werte unter 100 zeigen Defizite auf dem Ausbildungsmarkt auf. Auf der Nachfrageseite bleiben allerdings diejenigen, die 'freiwillig' auf eine berufliche Ausbildung verzichten oder der Agentur für Arbeit nicht als Lehrstel-

lenbewerber gemeldet sind, unberücksichtigt. Die Ausbildungsplatzdichte wird aus dem Verhältnis neu abgeschlossener betrieblicher Ausbildungsplätze sowie unbesetzter Ausbildungsplätze zu neu abgeschlossenen betrieblichen Ausbildungsverträgen und noch nicht vermittelten Bewerbern berechnet. Folgende Tabelle zeigt die Ausbildungsplatzdichte für den Kreis Gütersloh, OWL, Nordrhein-Westfalen und Deutschland.

Ausbildungsplatzdichte

Dargestellt wird die Ausbildungsplatzdichte in den Kreisen Deutschlands

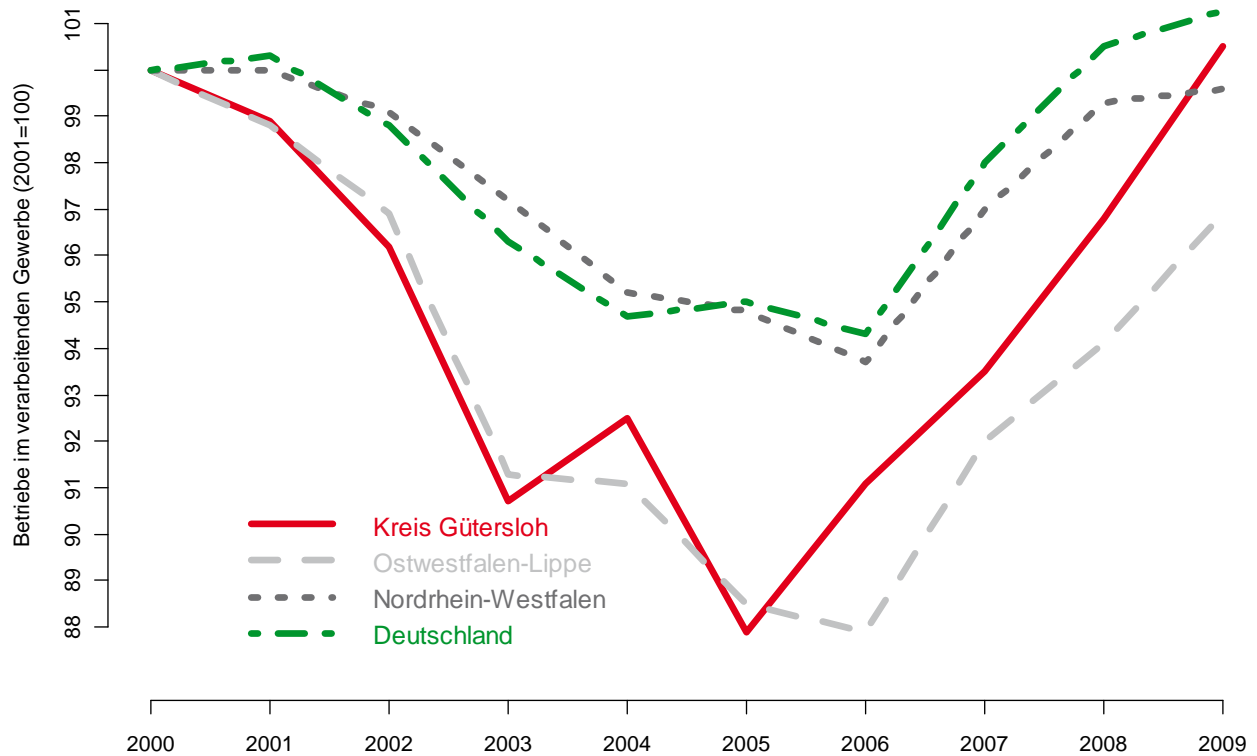


Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2009

Darstellung: EWAS

Entwicklung der Ausbildungsplatzdichte

Dargestellt wird die Entwicklung der Ausbildungsplatzdichte im Kreis Gütersloh und den übergeordneten Regionen



Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2000	98,9	101,1	99,9	100,3
2001	97,8	99,9	99,9	100,6
2002	95,1	98,0	99,0	99,1
2003	89,7	92,3	97,1	96,6
2004	91,5	92,1	95,1	95,0
2005	86,9	89,5	94,7	95,3
2006	90,1	88,9	93,6	94,6
2007	92,5	93,0	96,9	98,3
2008	95,7	95,1	99,2	100,8
2009	99,4	98,0	99,5	101,6

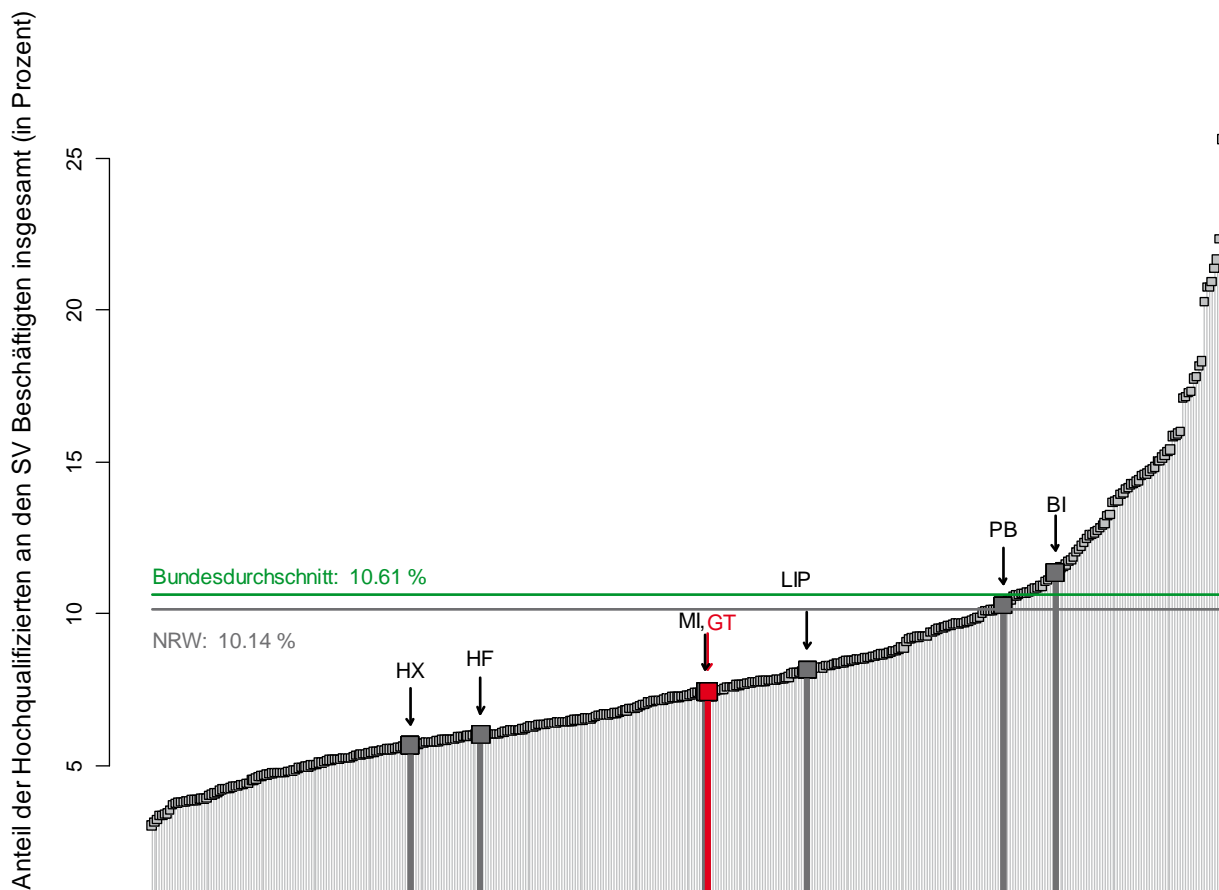
6.2 Anteil Hochqualifizierte

Eine hoch qualifizierte Ausbildung bezeichnet den Abschluss an einer Fachhochschule, Hochschule bzw. Universität. Der Indikator weist auf Arbeitsplätze mit vergleichsweise hoher Arbeitsplatzsicherheit hin. Folgende Tabelle

zeigt die Anzahl der hochqualifizierten Arbeitskräfte bezogen auf die Anzahl der SV-Beschäftigten. Im Kreis Gütersloh beträgt der Anteil der hochqualifizierten Beschäftigten an allen SV-Beschäftigten 7,4 Prozent.

Hochqualifizierte

Dargestellt wird der Anteil der Hochqualifizierten an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.06.2010

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	5,2%	6,2%	7,8%	8,5%
2002	5,8%	6,6%	8,1%	8,7%
2003	6,0%	6,8%	8,3%	8,9%
2004	6,1%	7,0%	8,6%	9,2%
2005	6,3%	7,1%	8,7%	9,3%
2006	6,5%	7,4%	9,0%	9,6%
2007	6,7%	7,5%	9,2%	9,7%
2008	6,8%	7,6%	9,3%	9,9%
2009	7,0%	7,9%	9,5%	10,1%
2010	7,4%	8,4%	10,1%	10,6%

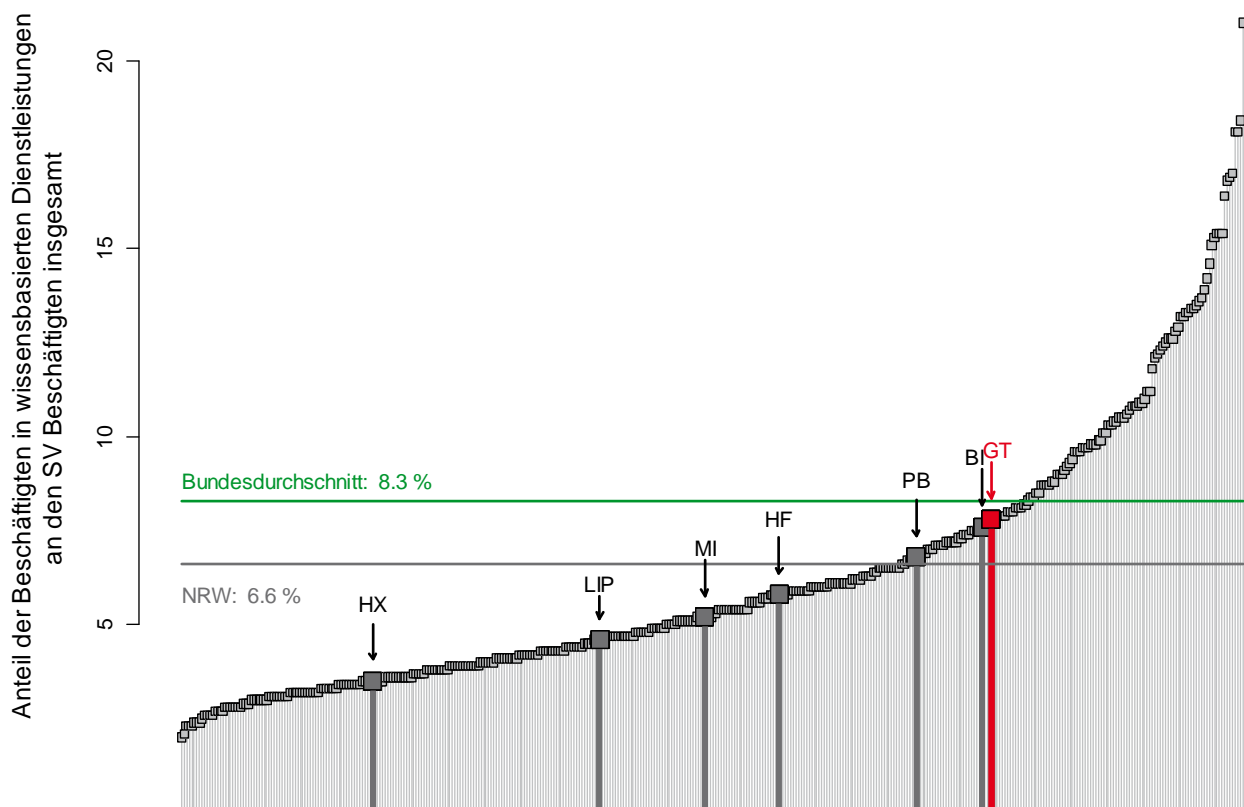
6.3 Wissensbasierte Dienstleistungen

Der Dienstleistungsbereich ist im Hinblick auf Beschäftigung und Wertschöpfung zum größten Wirtschaftsbereich geworden. Wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistungen spielen hierbei eine herausragende Rolle. Zu diesen zählen u. a. IT-Dienstleister, Managementberatungen, Forschungsinstitute,

Werbefirmen, Bildungsanbieter, Architekten und Ingenieure. Wissensbasierte Dienstleistungen verbessern die Wettbewerbsposition der Wirtschaft auf Basis von Innovationen – also unabhängig von Rohstoffressourcen.

Wissensbasierte Dienstleistungen

Dargestellt wird der Anteil der wissensbasierten Dienstleistungen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.



Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, 2008

Darstellung: EWAS

	Anteil wissensbasierter Dienstleistungen
Bielefeld	7,6 %
Kreis Gütersloh	7,8 %
Kreis Herford	5,8 %
Kreis Höxter	3,5 %
Kreis Lippe	4,6 %

	Anteil wissensbasierter Dienstleistungen
Kreis Minden-Lübbecke	5,2 %
Kreis Paderborn	6,8 %
Ostwestfalen-Lippe	8,8 %
Nordrhein-Westfalen	6,6 %
Deutschland	8,3 %

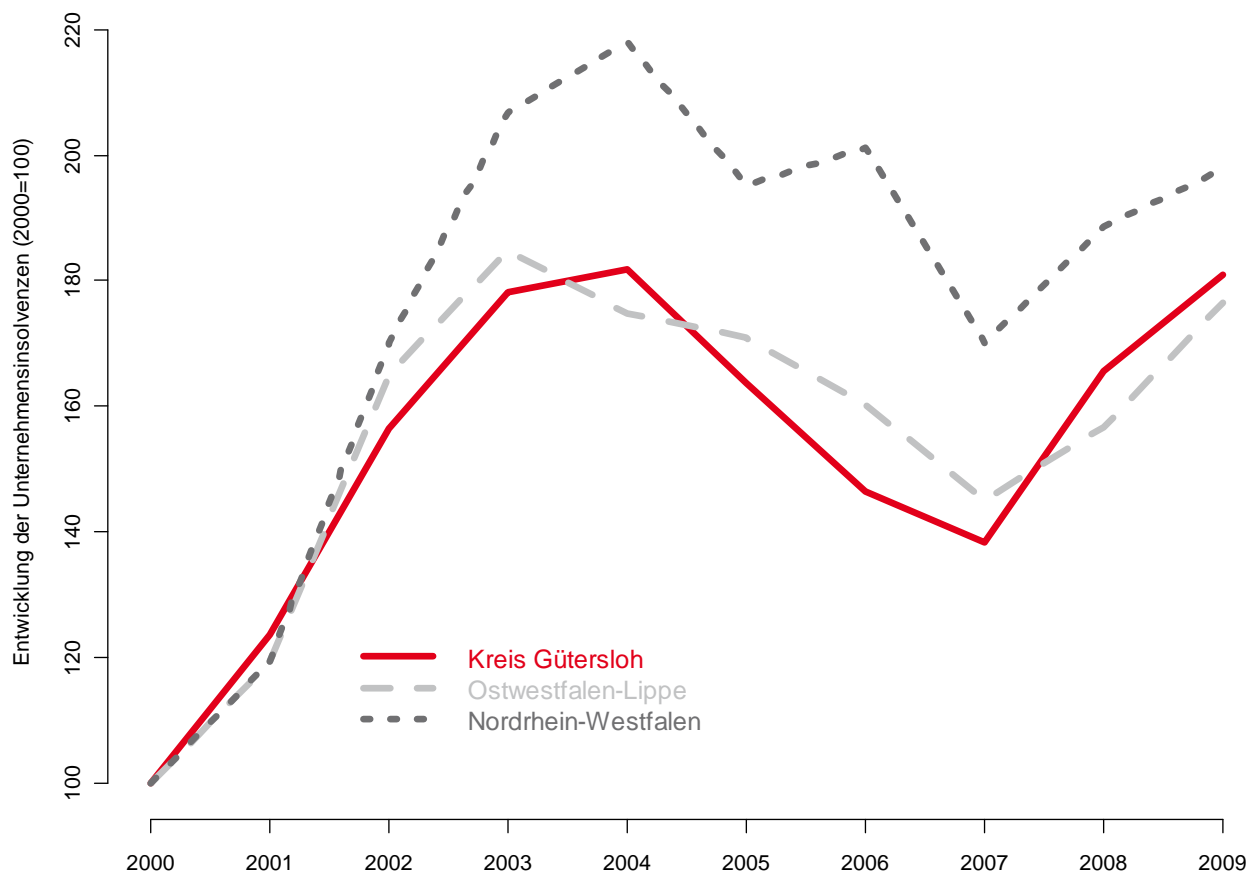
6.4 Insolvenzen

Die Insolvenzquote ist die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren für Unternehmen bezogen auf die Zahl der Unternehmen.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Insolvenzverfahren jeweils auf 1.000 Unternehmen bezogen.

Insolvenzen

Dargestellt wird die Entwicklung der Zahl der Unternehmensinsolvenzen



Quelle: Landesdatenbank IT.NRW

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2000	110	728	5.511	NA
2001	136	867	6.574	NA
2002	172	1.203	9.370	NA
2003	196	1.345	11.393	NA
2004	200	1.272	12.012	NA
2005	180	1.244	10.758	NA
2006	161	1.166	11.084	29.160
2007	152	1.056	9.374	29.291
2008	182	1.141	10.388	32.687
2009	199	1.285	10.895	29.291

7 Arbeitsmarkt

7.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

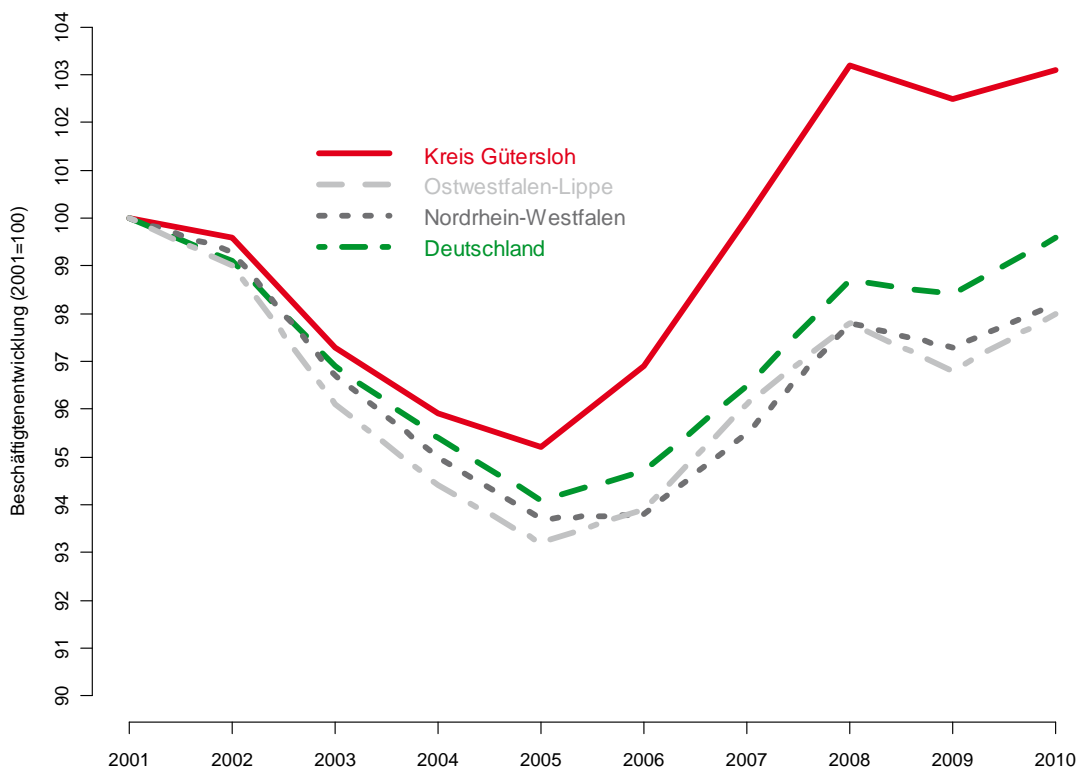
7.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeiter und Angestellten einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u.a.), die in der gesetzlichen Kranken-, Renten- oder Pflegeversicherung und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsför-

derung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung gezahlt werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen grundsätzlich die Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen, Beamten sowie die kurzfristig Beschäftigten.

Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Dargestellt wird die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.6.

Darstellung: EWAS

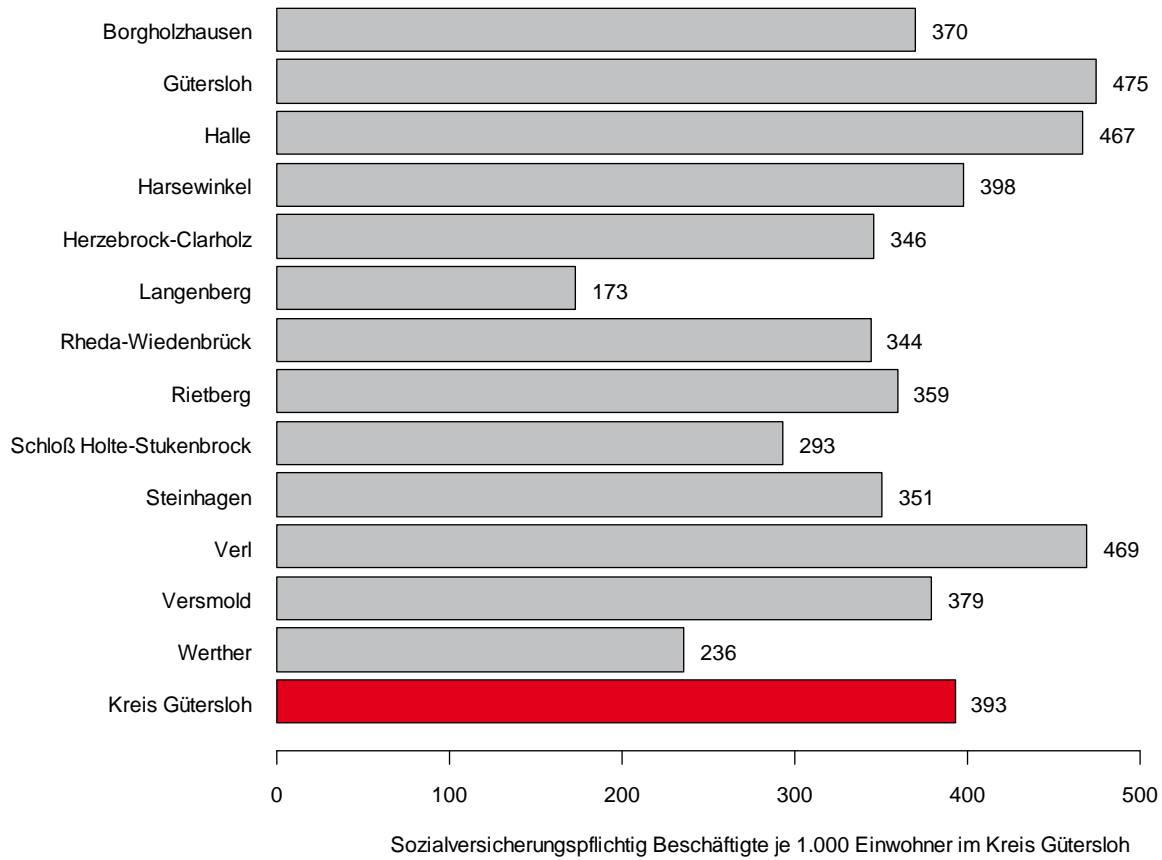
Die Beschäftigtendichte bezeichnet die Zahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner. Sie liefert ein aussagekräftiges Bild über die Quantität der Beschäftigungsmöglichkeiten in einer Kommune.

Eine Beschäftigtendichte von 390 bedeutet, dass im Kreis Gütersloh Arbeitsplätze für 39 Prozent der Bevölkerung angeboten werden.

Wegen der Pendlerverflechtung handelt es sich hierbei allerdings um einen rein hypothetischen Wert. Der Bezug zur Einwohnergröße wurde ausschließlich gewählt, um eine bessere Vergleichbarkeit der unterschiedlich großen Kommunen untereinander und zu übergeordneten Raumeinheiten (Kreis, Region, NRW, D) gewährleisten zu können.

Beschäftigtendichte

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner.



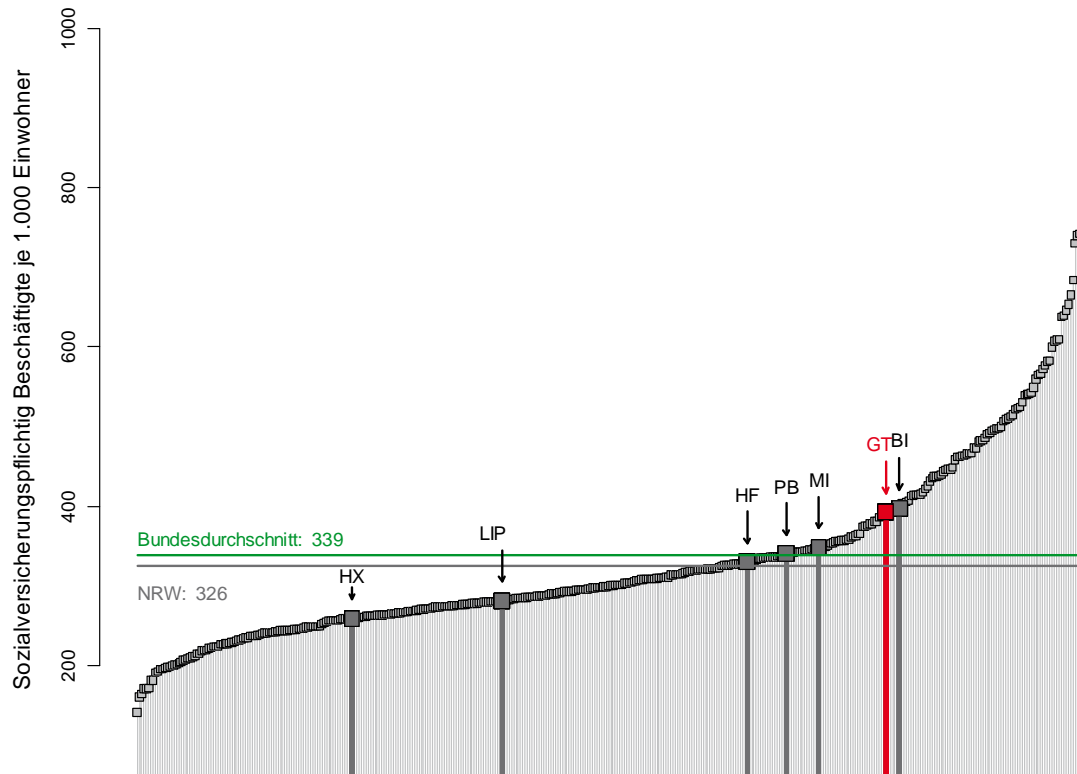
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.6.2010

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort													
	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	2.523	45.969	9.647	8.581	5.971	1.496	15.511	10.854	7.414	6.887	9.111	7.909	2.844
2002	2.660	45.947	9.402	8.597	5.679	1.535	15.145	10.777	7.352	6.919	9.392	7.894	2.880
2003	2.532	44.950	9.199	8.583	5.599	1.544	14.590	10.302	6.999	6.617	9.425	8.001	2.695
2004	2.499	44.397	8.950	8.333	5.768	1.535	14.271	9.978	7.111	6.309	9.483	8.034	2.523
2005	2.567	44.211	8.890	8.130	6.163	1.535	13.795	9.892	7.031	6.066	9.407	8.090	2.442
2006	2.583	45.914	8.890	8.292	6.045	1.574	13.912	9.743	7.219	6.050	9.767	8.112	2.426
2007	3.097	46.387	9.483	8.627	6.009	1.658	14.756	9.964	7.577	6.314	10.391	7.888	2.564
2008	3.135	46.792	10.077	9.231	5.690	1.378	16.039	10.220	7.764	6.901	11.011	8.072	2.717
2009	3.193	46.233	10.012	9.452	5.637	1.361	15.726	10.157	7.451	6.843	11.209	8.097	2.651
2010	3.181	45.746	9.829	9.570	5.539	1.395	16.272	10.360	7.673	6.942	11.740	7.971	2.694

Beschäftigtendichte

Dargestellt werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort je 1.000 Einwohner.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.6.2010

Darstellung: EWAS

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort				
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	134.717	714.313	5.929.580	27.817.114
2002	134.179	707.205	5.889.812	27.571.147
2003	131.036	686.451	5.736.058	26.954.686
2004	129.191	674.280	5.631.485	26.523.982
2005	128.219	665.937	5.556.270	26.178.266
2006	130.527	670.703	5.560.958	26.354.336
2007	134.715	686.317	5.665.640	26.854.566
2008	139.027	698.676	5.798.423	27.457.715
2009	138.022	691.414	5.766.861	27.380.096
2010	138.912	699.901	5.820.035	27.710.487

7.1.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

In den bisherigen Darstellungen wurde das Arbeitsortprinzip verwendet, das die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Stadt oder Gemeinde zuordnet, in der der Betrieb liegt, in dem sie beschäftigt sind.

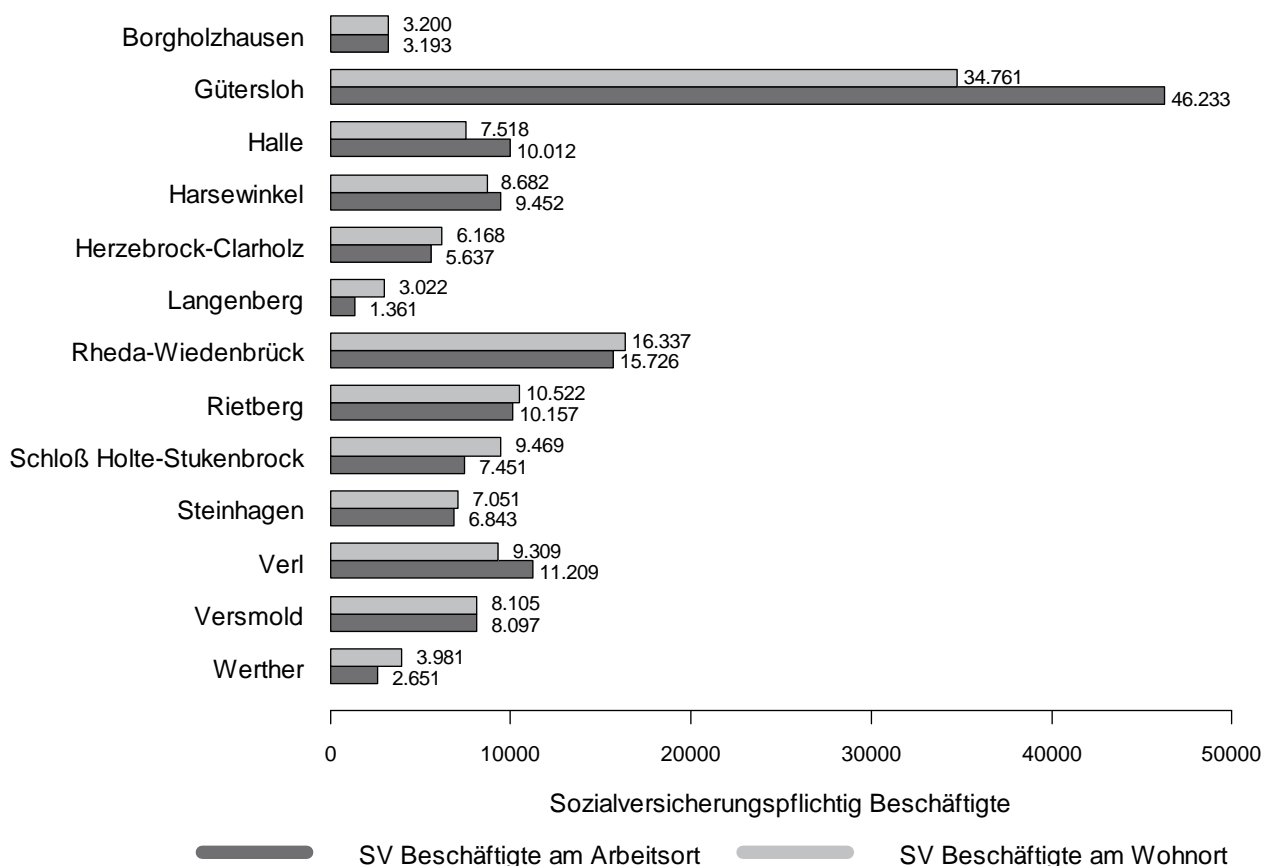
diesen Zuordnungsverfahren ergebenden Unterschiede bezüglich der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Städten und Gemeinden des Kreises Gütersloh dar.

Demgegenüber erfolgt nach dem Wohnortprinzip die Zuordnung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu ihrem Wohnort. Die folgende Grafik stellt die sich aus

Die Differenz der Beschäftigtenzahlen nach Wohn- und Arbeitsortprinzip ist identisch mit dem Pendlersaldo.

Vergleich der Beschäftigten am Arbeits- und am Wohnort

Dargestellt wird die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort und am Wohnort



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 30.6.2010

Darstellung: EWAS

	SV Beschäftigte am Wohnort
Borgholzhausen	3.200
Gütersloh	34.761
Halle	7.518
Harsewinkel	8.682
Herzebrock-Clarholz	6.168
Langenberg	3.022
Rheda-Wiedenbrück	16.337

	SV Beschäftigte am Wohnort
Rietberg	10.522
Schloß Holte-Stukenbr.	9.469
Steinhagen	7.051
Verl	9.309
Versmold	8.105
Werther	3.981
Kreis Gütersloh	128.125

7.1.3 Differenzierung nach Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungen

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ) wurde 2008 geändert. Während die Einordnung in den vergangenen Jahren auf der Klassifikation WZ03 basierte, geschieht dies in Zukunft nach der Klassifikation WZ08. Aus diesem Grund kam

es bei der Differenzierung der SV-Beschäftigten nach Produzierendem Gewerbe und Dienstleistungen zu einer Umstellung. Wegen der beschränkten Vergleichbarkeit werden lediglich die Werte für 2008 und 2009 angegeben.

Das **Produzierende Gewerbe** setzt sich zusammen aus

- dem Verarbeitendes Gewerbe,
- der Energieversorgung,
- der Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie

- dem Baugewerbe

Folgende Tabellen zeigen den Anteil der SV-Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe an den SV-Beschäftigten insgesamt (jeweils Arbeitsort).

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2008	56,9%	30,1%	55,1%	64,5%	65,7%	46,4%	44,4%	60,1%	57,4%	44,5%	60,0%	43,2%	45,2%
2009	54,6%	28,7%	54,0%	68,5%	63,5%	46,0%	45,3%	60,6%	56,0%	46,0%	59,3%	42,6%	50,4%
2010	53,9%	28,1%	52,5%	64,5%	61,0%	47,2%	42,6%	57,8%	53,5%	44,6%	61,8%	42,6%	48,5%

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	45,9 %	38,1 %	30,4 %	31,1 %
2009	45,7 %	37,6 %	30,0 %	30,7 %
2010	45,2%	36,4%	29,2%	30,0%

Das **Dienstleistungsgewerbe** setzt sich zusammen aus

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Verkehr und Lagerei
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- Grundstücks- und Wohnungswesen
- Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- Erziehung und Unterricht
- Gesundheits- und Sozialwesen
- Kunst, Unterhaltung und Erholung
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen

Folgende Tabelle zeigt den Anteil der SV-Beschäftigten im Dienstleistungsbereich an den SV-Beschäftigten (jeweils Arbeitsort) für die Kommunen des Kreises Gütersloh.

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2008	42,6%	69,7%	44,5%	35,0%	33,5%	50,5%	55,3%	38,9%	42,0%	55,0%	39,3%	55,9%	53,5%
2009	44,8%	71,0%	45,6%	31,0%	35,7%	50,9%	54,4%	38,5%	43,5%	53,5%	40,0%	56,6%	47,5%
2010	39,5%	70,1%	43,6%	33,6%	34,6%	40,2%	55,9%	39,6%	42,7%	30,7%	35,5%	51,6%	40,0%

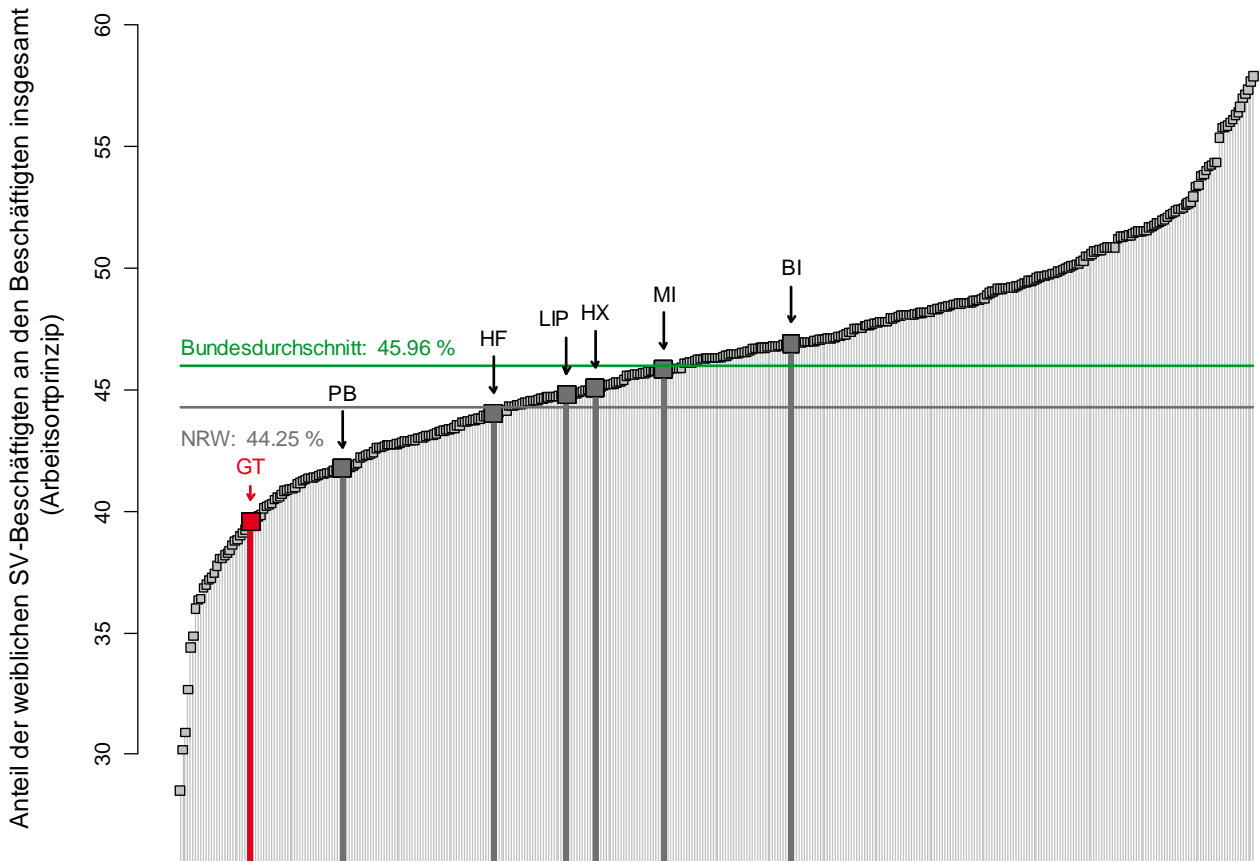
	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2008	53,6%	61,4%	68,5%	67,7%
2009	53,7%	61,9%	69,0%	68,2%
2010	54,0%	63,1%	69,8%	68,8%

7.2 Gender-Aspekte

7.2.1 Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Frauenanteil an den SV-Beschäftigten

Dargestellt wird der Anteil der weiblichen SV-Beschäftigten an den SV-Beschäftigten insgesamt (Arbeitsortprinzip).



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2010

Darstellung: EWAS

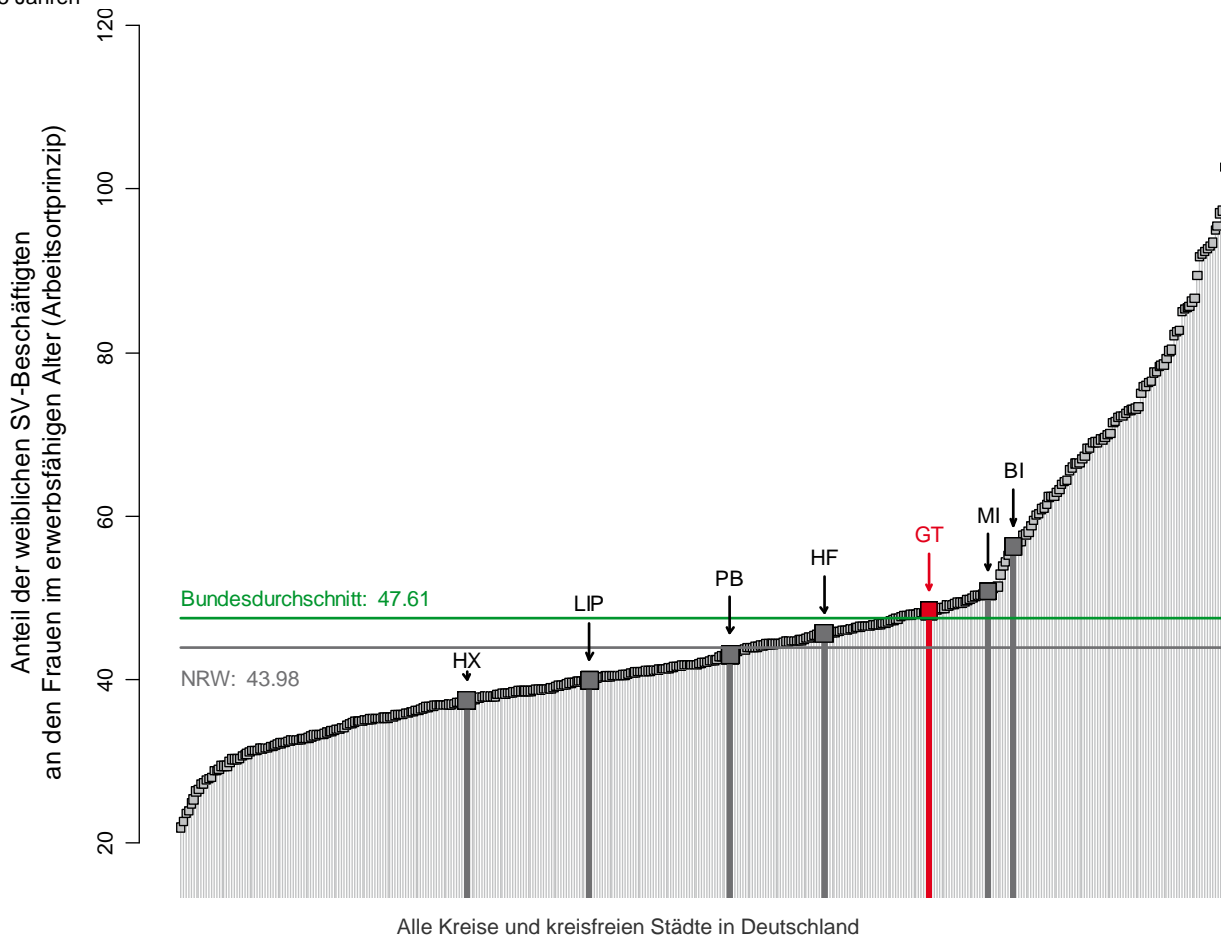
	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Bielefeld	46,89 %
Kreis Gütersloh	39,57 %
Herford, Kreis	44,00 %
Höxter, Kreis	45,04 %
Lippe, Kreis	44,79 %

	Frauenanteil an der SV-Beschäftigung
Minden-Lübbecke	45,81 %
Paderborn	41,74 %
Ostwestfalen-Lippe	43,78 %
Nordrhein-Westfalen	44,25 %
Deutschland	45,96 %

7.2.2 Berufstätigkeit von Frauen

Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Arbeitsortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Arbeitsort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldatenbank, Stichtag: 30.6.2010

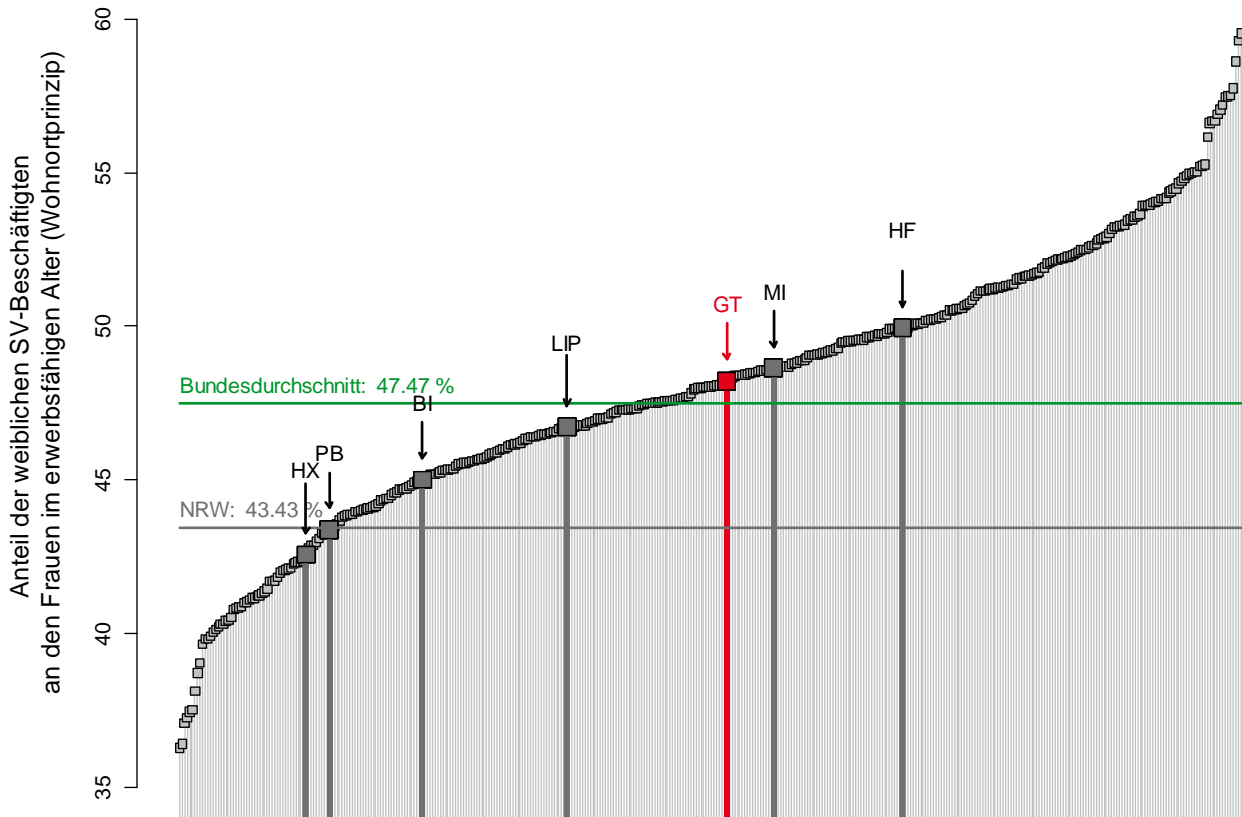
Darstellung: EWAS

	Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	56,28
Kreis Gütersloh	48,42
Kreis Herford	45,63
Kreis Höxter	37,45
Kreis Lippe	39,93

	Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Kreis Minden-Lübb.	50,81
Kreis Paderborn	43,10
Ostwestfalen-Lippe	46,71
Nordrhein-Westfalen	43,98
Deutschland	47,61

Beschäftigtenanteil unter den Frauen (Wohnortprinzip)

Dargestellt wird der Quotient der weiblichen SV-Beschäftigten am Wohnort und der weiblichen Bevölkerung im Alter zwischen 15 und 65 Jahren



Alle Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldatenbank, Stichtag: 30.6.2010

Darstellung: EWAS

	Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Bielefeld	45,01
Kreis Gütersloh	48,22
Kreis Herford	49,94
Kreis Höxter	42,57
Kreis Lippe	46,73

	Quote der weiblichen SV-Beschäftigten im Verhältnis zur weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter
Kreis Minden-Lübbecke	48,63
Kreis Paderborn	43,39
Ostwestfalen-Lippe	46,71
Nordrhein-Westfalen	43,43
Deutschland	47,47

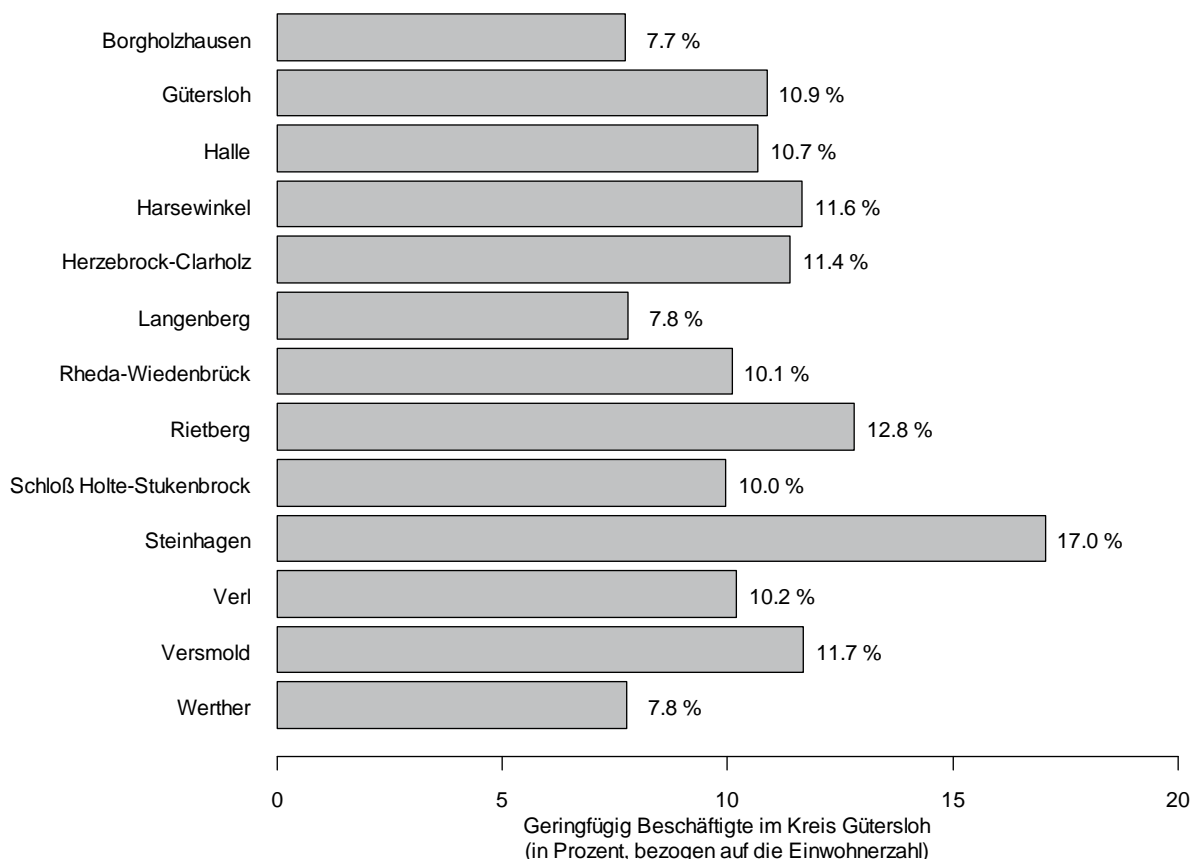
7.3 Geringfügig Beschäftigte

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten wird – wie die Zahl der SV-Beschäftigten – zur besseren Vergleichbarkeit auf die Einwohnerzahl bezogen. Damit liegt ein Indikator vor, der die Dichte

der geringfügig Beschäftigten in den Kommunen darstellt und damit auch interkommunal vergleichbar macht. Abgebildet werden hier die geringfügig Beschäftigten nach dem Arbeitsortprinzip.

Geringfügig Beschäftigte

Dargestellt wird die Zahl der geringfügig Beschäftigten am Arbeitsort



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2004	6,0%	10,5%	8,8%	11,3%	10,6%	7,8%	8,7%	11,3%	9,4%	14,9%	9,6%	10,5%	7,5%
2005	6,4%	10,9%	9,3%	11,1%	10,9%	8,8%	8,5%	11,6%	9,6%	15,5%	9,6%	10,6%	7,4%
2006	6,2%	10,7%	9,7%	11,2%	10,7%	8,9%	8,7%	11,6%	9,9%	15,2%	9,5%	10,7%	7,1%
2007	7,1%	10,9%	9,8%	11,2%	11,5%	8,9%	9,2%	12,3%	10,3%	16,2%	9,4%	10,7%	7,3%
2008	8,6%	10,8%	9,6%	12,1%	11,3%	7,6%	9,6%	12,7%	10,2%	16,9%	9,5%	11,5%	7,9%
2009	8,4%	10,7%	9,8%	11,8%	11,0%	8,0%	9,7%	12,9%	10,0%	17,1%	9,5%	11,5%	7,7%
2010	7,7%	10,9%	10,7%	11,6%	11,4%	7,8%	10,1%	12,8%	10,0%	17,0%	10,2%	11,7%	7,8%

7.4 Arbeitslosigkeit

7.4.1 Arbeitslosenquote

Bei den Arbeitslosenquoten wird unterschieden zwischen der Quote, in die alle zivilen Erwerbspersonen eingehen und der Arbeitslosenquote, die als Bezugsbasis die abhängigen zivilen Erwerbspersonen verwendet.

Die folgende Tabelle zeigt die Arbeitslosenquoten auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen zum 30. Juni.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung der Arbeitslosenquoten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	6,9%	8,4%	9,8%	10,1%
2002	7,4%	8,5%	9,3%	9,9%
2003	8,4%	9,7%	9,9%	10,5%
2004	9,5%	10,5%	10,7%	11,3%
2005	9,2%	10,5%	11,0%	11,3%
2006	10,6%	12,1%	12,9%	12,8%
2007	8,8%	11,0%	12,7%	11,8%
2008	6,5%	8,7%	10,5%	9,9%
2009	5,2%	7,6%	9,3%	8,5%
2010	5,1%	7,4%	8,6%	7,5%

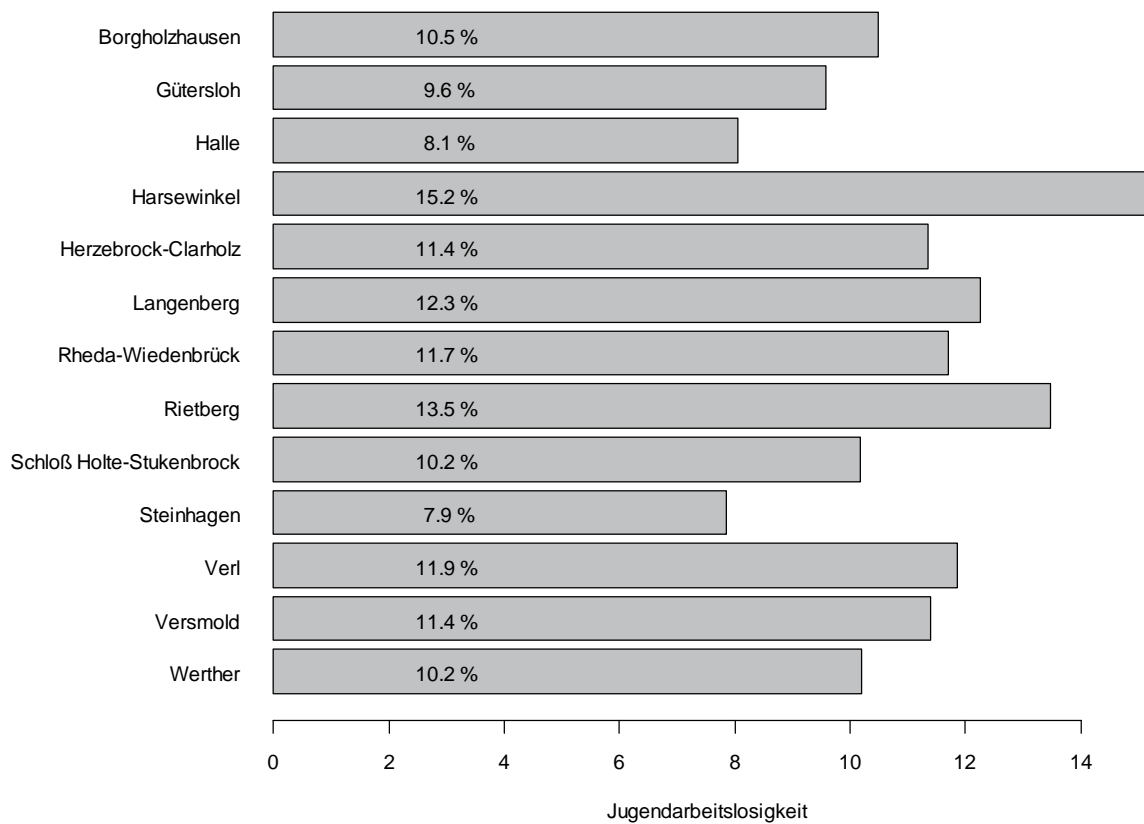
7.4.2 Jugendarbeitslosenquote

Die Jugendarbeitslosigkeit ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklungschancen der jüngeren Generation. Ist die Jugendarbeitslosigkeit hoch, so ist dies ein Alarmsignal für die zukünftigen Perspektiven der Kommune. Hier wird dringender Handlungsbedarf deutlich, da aus dem Phänomen der Jugendarbeitslosigkeit vielfältige

Probleme in den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen entstehen können. Ausgewiesen wird hier der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren an allen Arbeitslosen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Jugendarbeitslosigkeit in den Kommunen des Kreises Gütersloh.

Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird der Anteil der 15- bis 25-jährigen Arbeitslosen an den Arbeitslosen insgesamt.



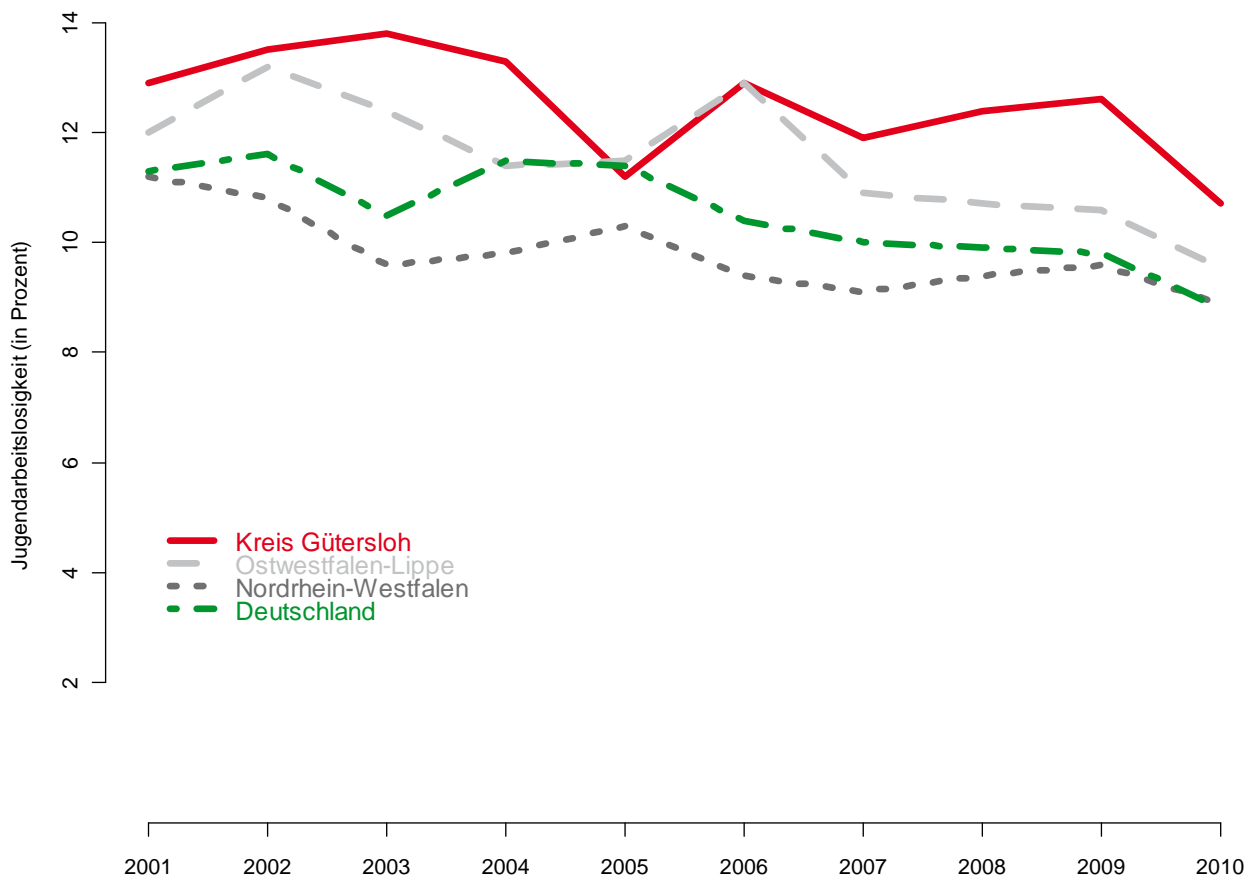
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 31.12.2010

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	10,0%	13,3%	9,2%	16,2%	17,3%	12,1%	12,6%	12,8%	11,6%	11,8%	14,6%	12,2%	10,0%
2002	11,2%	14,2%	12,3%	16,4%	13,2%	13,4%	13,2%	15,0%	12,5%	9,4%	13,4%	14,9%	9,9%
2003	10,7%	15,5%	12,5%	17,4%	12,8%	13,4%	12,1%	15,1%	12,5%	9,3%	14,5%	14,4%	10,0%
2004	10,0%	14,7%	12,4%	16,0%	13,3%	15,1%	11,5%	13,8%	10,5%	10,3%	12,4%	16,0%	9,7%
2005	8,8%	11,2%	10,5%	14,3%	11,9%	13,2%	9,5%	11,9%	12,0%	10,5%	13,2%	10,1%	9,2%
2006	10,2%	14,2%	13,8%	14,0%	13,0%	15,4%	10,9%	13,4%	12,3%	11,0%	13,4%	11,5%	9,8%
2007	14,4%	12,3%	10,8%	13,8%	12,6%	11,4%	10,7%	11,0%	12,1%	9,4%	13,7%	12,7%	11,2%
2008	12,3%	11,5%	12,0%	15,4%	10,9%	11,7%	12,6%	12,6%	12,5%	9,4%	13,5%	14,4%	14,4%
2009	14,0%	12,5%	8,3%	18,3%	12,4%	10,8%	12,6%	14,5%	11,8%	9,1%	9,1%	16,4%	13,5%
2010	10,5%	9,6%	8,1%	15,2%	11,4%	12,3%	11,7%	13,5%	10,2%	7,9%	11,9%	11,4%	10,2%

Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit

Dargestellt wird die Entwicklung des Anteils der Arbeitslosen zwischen 15 und 25 Jahren an den Arbeitslosen insgesamt.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag: 30.06.

Darstellung: EWAS

	Kreis Gütersloh	Ostwestfalen-Lippe	Nordrhein-Westfalen	Deutschland
2001	12,9%	12,0%	11,2%	11,3%
2002	13,5%	13,2%	10,8%	11,6%
2003	13,8%	12,4%	9,6%	10,5%
2004	13,3%	11,4%	9,8%	11,5%
2005	11,2%	11,5%	10,3%	11,4%
2006	12,9%	12,9%	9,4%	10,4%
2007	11,9%	10,9%	9,1%	10,0%
2008	12,4%	10,7%	9,4%	9,9%
2009	12,6%	10,6%	9,6%	9,8%
2010	10,7%	9,5%	8,9%	8,8%

8 Finanzen

8.1 Steuerhebesätze

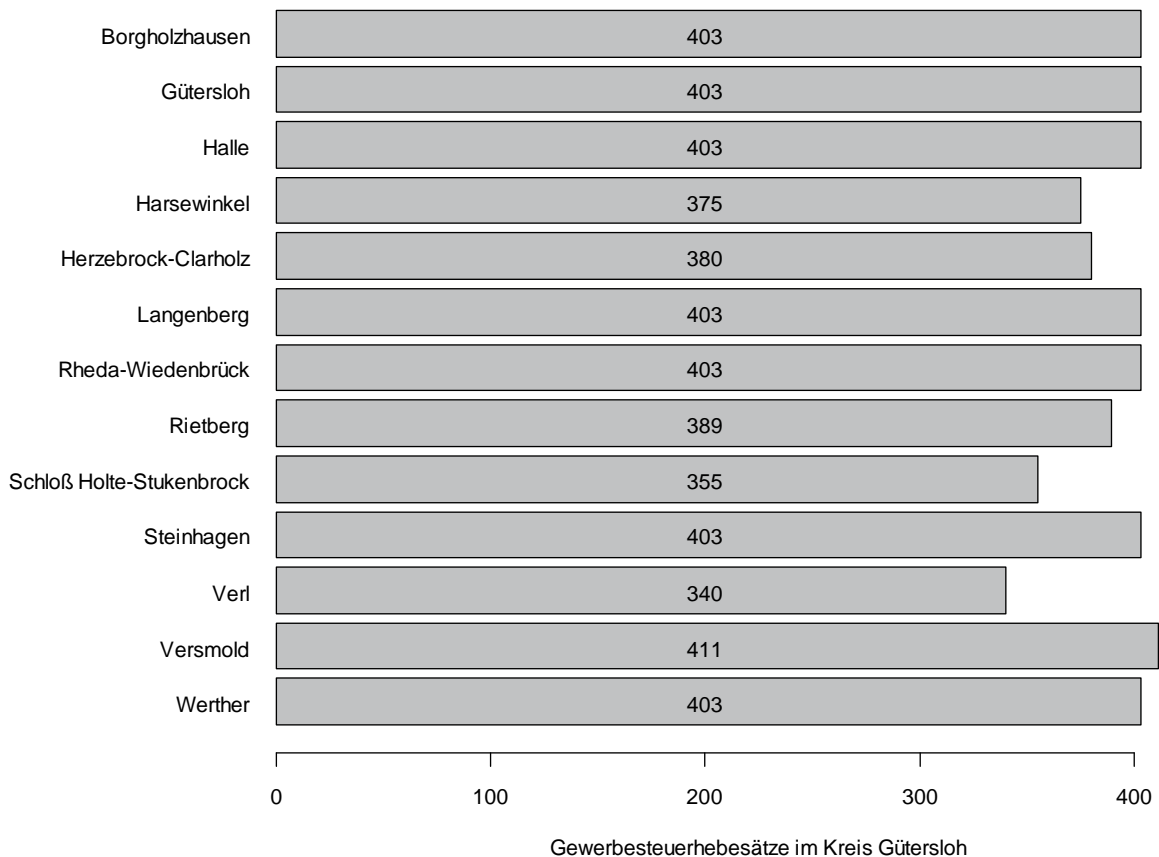
Die Hebesätze kennzeichnen den von der Gemeinde für das jeweilige Kalenderjahr

festgesetzten Prozentsatz, der auf die Messbeträge der Realsteuern angewandt wird.

8.1.1 Gewerbesteuer

Gewerbesteuerhebesätze

Dargestellt werden die Gewerbesteuerhebesätze der Kommunen des Kreises Gütersloh



Quelle: Kreis Gütersloh, 2011

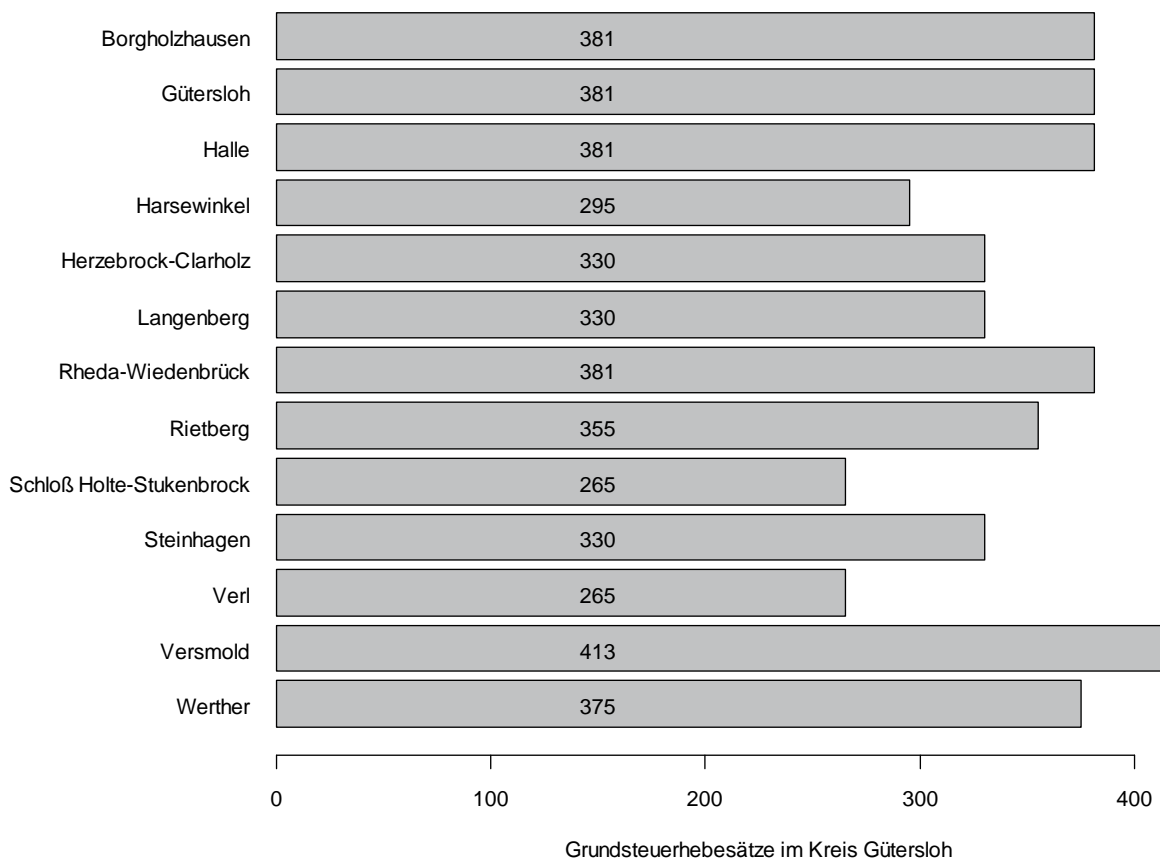
Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	380	355	380	350	355	380	380	340	330	370	310	380	380
2002	380	355	380	350	355	380	380	340	330	370	310	380	380
2003	395	380	380	350	380	403	403	375	330	395	340	403	395
2004	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	399	395
2005	395	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2006	403	380	403	375	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2007	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2008	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2009	403	380	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2010	403	403	403	370	380	403	403	375	330	395	340	403	403
2011	403	403	403	375	380	403	403	389	355	403	340	411	403

8.1.2 Grundsteuer B

Grundsteuerhebesätze

Dargestellt werden die Hebesätze zur Grundsteuer B der Kommunen des Kreises Gütersloh



Quelle: Kreis Gütersloh, 2011

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2001	330	280	330	230	280	300	315	265	240	240	235	330	330
2002	330	280	330	230	280	300	330	265	240	240	235	330	330
2003	370	300	330	230	330	350	381	305	240	290	265	381	350
2004	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	373	350
2005	370	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2006	381	300	381	295	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2007	381	300	381	290	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2008	381	300	381	260	330	350	381	305	240	290	265	381	375
2009	381	300	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2010	381	381	381	260	330	330	381	305	240	290	265	381	375
2011	381	381	381	295	330	330	381	355	265	330	265	413	375

8.2 Steuereinnahmen

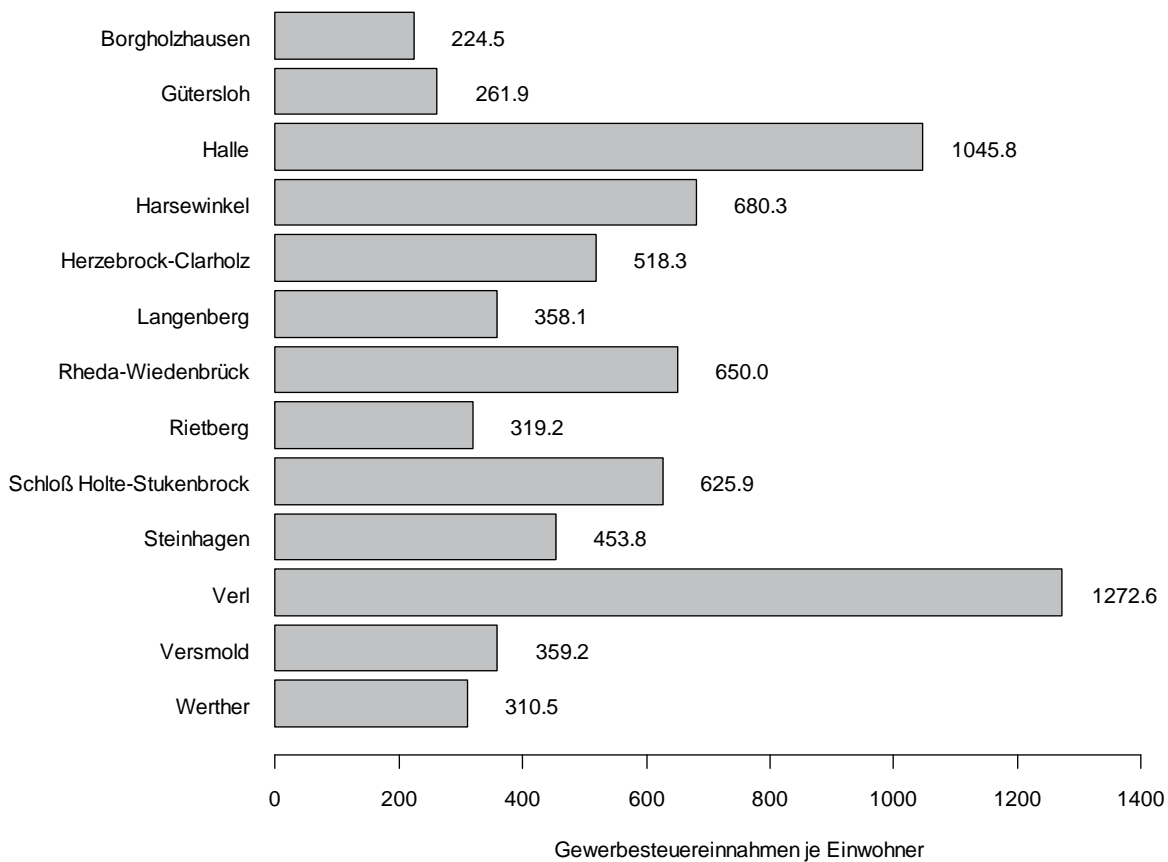
8.2.1 Gewerbesteuer

Um die Höhe der Gewerbesteuereinnahmen zwischen den Kommunen vergleichen zu können, werden auch diese wieder auf die Einwohnerzahl bezogen. D.h. in den Kommunen des Kreises

Gütersloh wurden im Jahr 2009 pro Kopf zwischen 224,50 und 1.272,60 € an Gewerbesteuer eingenommen. Die folgenden Darstellungen zeigen die Gewerbesteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Gewerbesteuer

Dargestellt werden die Gewerbesteuereinnahmen (abzüglich der Gewerbesteuerumlage) je Einwohner.



Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2009

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2000	631,4	529,0	536,8	557,8	480,1	288,5	369,3	328,6	374,5	1.119,6	608,4	298,0	249,1
2001	604,8	391,7	471,4	525,7	445,4	204,3	370,7	292,3	479,0	849,2	630,8	290,0	183,7
2002	598,2	245,8	668,6	654,8	506,6	154,7	308,7	279,2	420,4	793,6	606,9	398,6	304,3
2003	433,4	375,2	650,9	332,1	658,8	144,6	333,2	315,4	361,4	706,7	590,4	640,6	254,9
2004	544,0	377,6	307,2	605,0	718,5	314,8	472,1	299,4	387,6	650,0	1.138,6	740,6	233,9
2005	472,2	358,6	578,1	440,3	626,5	284,3	633,2	421,7	382,2	843,8	894,0	439,0	325,1
2006	533,9	663,2	788,6	887,2	308,6	360,2	899,1	416,3	477,5	844,8	1.207,9	440,9	298,6
2007	741,1	713,2	1.039,2	819,8	546,5	381,2	865,5	523,0	591,9	1.095,4	1.380,2	407,3	296,8
2008	714,1	678,0	851,1	1113,5	661,8	318,9	641,4	395,0	858,5	889,9	1.382,1	337,5	360,2
2009	224,5	261,9	1045,8	680,3	518,3	358,1	650,0	319,2	625,9	453,8	1.272,6	359,2	310,5

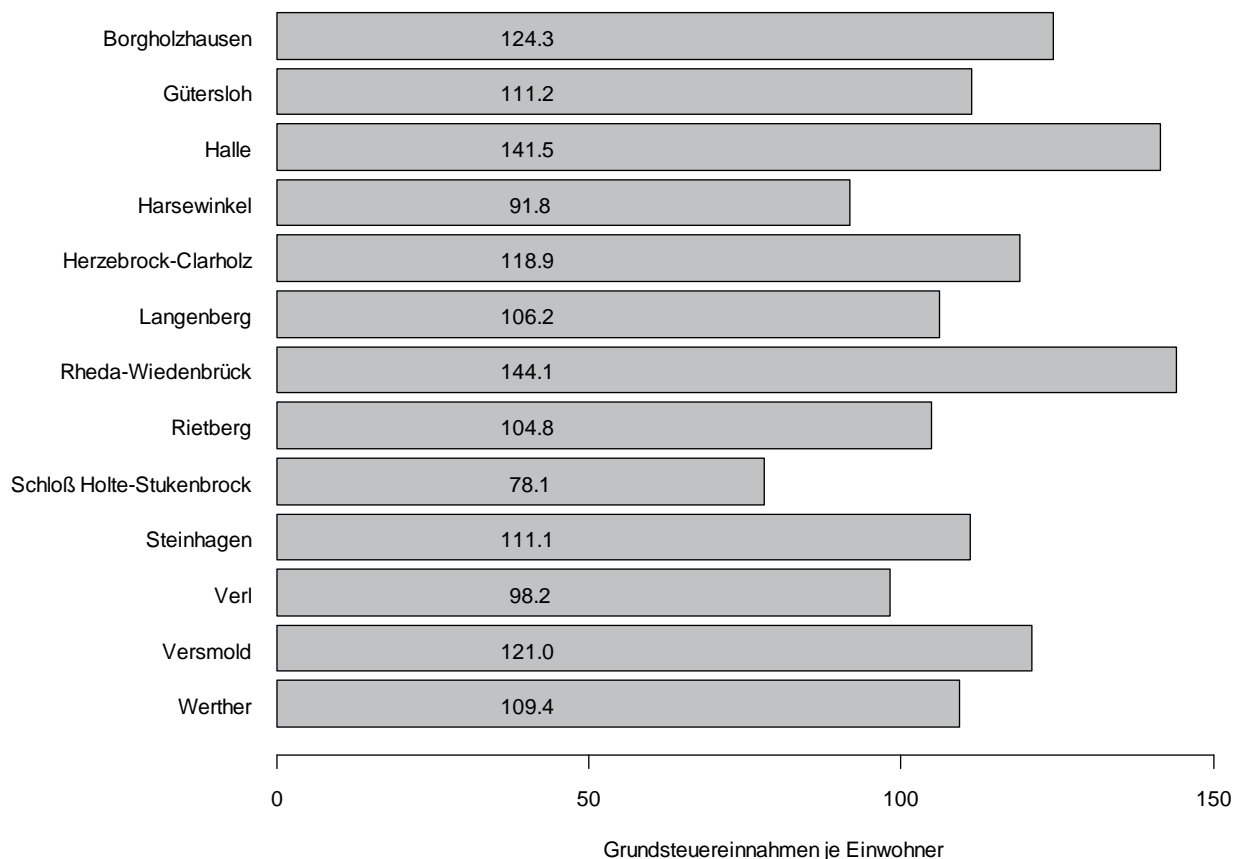
8.2.2 Grundsteuer B

Auch die Grundsteuer B wird – um Vergleiche zwischen den Kommunen zu ermöglichen – auf die Einwohnerzahl bezogen.

D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden 2009 pro Kopf zwischen 78,10 und 144,10 € an Grundsteuer B eingenommen. Folgende Darstellungen zeigen die Grundsteuereinnahmen je Einwohner.

Einnahmen aus der Grundsteuer B

Dargestellt werden die kommunalen Einnahmen aus der Grundsteuer B je Einwohner.



Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2009

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2000	95,8	92,6	107,2	64,0	82,9	80,7	100,8	76,7	55,0	81,1	74,1	93,4	81,0
2001	74,4	91,2	106,1	69,1	85,0	81,4	101,4	78,3	68,7	83,0	75,5	92,7	84,8
2002	91,2	94,3	107,9	69,9	86,2	82,7	101,4	78,6	70,8	81,2	76,6	97,0	87,3
2003	99,4	103,1	108,0	75,4	103,2	102,3	122,3	91,2	70,1	100,1	87,5	112,9	91,4
2004	111,3	105,3	131,8	96,8	103,3	99,6	122,0	94,0	70,4	106,1	89,6	113,2	103,0
2005	112,0	105,9	133,5	99,7	106,3	106,2	125,8	97,3	73,0	103,5	88,7	121,3	107,3
2006	113,7	108,8	131,2	101,0	113,1	106,8	124,2	97,0	73,4	102,7	91,6	117,9	107,2
2007	115,5	109,7	135,0	101,0	103,9	107,6	124,4	106,6	79,7	106,6	92,6	120,4	108,0
2008	122,0	110,1	138,7	84,5	115,5	103,8	124,9	106,0	76,1	106,7	93,9	126,0	104,8
2009	124,3	111,2	141,5	91,8	118,9	106,2	144,1	104,8	78,1	111,1	98,2	121,0	109,4

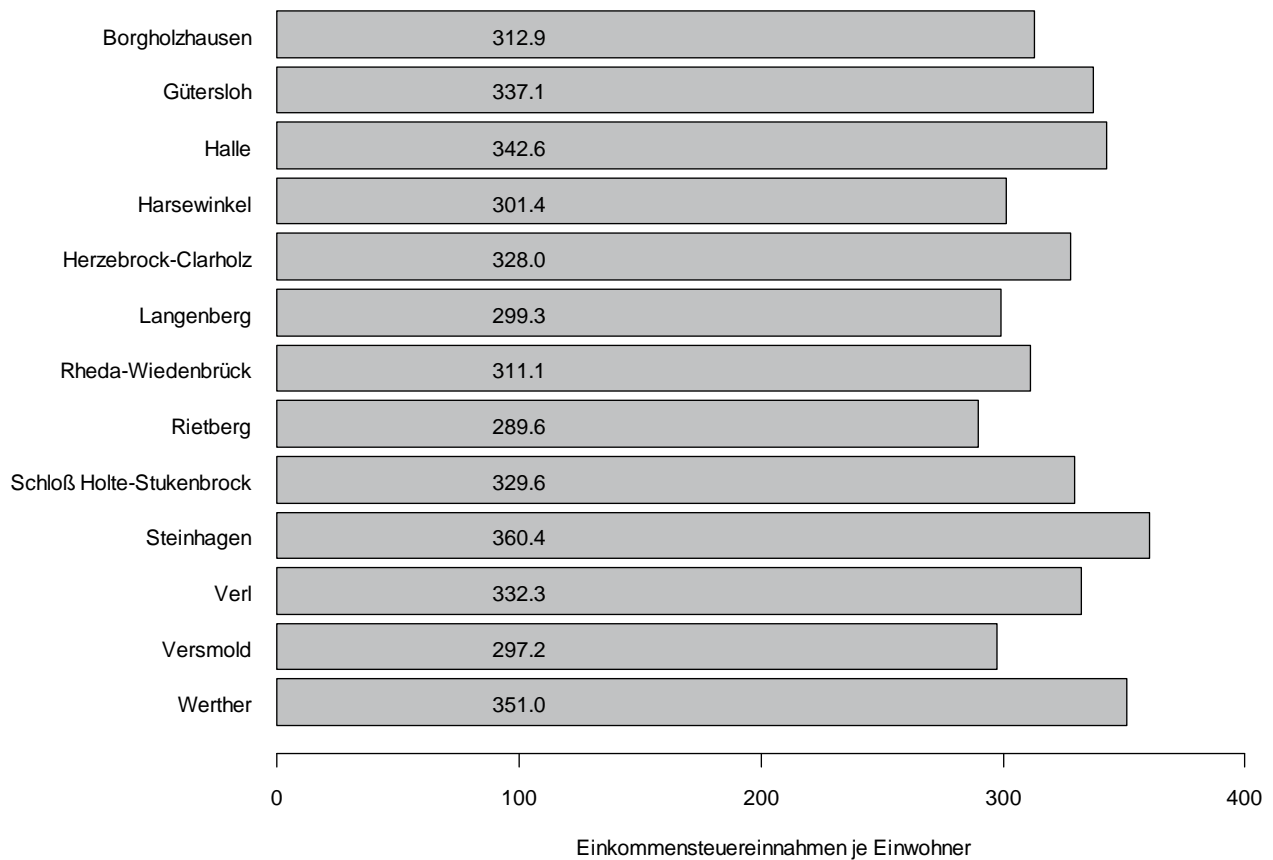
8.2.3 Anteil an der Einkommensteuer

Benso wie bei der Gewerbe- und Grundsteuer ist es auch für die Vergleichbarkeit der Einkommenssteuer erforderlich, diese mittels einer Bezugsgröße – der Einwohnerzahl - zu normieren. D.h. in den Kommunen des Kreises Gütersloh

wurden 2009 pro Kopf zwischen 289,60 und 360,4 € an Einkommenssteuer eingenommen. Folgende Tabelle zeigt den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer je Einwohner:

Einnahmen aus Einkommensteuern

Dargestellt werden die Einnahmen aus Einkommensteuern je Einwohner.



Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2009

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2000	302,3	349,5	335,4	302,0	314,5	285,8	313,6	296,3	302,3	343,3	316,2	304,6	319,0
2001	285,9	332,7	316,3	287,6	297,4	270,5	297,5	281,0	285,7	325,7	296,1	287,5	302,3
2002	281,1	328,5	312,3	284,1	294,2	266,0	292,1	276,8	281,7	320,4	290,2	282,0	298,0
2003	274,2	320,9	300,8	280,6	294,2	267,9	292,3	276,7	288,7	334,1	301,7	264,1	310,3
2004	257,5	298,6	276,6	259,3	273,6	245,8	270,9	256,3	268,2	311,6	276,7	245,4	292,6
2005	251,1	293,1	270,7	254,0	267,0	246,5	264,3	250,9	262,5	305,3	267,8	240,0	289,4
2006	276,7	308,8	301,5	273,6	300,8	280,9	292,8	266,7	298,7	330,7	301,0	257,3	324,1
2007	308,0	341,1	335,8	303,1	333,9	308,8	323,2	296,0	328,6	366,2	331,6	282,6	358,0
2008	340,8	376,2	372,2	335,0	368,5	340,5	354,4	326,4	362,8	403,7	366,1	313,4	396,2
2009	312,9	337,1	342,6	301,4	328,0	299,3	311,1	289,6	329,6	360,4	332,3	297,2	351,0

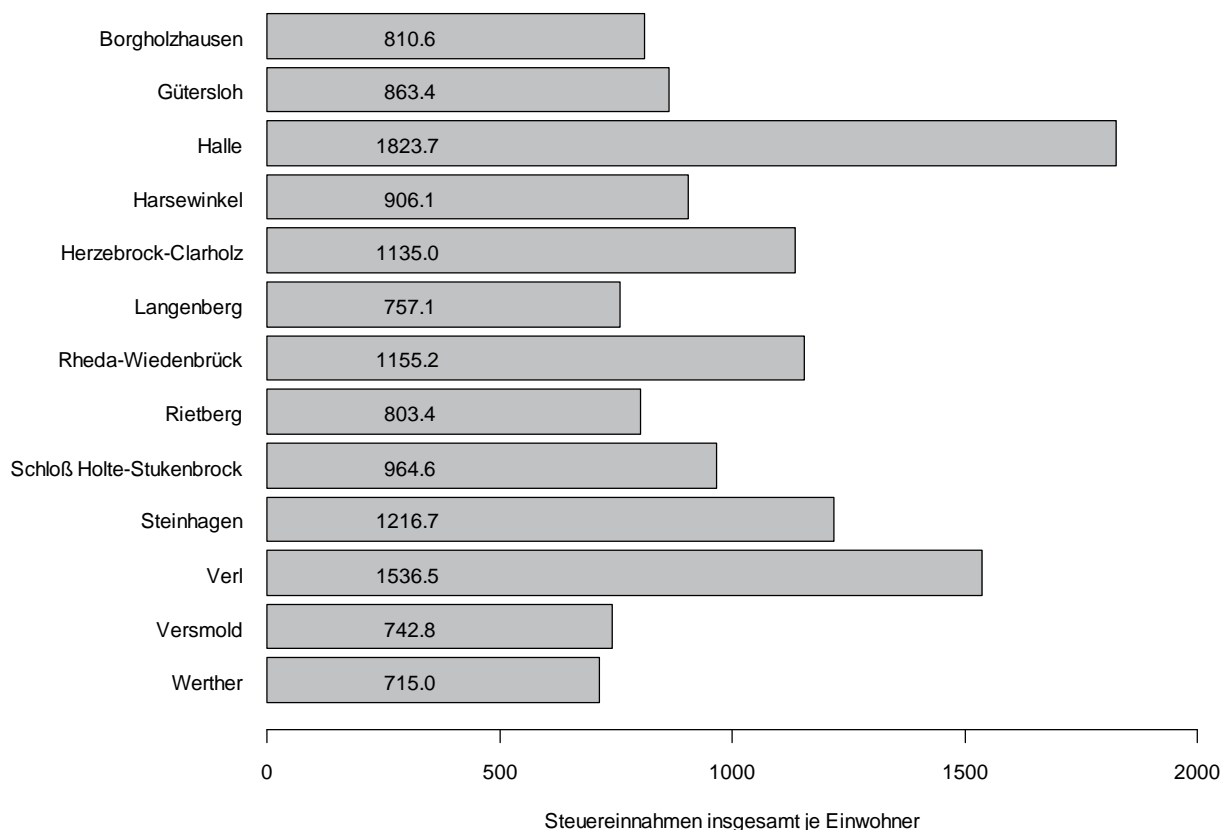
8.2.4 Steuereinnahmekraft insgesamt

Die folgende Darstellung zeigt die Steuereinnahmekraft je Einwohner, die sich aus der Realsteueraufbringungskraft (dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer, dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie der Gewerbesteuer) bezogen auf die Zahl der Einwohner wie folgt zusammensetzt.

Pro Einwohner nahmen die Kommunen im Kreis Gütersloh im Jahr 2009 zwischen 715,00 und 1.823,70 € aus den Gemeindeanteilen für Einkommens- und Umsatzsteuer sowie aus der Gewerbesteuer ein.

Steuereinnahmen insgesamt

Dargestellt werden die Steuereinnahmen der Kommunen je Einwohner.



Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2009

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2000	840,4	802,1	808,9	772,8	727,1	530,3	643,5	580,7	604,8	1.265,2	804,9	586,6	532,4
2001	793,0	667,7	727,5	721,1	673,5	444,5	619,8	530,5	663,4	1.018,5	788,4	555,9	460,3
2002	765,5	547,1	853,6	792,3	699,8	397,7	557,9	507,3	617,9	947,0	743,4	620,6	538,8
2003	628,8	626,5	807,7	547,9	799,3	389,9	570,6	530,7	555,7	888,1	739,8	770,0	509,8
2004	735,4	637,6	572,1	775,1	884,8	514,5	687,4	524,7	589,9	878,1	1.185,8	880,2	496,4
2005	673,7	619,0	784,2	642,8	804,5	492,4	808,5	616,3	581,7	1.024,1	993,9	638,0	568,2
2006	762,2	888,6	999,3	1.031,5	595,8	595,2	1.068,1	637,2	701,4	1.071,9	1.293,3	666,8	587,6
2007	970,7	968,4	1.247,5	1.012,5	827,6	642,9	1.076,1	758,0	825,5	1.320,3	1.468,0	671,0	623,1
2008	1.112,8	930,2	1.286,3	1.501,7	1.084,2	682,2	1.043,2	763,5	1.258,4	1.356,8	1.802,6	708,1	779,2
2009	810,6	863,4	1823,7	906,1	1135,0	757,1	1155,2	803,4	964,6	1216,7	1536,5	742,8	715,0

8.3 Ausgaben

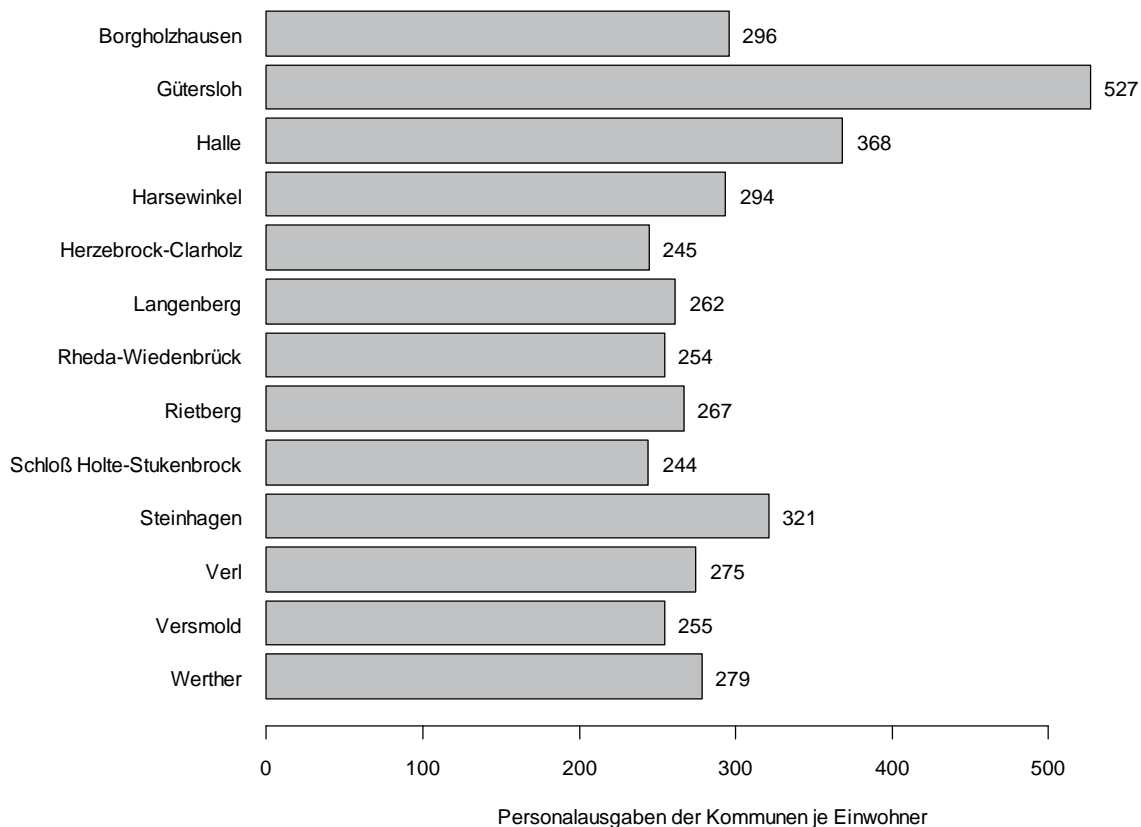
8.3.1 Personalausgaben

Bei den Personalausgaben handelt es sich ausschließlich um die Personalausgaben der Kommunen. Von den Kommunen des Kreises Gütersloh wurden im Jahr 2009 Personalkosten in Höhe

von 244 bis 527 € je Einwohner aufgebracht. Folgende Darstellung zeigt die Personalausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh

Personalausgaben

Dargestellt werden die Personalausgaben der Kommunen des Kreises Gütersloh je Einwohner.



Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2009

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2000	249	482	308	248	217	231	302	223	197	261	224	218	259
2001	265	482	317	253	216	234	261	234	195	266	225	225	257
2002	269	483	330	270	222	237	260	243	204	281	234	228	258
2003	276	515	330	272	221	227	264	243	202	284	239	229	271
2004	279	495	328	272	221	221	278	246	227	279	239	229	280
2005	286	500	348	285	219	232	269	249	225	272	243	248	281
2006	284	527	346	289	226	226	260	252	221	305	241	243	277
2007	277	567	333	288	225	241	273	258	228	291	243	235	268
2008	289	499	360	307	243	257	287	276	242	286	263	247	253
2009	296	527	368	294	245	262	254	267	244	321	275	255	279

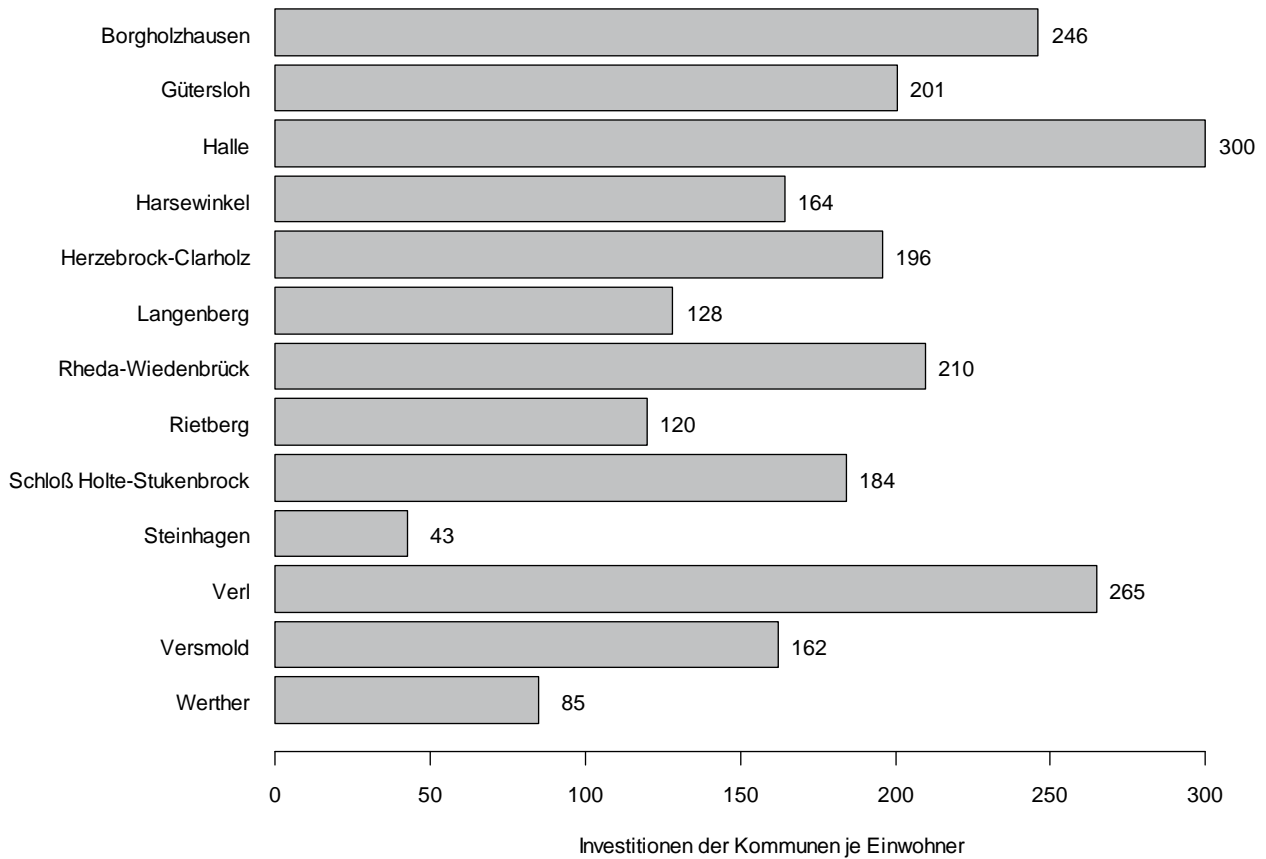
8.3.2 Investitionsausgaben

Folgende Darstellung zeigt die Investitionsausgaben je Einwohner der Kommunen im Kreis Gütersloh. Im Jahr

2009 wurden in den Kommunen zwischen 43 und 300 € je Einwohner investiert.

Ausgaben für Sachinvestitionen

Dargestellt werden die Sachinvestitionen je Einwohner der Kommunen des Kreises Gütersloh



Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2009

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2000	326	255	273	292	175	135	230	244	228	249	181	165	288
2001	176	247	222	193	173	396	126	243	225	510	131	178	234
2002	214	263	380	264	171	256	82	199	495	507	280	131	131
2003	131	239	219	214	196	216	79	150	334	371	178	187	146
2004	53	218	148	115	210	276	117	182	210	255	117	227	93
2005	116	154	170	82	155	211	145	199	222	252	211	223	72
2006	93	191	288	125	187	130	132	325	128	170	277	147	96
2007	100	219	178	212	94	129	268	538	188	98	644	61	92
2008	73	271	234	289	170	153	217	283	112	130	362	69	247
2009	246	201	300	164	196	128	210	120	184	43	265	162	85

8.3.3 Verschuldung

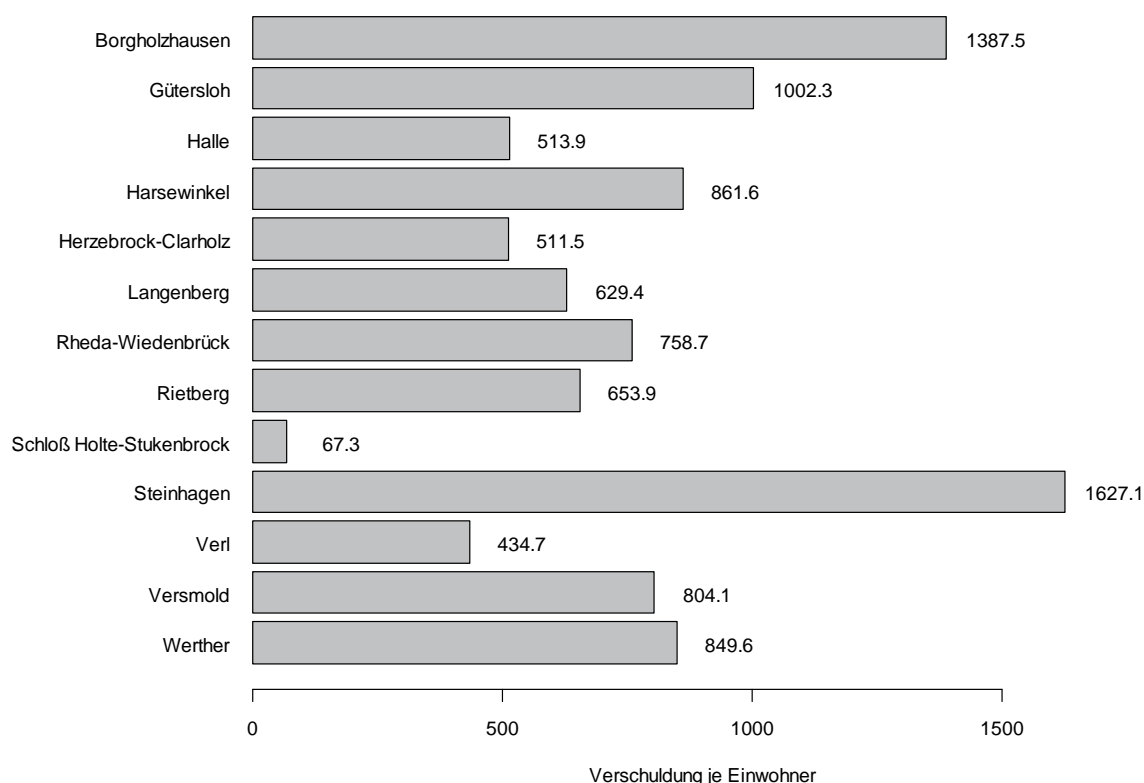
Die Pro-Kopf-Verschuldung der Kommunen ist ein Indikator für die finanziellen Handlungsspielräume der Kommune und damit für die Leistungen, die zukünftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden können. Gleichzeitig ist die Pro-Kopf-Verschuldung auch die Last, die von den zukünftigen Generationen mit getragen werden muss.

Dargestellt werden die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner.

Im Kreis Gütersloh bewegt sich die Verschuldung pro Einwohner zwischen 67,30 und 1.627,10 €

Verschuldung

Dargestellt werden die Schulden der Kommunen je Einwohner.



Quellen: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, 2009

Darstellung: EWAS

	Bor	GT	Halle	Har	H-Cl	Lan	Rh-W	Riet	SHS	Stei	Verl	Vers	Wer
2000	1.451,7	1.004,0	783,6	1.773,2	697,3	967,1	794,2	350,0	26,9	1.774,2	376,9	1.283,8	790,0
2001	1.468,8	1.040,5	786,1	1.671,8	738,4	899,1	771,0	402,3	24,7	1.691,7	378,9	1.136,3	741,9
2002	1.455,4	948,4	831,8	1.624,1	827,8	870,1	743,1	426,0	176,9	1.806,8	352,7	1.061,2	751,8
2003	1.414,6	965,5	792,9	1.561,7	1.049,0	822,4	804,6	449,8	327,0	2.112,8	580,4	994,6	768,3
2004	1.394,4	1.058,2	748,5	1.492,2	922,9	775,6	872,4	437,1	374,0	1.895,2	548,5	951,4	814,9
2005	1.397,8	1.100,5	709,2	1.430,9	822,6	806,3	838,7	421,8	357,3	1.868,4	519,4	889,1	831,8
2006	1.333,9	1.152,0	666,5	1.367,0	783,6	767,7	776,3	401,7	341,0	1.856,9	500,5	1.031,6	809,0
2007	1.304,7	1.121,2	630,0	1.205,3	736,3	664,8	823,1	508,6	323,4	1.801,1	477,7	954,9	767,9
2008	1.282,1	1.074,0	587,0	1.038,9	609,5	653,6	796,0	595,3	118,2	1.711,7	457,7	839,8	794,6
2009	1.387,5	1.002,3	513,9	861,6	511,5	629,4	758,7	653,9	67,3	1.627,1	434,7	804,1	849,6

Fazit

Nahezu alle ökonomischen Indikatoren im Kreis Gütersloh als Motor einer der wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands haben sich im Jahr 2010 nach oben entwickelt. Bei allen Kennzahlen zum Arbeitsmarkt und zur Wirtschaftskraft weist der Kreis Gütersloh mit seinem ausgeprägten und leistungsstarken industriellen Kern hervorragende Werte auf.

Der bevölkerungsreichste Kreis in ganz OWL ist dank seiner hervorragenden Infrastruktur ein Top-Standort in Westfalen. Viele Marken aus dem Kreisgebiet sind weltberühmt: Die Firmen Claas, Miele, Bertelsmann, Gerry Weber International, Storck und Nobilia zum Beispiel sind Unternehmen von Weltruf, die zugleich engagiert und verwurzelt im Kreis Gütersloh sind.

Daneben dürfen die Anstrengungen, die Wissensbasis, die technologische Zukunftsfähigkeit und die Rahmenbedingungen für Dienstleistungs-, Wissens- und zukunftsorientierte Unternehmen zu verbessern, nicht nachlassen, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Hierfür ist der Kreis Gütersloh sehr gut aufgestellt.

Impressum

Herausgeber: pro Wirtschaft GT GmbH
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh
Tel.: 05241 / 851087
Fax: 05241 / 851084

Redaktion: Albrecht Pförtner
Julia Peschke
Ute Niermann, EWAS Institut GbR
Dr. Stefan Niermann, EWAS Institut GbR

Alle Rechte vorbehalten.

© pro Wirtschaft GT GmbH, April 2011

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der pro Wirtschaft GT GmbH.

Sparkassen-Finanzgruppe

Kreissparkasse. Gut für die Region.

 **Kreissparkasse
Wiedenbrück**

Die Kreissparkasse Wiedenbrück ist und bleibt mit 354 Mitarbeitern und 15 Filialen der wichtigste Finanzdienstleister in der Region. Wir betreuen über 100.000 Kunden und versorgen sie und die hiesigen mittelständischen Unternehmen mit Krediten. Auch in Zukunft können sich die Kunden auf ihre Kreissparkasse verlassen: Während andere sich zurückziehen, bleiben wir vor Ort. Und das ist gut für die Region.